Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 excl. Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich Abends, Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener General Anzeiger

Anzeigen:
Die 1spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend Mk. 3.50.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Wöchentlich: Der Landwirth. — Der Humorist und die illustrirten „Heitere Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Nr. 254. Postzeitungsliste Nr. 8167. Freitag, den 30. Oktober 1903. Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger". 18. Jahrgang

Gastwirth und Wirthshausreformer.

Vor Kurzem erschien im Verlage des deutschen Vereins für Wirthshausreform eine Broschüre, enthaltend einen Briefwechsel zwischen dem stellvertretenden Vorsitzenden der Schleswig-Holsteinischen Gastwirthe-Vereinigung, Carl Degelow und dem bekannten Wirthshausreformer Dr. Bode-Weimar. Die Schutzkommission der vereinigten Deutschen Gastwirthskorporationen hat es nun unternommen, in einer Gegenschrift*) Schritt für Schritt die unrichtigen und schiefen Darstellungen der oben erwähnten Schrift zu widerlegen. In flotter und schlagfertiger Weise legt der Verfasser die Vorgänge des oben erwähnten Briefwechsels dar und giebt dabei eine recht lesenswerthe Darstellung des ganzen Gastwirthsgewerbes, welche in der gegenwärtigen Zeit, in welcher man im Begriff steht, neue Knebelgesetze gegen den Gastwirthsstand zu erlassen, doppelt lesenswerth und belehrend sind. Der Broschüre sei folgendes Kapitel entnommen:

Ist der Gastwirth Helfershelfer der Trunksucht? Wenn wir uns eine Kritik erlauben dürfen, so möchten wir uns die Bemerkung gestatten, daß in diesen Auseinandersetzungen noch weniger das zutrifft, was Herr Degelow über das Gastwirthsgewerbe sagt, welcher dem gewandteren Gegner die volle Breitseite öffnet, als dasjenige, was der offenkundige Gegner des Berufes erzielt.

Herr Degelow setzt seinen Ausführungen einen Satz voran, auf den er nicht wenig stolz sein mag, weil er wiederholt auf diesen Gedanken zurückkommt, den wir aber ganz und gar nicht zu unterschreiben vermögen, den wir im Gegentheil mit allem Nachdruck bestreiten müssen.

Er wirft die Frage auf, ob denn wirklich der Wirth der Verbreiter der Trunksucht sei und kommt dabei zu folgenden Schlußfolgerungen: Seit 10—20 Jahren beschäftige man sich in Deutschland mit der angeblich zunehmenden Trunksucht, erst jetzt mache man den Wirthen den Vorwurf, daß sie die Trunksucht förderten. Um den Schlüssel hierfür zu finden, meint er, daß Miquels Steuerreform daran Schuld sei. Doch lassen wir ihn selbst sprechen: Auf Seite 8 der Broschüre sagt Degelow:

„Er (Miquel) riß unseren Stand aus der Reihe der Stände heraus, wies auf unser Gewerbe mit dem Finger hin, als wollte er sagen: „Nehmt von ihm, was Ihr kriegen könnt!" Und der Staat sowohl wie die Gemeinden verstanden den Wink. Staatliche und kommunale Betriebssteuer, Lustbarkeitssteuer, Stempelsteuer, Bier- und Automatensteuer waren die Blutegel, die man an unser Gewerbe setzte, um es auszusaugen. Die Gemeinden überboten sich, wenn es hieß, diese Steuern höher zu schrauben, und wollten sie einmal aus Mitgefühl für den Wirth nicht mitmachen, so gab die Behörde so deutliche Winke, daß die Gemeinde bald nachkam. So verdrei- bis verachtfachten sich die Steuern auf unseren Betrieben, und was wird wohl nun mancher Wirth gethan haben, um diese von ihm herausgepreßte Steuersumme wieder zu erlangen? Er ist Helfershelfer der Trunksucht geworden. Und wer hat ihn dazu gemacht? Drohend erhebt unser Stand seine Hand, wenn man ihm solche Anklagen ins Gesicht schleudert, und weist auf die hin, die ihn gezwungen haben, Interessenten des Alkohols zu werden. Das Blut wird einem warm, wenn man immer wieder auf uns herumreitet. Nicht genug, daß man uns fortwährend mit den Steuern begabt, das Gehege der Polizeimaßregeln immer dichter und höher für uns macht, uns nicht, wie anderen Ständen eine Vertretung unseres Standes gewährt, nein, zuletzt sagt man noch: „Ihr allein seid an all' dem unsäglichen Elend schuld, das der Alkohol verschuldet!" Wenn diese Behauptung wahr wäre, so wissen Sie, Herr Doktor, wer uns dazu gemacht hätte, der Staat und die Gemeinde!"

Mit Verlaub, verehrter Herr Degelow, mit dieser Beweisführung sind wir durchaus nicht einverstanden. Wir wagen sogar, dieselbe sehr entschieden zu bestreiten. Es mag ja ganz verlockend klingen, eine neue, anscheinend originelle Idee vorzutragen. Aber das, was neu ist, wird darum noch keineswgs richtig. Wir bestreiten nicht, daß das Wirthschaftsgewerbe sich durch die ihm auferlegten Sondersteuern erheblich bedrückt fühlt und daß es in seinem Einkommen dadurch in unerhörter Weise geschmälert wird; aber kein anständiger Wirth wird zugeben wollen und können, daß er wegen seiner größeren Geschäftsunkosten seine Gäste zu größeren Konsum verleite. Um die unanständigen Wirthe aber, welche — das muß auch der Herr Degelow zugeben — die verschwindende Ausnahme bilden, handelt es sich bei diesen Ausführungen um so weniger, als sie sich durch Förderung der Trunksucht der Gefahr aussetzen, der Berechtigung zur Ausübung ihres Gewerbes verlustig zu gehen.

Herr Dr. Bode ist klug genug, dieses Zugeständniß mit kurzen Worten zu acceptiren, er macht gar kein Aufhebens davon, sondern nimmt es als etwas Selbstverständliches hin. Ja, er fügt dem angeführten Grunde Degelows, daß die Wirthe wegen der hohen Sondersteuerbelastung Helfershelfer der Trunksucht geworden seien, noch einige andere hinzu, welche den Beweis liefern, daß auch Bode die Verhältnisse des Gastwirthegewerbes einigermaßen kennt und daher weiß, wo dieses der Schuh drückt. Er verweist darauf, daß zu dieser ungünstigen Lage des Wirthsgewerbes nicht nur die Sondersteuern beigetragen haben, sondern auch namentlich der falsche Luxus, den die Wirthe sich im Interesse der Heranziehung des Publikums glauben auferlegen zu müssen. Er macht aber noch auf eine weitere Erscheinung aufmerksam, der unsinnig hohe Preis der Wirthschaften, den er eine Versteigerung nennt, von der eigentlich weder das Publikum, noch die Wirthe etwas merken. Dieser letztere Umstand, der sicher nicht ohne Geist ausgeführt ist, scheint uns der wichtigste Grund für die Propagirung der Reformwirthschaften zu sein, wenngleich wir die Richtigkeit dieser Darlegungen, so bestechend die Beweisführung erscheint, durchaus nicht zugeben können und wollen. Wir kommen daher in einem besonderen Abschnitt eingehend auf diese angebliche „latente Versteigerung der Wirthshäuser" zurück. Er findet aber in seiner Entgegnung noch einen vierten Grund für die gegenwärtige traurige Lage der Wirthe, nämlich daß die Proletarisirung der Wirthe, immer weiter schreitet, die Abhängigkeit derselben von den Brauereien, welche bewirkt hat, „daß die Enteignung der Wirthe seit Jahrzehnten im schönsten Gange und jetzt beinahe vollendet ist und zwar die Enteignung an die Brauereien, Getränkelieferanten und Spekulanten". Und um diesem Zustande der Enteignung ein Ende zu machen,, weiß dann Bode kein anderes Mittel, als die Ueberführung des Gasthauses in den Gemeindebesitz, dann sei er nicht mehr „Besitzer", sondern Pächter oder Beamter. Da sei er noch immer besser gestellt, wie der Pächter der staatlichen Bahnhofsrestauration.

Ein solcher Gedankengang mag ja unter einem bestimmten Gesichtswinkel vernünftig und logisch sein, wenn man nämlich die wirthschaftliche Entwickelung unseres Gemeindewesens vom Standpunkte des sozialistischen Kollektiveigenthums ansieht. So lange man aber das Heil des Staates in der Entwickelung der Einzelexistenz betrachtet, besteht die höhere politische Klugheit nicht in der Enteignung der individuellen Existenz, sondern in der Schaffung solcher Zustände, welche der Einzelexistenz die Schwierigkeiten des Daseins zu erleichtern, nicht aber zu erschweren suchen, wie es die Wirthshausreformer, die Temperenzler und die anderen Kurpfuscher thun, welche an dem gesunden Markt des Wirthsgewerbes herumzudoktern bestrebt sind..

Aber viel nachdrücklicher als gegen die Stellung Bodes, die sich immer aus seiner eigenen Agitation erklären läßt, müssen wir Verwahrung einlegen gegen die Behauptung Degelows, daß die Wirthe die Helfershelfer der Trunksucht seien. Diese Beschuldigung der Wirtheschaft ist so alt, wie die Agitation der Mäßigkeitsfanatiker, sie stammt lange vor der Miquelschen Steuerreform, und ist heute genau so viel und so wenig zutreffend, wie damals. Aber das Zugeständniß der unrichtigen Thatsache ist nur geeignet, unseren Gegnern neues Wasser auf die Mühlen zu treiben. Wäre sie richtig, dann wäre alle die Drangsalirung, die die Wirthe zur Verhütung der Trunksucht ausgesetzt sind, richtig, und dann würde mit Recht das bevorstehende Gesetz zur Bekämpfung der Trunksucht ein Gesetz gegen Wirthe, und es sollte uns gar nicht Wunder nehmen, wenn in den Motiven für das einzubringende Trunksuchtsgesetz nicht auf die Ausführungen des Herrn Degelow Bezug genommen werden sollte, der rund und nett zugiebt, daß die mit schweren Steuern bedrückten Wirthe die Helfershelfer der Trunksucht geworden sind. Mit diesem Argument wird es jedem Parlamentsredner möglich sein, neue

*) (Gastwirth und Wirthshausreformer. Antwort auf die „Offenen Briefe zwischen Carl Degelow und Dr. Wilhelm Bode". Herausgegeben von der Schutzkommission der vereinigten deutschen Gastwirthe, Berlin 1903. Verlag der Schutzkommission, Berlin C., Niederwallstraße 15. Preis 25 Pfennige.)

Kleines Feuilleton.

Störche in einem Mädchenpensionat. Ein Studentenulk, der den betreffenden Musensöhnen jedoch sehr theuer zu stehen kommt beschäftigte den Strafsenat des Königl. Oberlandesgerichts zu Dresden in seiner letzten Sitzung. Zwei junge Forstakademiker hatten am 18. Januar d. J. in Tharandt eine flotte Nacht verlebt und waren, da sie dem Gambrinus tapfer gehuldigt hatten, zu allen möglichen Scherzen und Streichen aufgelegt. In dieser Stimmung beschlossen sie, den jugendlichen Novizen eines Tharandter Mädchenpensionats eine „Ueberraschung" zu bereiten. Sie wußten, daß im Garten der Gräfin Samynski in Tharandt als Nasenschmuck zwei blecherne Störche standen. Die Uebermüthigen drangen nun in das Villengrundstück ein und hoben Gevatter Storch aus dem Boden. Mit dieser Last bewaffnet begaben sie sich nach dem Mädchenpensionat und pflanzten dort die Störche wieder auf. Als am anderen Morgen die jungen Mädchen erwachten, blickten sie dem „Bruder Adebar" ins Gesicht. Sie eilten nun mit gerötheten Gesichtern zur Pensionsmutter und theilten derselben das große Ereigniß mit. Diese war ob des losen Streiches sehr empört und brachte die Sache zur Anzeige. Die übermüthigen Studios hatten sich alsbald wegen Hausfriedensbruches vor dem Schöffengericht zu Freiberg zu verantworten, das sie zu je 3 Wochen Gefängniß verurtheilte. Auf die beim Landgericht Freiberg eingelegte Berufung wurde die Strafe bestätigt. Auch das Oberlandesgericht als letzte Instanz sah sich nicht veranlaßt, der Revision stattzugeben. Den Studenten bleibt somit, falls der Landesherr keine Gnade walten lassen wird, nichts anderes übrig, als ihren „Spaß" hinter „schwedischen Gardinen" zu bereuen.

Frauen im Zylinderhut. Während die Männerwelt das Bestreben zeigt, den Seidenhut so schnell als möglich los zu werden, schicken sich die Frauen an, ihn anzunehmen. Wie ein englisches Blatt berichtet, ist der Seidenhut eine der Hauptneuigkeiten des Putzes in dieser Herbstsaison; und die Lieferanten von Toques und Turbans erklären, daß sie „wie die warmen Semmeln" abgehen. Die Frauen kopiren die Männermoden jedoch selten sklavisch, sondern sie passen sie verständigerweise ihren Bedürfnissen an. Sie billigen also nicht den gewöhnlichen Typus der „Angströhre", sondern sie bestellen die als Kastorhut bekannten rauheren Ausgaben dieses Fabrikats. Einige Firmen bemühen sich, als Neuigkeit steife niedrige, runde Hüte, die aus Seide gemacht sind, einzuführen; und diese Hüte finden auch zur Jagd Anklang. Zum Straßenanzug hat man aber weniger auffallende seidene Modelle, die auch einem weiblichen Gesicht besser stehen als die runden niedrigen Hüte. Eine Form, die mit Recht „vierspännig" genannt wird, ist eine modificirte Neuauflage der Zylinderhüte, die von den Kutschern der Postwagen in der Zeit vor der Aera der Eisenbahn getragen wurden. Diese Hüte sind aus silbergrauem oder braunem Biber, haben einen entschieden hohen Kopf in Form eines Zuckerhutes und eine besonders verwogene Krempe, die an beiden Seiten hochgeklappt ist, und sind mit einem Bande aus matter Gold- oder Silberborte besetzt, das durch eine matte Gold- oder Silberschnalle gezogen ist. An einer Seite ist ein großer Busch Straußfedern befestigt. Die matte Gold- oder Silberborte wird deshalb genommen, weil die Mode jetzt gebieterisch verlangt, daß derartige Besätze alt und abgetragen aussehen; und die Straußfedern sind ein Zeichen, daß die Frauen nicht Sklavinnen des Herkömmlichen sind. In rauhen Kastorhüten zeigen die Putzgeschäfte noch andere Typen. Sie erschienen in der Oeffentlichkeit zuerst bei den Herbstrennen in Paris, wo sie sofort Triumphe erlebten.

Die Romane des Lebens. Aus Graz berichtet das dortige Volksblatt: Im Jahre 1871 starb der steinreiche Fürst Wrede, und in seinem Testamente fand sich die geheimnißvolle Klausel, der Betrag von 20,000 fl. sei als Legat so anzulegen, daß dessen Zinsen vom Sohne des Verstorbenen, Fürsten Nikolaus, alle Jahre einem bestimmten, nur diesem bekannten Zwecke zuzuführen sind. Sei dieser Zweck erfüllt, so habe der Fürst das dem Gericht bekannt zu geben und dieses hatte dann die 20,000 fl. den beiden in Graz lebenden natürlichen Kindern des Erblassers auszufolgern. Sterbe inzwischen eines der beiden Kindern, so solle dem überlebenden der ganze Betrag zufallen. Der Vormund der beiden außerehelichen Kinder des Fürsten Josef, der seither verstorbene Rechtsanwalt Dr. Baltl sen., zog im Interesse der Mündel im Laufe des Jahres wiederholt Erkundigungen ein, ob jener Zweck nicht schon erfüllt sei, erhielt jedoch stets eine verneinende Antwort. Als nun der blödsinnige Bruder des Fürsten Nikolaus starb, wandte sich Dr. Baltl abermals an das Wiener Landgericht wegen Auszahlung des Legats und begründete dies damit, daß jetzt jedenfalls der geheimnißvolle Zweck erfüllt sei, da es sich wahrscheinlich nur um die Versorgung des Blödsinnigen gehandelt habe. Daraufhin erklärte Fürst Fürst Nikolaus in einer an das Wiener Landgericht geleiteten Eigenschrift, der Zweck sei bisher unerfüllt und werde überhaupt niemals erreicht werden. Seither gingen Jahre ins Land, und der Fürst bezog immer die Zinsen des vom Landgerichte Wien verwahrten Kapitals. Nun starb aber eines der beiden Kinder, das Mädchen, und der überlebende Bruder, der nunmehr einzig Erbberechtigte zu dem Legat wuchs auf, wurde „Athlet" und nannte sich mit seinem Künstlernamen Petrak. Er theilte dem Fürsten mit, daß er auf seine Erbschaft Verzicht leisten wolle, wenn er 3000 Kronen als Abfertigung auf die Hand erhalte. Der Fürst zahlte ihm die Summe sofort aus und ließ sich vorsichtshalber eine Verzichtsurkunde ausstellen. Der Fürst zeigte nun nach einiger Zeit dem Wiener Landesgericht an, daß der von seinem Vater festgesetzte Zweck erfüllt sei, und beanspruchte die 20,000 fl. unter Berufung auf die Verzichtleistung Petraks Es ergab sich ein langer Prozeß, da Dr. Robert Glück als Vertreter des ehemaligen Athleten und jetzigen Volkssängers erklärte, die Ausfolgung an den Fürsten, sowie der Verzicht entspreche überhaupt nicht dem Sinne des Testaments. Fürst Nikolaus habe außerdem, indem er zuerst dem Gericht erklärte, der Zweck werde nie erfüllt werden und nun doch die Erfüllung behauptete, den Volkssänger in einen Irrthum geführt, und in diesem Irrthum sei der Verzicht ausgestellt und die Abfertigung akzeptirt worden. Der Prozeß wurde durch mehrere Instanzen geführt. In allen Instanzen ging infolge der erwähnten Argumentirung der Volkssänger als Sieger hervor, und er ist bereits im Besitze der 20,000 fl.

Drangsalirungsgesetze gegen den Gastwirthestand durchzudrücken, und wir legen deshalb gegen die Behauptung, der Wirth sei der Helfershelfer der Trunksucht, entschiedene Verwahrung ein.

* Wiesbaden, 29. Oktober.

Die Militärvorlage.

Da mit dem 31. März 1904 das sogenannte Quinquenat abläuft, wurde bisher allgemein angenommen, daß dem Reichstage in dieser Session eine neue Militärvorlage zugehen werde, bei welcher es sich in erster Linie um eine Vermehrung der Kavallerie und um eine Komplettirung der Infanterie-Regimenter mit nur 2 Bataillonen auf die normale Zahl von 3 Bataillonen handeln sollte. Nach den B. N. N. verlautet mit Sicherheit, daß in dieser Session eine derartige Vorlage dem Reichstage nicht zugehen, vielmehr erst im nächsten Jahre eingebracht werden wird. Dagegen sollen vom 1. April 1904 ab neben dem neuen Pensionsgesetz die fehlenden Oberstleutnants bei den Stäben der Infanterie-Regimenter mit nur 2 Bataillonen eingestellt und außerdem eine Reihe kleinerer Forderungen erhoben werden.

Die ungarische Krise.

In einer gestern Abend in der Konferenz der Liberalen Partei zu Budapest gehaltenen Rede ersuchte Tisza nach eingehender Begründung seines Antrages auf Abänderung des Militärprogramms, daß jedes einzelne Mitglied der Konferenz wohl erwägen möge, ob die verhältnißmäßig geringe Abweichung selbst für den Fall, daß sein Antrag nicht für ganz richtig befunden werde, es rechtfertigen würde, das Land einer schweren Krise zu überantworten und gewissermaßen in Brand zu stecken.

Das gestern Abend in der Konferenz der liberalen Partei vorgelegte Programm des Neuner-Komitees mit den Tiszaschen Aenderungen brachte, einem Telegramm des B. L.-A. zufolge, eine große Ueberraschung, besonders hinsichtlich des viel umstrittenen Punktes von dem Hoheitsrecht. Dieser Passus erklärt unzweideutig, daß der Monarch die deutsche Kommandosprache nur auf Grund seiner verfassungsmäßigen Rechte und der Verantwortlichkeit des Ministeriums und mit Zustimmung des Reichstages aufrecht erhalte und daß die Legislative dieses Recht abändern darf. Dies bedeutet einen vollständigen Widerruf des bekannten Armeebefehls. Die Konferenz, die äußerst zahlreich besucht war, führte zu einem völligen Zerwürfnisse Tiszas mit der Apponyi-Gruppe, deren entrüsteter Widerspruch nur auf persönliche Momente zurückgeführt wird. Tisza und ebenso Coloman Szell, welche sich in wärmster Weise für das von Tisza empfohlene Programm aussprachen, wurden mit stürmischem Beifall empfangen. Unter großem Lärm wurde die Fortsetzung der Konferenz für heute Nachmittag anberaumt. Von der Opposition erklärten selbst die friedlich Gesinnten das Programm für unannehmbar.

Attentate.

Man meldet uns aus Tiflis, 27. Oktober: Als der Generalgouverneur des Kaukasus Fürst Golizyn heute Nachmittag von einer Spazierfahrt in der Umgebung der Stadt zurückkehrte, wurde die Equipage von drei Eingeborenen überfallen. Einer brachte dem Fürsten mehrere Dolchstiche am Kopfe bei. Der Fürst wurde durch zwei durch die Mütze gedrungene Dolchstiche am Kopfe und ferner auch an der linken Hand verletzt. Die Schädelknochen blieben unverletzt. Die Wunden nicht gefährlich. Als die Verbrecher den Fürsten aus der Equipage zu ziehen versuchten, warf sich ein dem Fürsten begleitetender Kosak den Angreifern entgegen. Während des Handgemenges fuhr die Equipage davon. Die Verbrecher flüchteten in eine tiefe Schlucht, wobei sie von einem Schutzmanne und Privatpersonen verfolgt wurden. Aus der Stadt eilte alsbald eine berittene Kosakenwache herbei. Durch die Schüsse der Verfolger wurde einer der Verbrecher getödtet, der zweite tödtlich, der dritte schwer verwundet. Die beiden letzteren sind später gestorben. Nach der Rückkehr erschien der Fürst nach Anlegung eines Verbandes im Saale des Gouvernementspalastes, wo die Vertreter der Gesellschaft versammelt waren. In der Bevölkerung herrscht tiefe Entrüstung über den Anschlag. Die Theatervorstellungen wurden abgesagt.

Wie ferner aus London gemeldet wird, wurden nach einem dort vorliegenden Telegramm von einem Individuum namens Toscano fünf Revolverschüsse auf den Präsidenten von Mexiko, Diaz, abgefeuert. Der Präsident wurde nicht verletzt. — Dagegen ist dem Staatsdepartement der Vereinigten Staaten in Washington von dem amerikanischen Botschafter in Mexiko die Nachricht zugegangen, daß die Meldung von einem Mordversuch auf den Präsidenten Diaz unbegründet sei.

Zu den Straßenkämpfen in Bilbao

wird dem B. T. aus Madrid gemeldet: Am heftigsten tobte der Kampf am Rathhause, wo die Municipalgarde mit Pistolen auf die Steine werfende Menge feuerte, wobei viele Personen verwundet wurden, darunter zwei Frauen, von denen eine bereits verstarb. Vorher hatten sich äußerst heftige Szenen abgespielt. Die Demonstranten warfen sich auf die Eisenbahn-Geleise, um den Abgang der Züge zu verhindern, plünderten die Läden, zertrümmerten zahlreiche Fenster, demolirten dann die Dampfer-Bureaux und belästigten fremde Schiffe. Selbst nach der Proklamirung des Kriegszustandes trat noch keine Ruhe ein, sodaß das Militär von der Waffe Gebrauch machte. Es sind Truppen-Verstärkungen eingetroffen. Die Ausständigen wollen im Streik beharren, bis ihre Forderungen erfüllt sind.

Regierungsjubiläum des Königs von Griechenland.

Am 30. Oktober sind vierzig Jahre verstrichen, seitdem der achtzehnjährige Prinz Wilhelm von Dänemark im Hafen von Piräus landete und als erwählter König der Hellenen

seinen Einzug in Athen hielt. König Georg I. ist neben dem Kaiser von Oesterreich und dem Könige von Dänemark am längsten auf dem Throne unter den Fürsten Europas.

Die orientalischen Wirren.

Da die Erhebung der Albanesen infolge der neuesten Reform-Aktion wieder einen bedrohlichen Charakter annimmt, wurde auf Befehl der Pforte die begonnene Abrüstung wieder sistirt. — Behufs Inspektion der Befestigungen an der bulgarischen Grenze sind mehrere militärische Kommissionen dorthin abgegangen.

In Wiener diplomatischen Kreisen ruft die Haltung des Sultans, welcher darauf besteht, daß mehrere wichtige Punkte des Reform-Programmes in seinem Sinne abgeändert werden sollen, ernste Beunruhigung hervor.

* **Berlin**, 29. Oktober. (Tel.) Hinsichtlich der jüngsten russisch-österreichischen Reformnote wird dem B. T. aus Konstantinopel telegraphirt, daß die Verzögerung der Antwort der Pforte auf die Note darauf zurückgeführt wird, daß man einen Modus finden will, wonach die europäische Kontrolle angenommen wird, ohne die türkische Eigenliebe allzusehr zu verletzen, denn eine effektive Controlle werde der Sultan niemals zugeben. Man vermuthet, daß England den Sultan in seinem Widerstand gegen die Kontrolle bestärkt. Der Werth des zerstörten Eigenthums in Mazedonien wird auf 40 Millionen Francs geschätzt. — Nach einer Pariser Depesche des B. L.-A. macht der russische Minister des Auswärtigen Graf Lambsdorff kein Hehl daraus, daß die jüngste österreichisch-russische Note an die Pforte der letzte Versuch bedeute, die mazedonische Frage diplomatisch zu regeln. Die „Liberte" will sogar wissen, daß ein Scheitern dieser Aktion die Okkupation mehrerer Vilajets zur Folge haben werde. Die russischen Botschafter in Washington und London, Cassini und Benckendorff, weilen gegenwärtig in Paris.

Neue Gährung in Serbien.

Der „Stampa" zufolge befindet sich Oberstleutnant Michailo Jankowitsch in der serbischen Garnison Knjazewatz wegen disziplinarwidrigen Verhaltens in Untersuchung. Er soll Offizieren gegenüber den Plan geäußert haben, man solle sich durch einen Handstreich der Festung Schabatz oder Nisch bemächtigen, um eine neue Aktion gegen die alten Verschwörer zu inszeniren. In offiziellen Kreisen wird die Sache nicht ernst genommen und Jankowitsch als überspannt hingestellt.

Deutschland.

* **Hamburg**, 29. Oktober. In sämmtlichen Konditoreien legten die Gehilfen wegen verweigerter Lohnerhöhung die Arbeit nieder.

Ausland.

= **Paris**, 28. Oktobr. Heute Nachmittag trafen hier 200 Vertreter der englischen Handelswelt ein, um den von Pariser Geschäftsleuten vor einiger Zeit in London abgestatteten Besuch zu erwidern. Abends fand ein vom republikanischen Handelskomitee zu Ehren der Gäste veranstaltetes Bankett statt, an dem Ministerpräsident Combes und mehrere Minister theilnahmen. Handelsminister Trouillot brachte hierbei einen Trinkspruch aus, in dem er betonte, daß er in der durch den Austausch von Besuchen bewirkten Annäherung für die Menschheit eine Wohlthat erblicke, die geeignet sei, die gewaltigen Kämpfe auf dem Erdball unmöglich zu machen, welche die Menschheit in Trauer versetzen und einen Rückschritt in der Zivilisation bedeuten.

* **Paris**, 28. Oktober. Etwa 600 Friseurgehülfen hielten gestern Abend eine Versammlung ab, in welcher gegen die Stellenvermittelungsbureaux agitirt wurde. In einem dieser Bureaux in der Rue Saint Martin wurden die Fenster eingeworfen. Die Demonstranten leisteten der einschreitenden Polizei Widerstand und bewarfen dieselbe mit Steinen, wobei zwei Polizeibeamte schwer verwundet wurden. 6 Personen wurden verhaftet.

* **Luzern**, 28. Oktober. Im Befinden der Gräfin Lonyay ist eine wesentliche Besserung eingetreten.

* **Budapest**, 29. Oktober. Infolge des allgemeinen Setzerstreiks in Großwardein mußten alle dortigen Blätter ihr Erscheinen auf unbestimmte Zeit einstellen.

Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

Konzert des Männergesangvereins »Cäcilia.«

Verflossenen Sonntag gab die „Cäcilia" unter solistischer Mitwirkung des Herrn Konzertsängers Heinrich Hormann aus Frankfurt a. M. und des Herrn Harfenisten Wenzel ein außerordentlich wohlgelungenes Konzert, welches die zahlreichen Hörer auch nach Gebühr zu würdigen wußten. Die Chöre von Schubert, Abt, Silcher u. a. kamen unter der Leitung des begabten Dirigenten Herrn Lehrer Karl Henkel zu nahezu einwandfreier Ausführung. Den Sängern gelang die Nüancirung in allen Darbietungen vorzüglich; an dem pianissimo der Sängerschaar könnten sich viele Vereine ein Beispiel nehmen. Kleine Intonationsschwankungen gehören in diesem, wie in anderen Vereinen zu den Unvermeidlichkeiten. Die Aussprache und der Wohllaut des Gesanges verdient ebenso wie der Gesammteindruck der Leistungen unser volles Lob. Von den Solisten sei zuerst des Seniors gedacht, des pensionirten Kurhausmitgliedes Herrn Wenzel. Der Künstler, der einst in der ersten Konzertstätte Deutschlands, im Leipziger Gewandhaus, mitwirkte, spielte mit jugendlicher Elastizität und riß das Publikum mit seinen virtuosen Vorträgen zu herzlichem Beifall hin. Auch der Tenorist Herr Heinrich Hormann errang sich an diesem Abend Lorbeeren, mit seiner Arie aus „Joseph" und klassischen und modernen Liedern. Seine Stimme ist, wenn auch noch weiter bildungsfähig, von schöner, voller Klangfarbe, sein Vortrag ein warm empfundener. Am Klavier führte der hier bestens accreditirte Pianist Herr Joseph Grohmann die Begleitung schön und anschmiegend aus. Der Abend legte von der Leistungsfähigkeit des Vereins und seines Dirigenten das ehrenvollste Zeugniß ab. Hr.

Kunstsalon Banger.

Kollektion Leistikow.

Von den Künstlern der Gegenwart ist Walter Leistikow eine der bedeutendsten und interessantesten Erscheinungen. Er ist eine jener impulsiven, großzügigen Naturen, bei denen jede Aeußerung wie eine neue Offenbarung wirkt. Seine Kunst steht auf jener klassischen Höhe — klassisch allerdings nicht im akademischen Sinne genommen — wo ein solches Gleichmaß der Stimmungswerthe herrscht, daß weder Schwermuth noch Heiterkeit jemals überwiegen. Einfach, groß und schön ist alles, was Leistikow sagt und alles ist durchsonnt von einer warmen, tiefen Heimathliebe. Der märkische Wald und die See sind die zwei immer wiederkehrenden Motive, von denen sich der Künstler nicht trennen mag. Man will auch nichts anderes von ihm sehen. Allein schon um der innigen Beziehung willen, in der der Meister zu seiner Heimath steht, kann man Freude an seiner Kunst empfinden. Freilich, man schaut auf seinen Bildern nicht, wie bei L. v. Hofmann in erträumte Paradiese, nicht in Daseinssphären höherer Moralität und gesteigerter Schönheit. Man sieht nur den rothschimmernden Kiefernwald, wie ihn tausende sehen, die durch die märkische Haide nach Berlin fahren, wenn sie nicht vorziehen die Strecke zu durchschlafen. Zwischen sehen und sehen ist allerdings auch ein Unterschied und wie Leistikow sieht, sieht ein anderer wieder nicht. Manchem der achtlos durch diese Gegenden gefahren ist, wird vielleicht erst vor den Gemälden das Verständniß für die eigenartige herbe Schönheit des norddeutschen Tieflandes aufgehen. Hat man aber erst den spröden Reiz dieser Landschaften erfaßt, wird man sich auch gern mit dem Künstler in intimere Träumereien verlieren, wie sie so schön in der „Waldwirrnis" und verschiedenen anderen Waldbildern dargestellt sind. Es hat etwas musikalisches, wie Leistikow das stille Gleiten der Sonnenstrahlen durch das Waldinnere, das Flirren und Leuchten im Geäst und auf dem Boden wiederzugeben weiß. Aber zu noch mächtigerer, und überwältigender Darstellung erhebt sich seine Kunst, wenn er die See malt. Der „Sonnenuntergang" über dem Meere ist von einfach einziger Schönheit und dennoch möchte man dem anderen größeren Seebild „Heimkehr" den Vorzug geben. Hier überrascht schon die überaus originelle und kühne Composition. Die ganze Darstellung ist in die Diagonale gerückt. Von links vorne nach rechts in den Hintergrund ziehen längs der Küste in langer Reihe heimkehrende Boote. Die sonstige Eintheilung vom Vorder-, Mittel- und Hintergrund ist hier ganz verlassen zu Gunsten einer eigenartigen Lösung des Raumproblemes, wie sie nur selten (in Klinger's Ueberfall zum Beispiel) angewendet wird. Die meisterhafte Werthung des Raumes ist überhaupt ein Grundelement der Leistikow'schen Kunst. Man betrachte nur einmal das kleine Bildchen „Kiefernwald" das lediglich durch die geistreiche Art der Ueberschneidung wirkt. — Von dieser interessanten Kollektion gleitet der Blick unwillkürlich vergleichend auf die von der vorigen Ausstellung noch zum Theil hier verbliebenen Gemälde. Leistikow und L. v. Hofmann! Es ist schwer dem einen vor dem anderen den Vorzug zu geben. Seien wir froh, um mit Goethe zu reden, daß wir zwei solche Kerle haben! Von Hofmann ist auch noch ein neues Gemälde „Hirten" hinzugekommen. Es ist ein herrliches Werk. Auf Bergeshöhe rasten Hirten und schauen in die Tiefe, in der die Nebel wogen. In der zeichnerischen Behandlung der Gestalten macht sich eine Annäherung an Hans Thoma bemerkbar. M. E.

\# **Kunstsalon Banger**, Taunusstraße 6. Neu ausgestellt: Hans Makart „Sarah Bernhardt".

\# **„Otto Julius Bierbaum"** von Eugen Schick (Verlegt bei Schuster und Löffler, Berlin und Leipzig) eine flott und interessant geschriebene Broschüre, die der dichterischen Persönlichkeit. Otto Julius Bierbaum's erfreulicherweise nicht nach alter, abgegriffener Schablone gerecht wird. Dem Büchlein ist eine amüsante Selbstbiographie des Dichters beigegeben. Die Broschüre dürfte hier in Wiesbaden um so mehr Interesse erregen, als demnächst des berühmten Ueberbrettl-Lyrikers Schauspiel „Stella und Antonie" am hiesigen Hoftheater zur Aufführung gelangen wird.

\# **Neues Wiesbadener Conservatorium.** Für die Ausbildungsklassen im Gesang ist Frl. Anna Triebel vom Königl. Theater, als Lehrerin engagirt worden.

Zur Landtagswahlbewegung.

(Unter dieser Rubrik finden eingesandte Berichte aller Parteien ohne Stellungnahme und ohne Verantwortlichkeit der Redaktion Aufnahme.)

* **Wiesbaden**, 29. Oktober. Gestern Abend fand im Concordiasaale eine öffentliche sozialdemokratische Volksversammlung statt, in welcher Herr Redakteur Zilowski aus Frankfurt a. M. über die bevorstehenden Landtagswahlen sprach. Seinen Ausführungen entnehmen wir u. A. folgendes: Daß es für den Arbeiter nothwendig sei, diesmal sein Wahlrecht auszuüben, bedürfe keiner Begründung. Hier in Wiesbaden sei die Handhabe gegeben, bei den Wahlen ausschlaggebend zu werden, man könne leicht das Zünglein an der Wage sein. Aus diesem Grunde sei in den nächsten Tagen ein intensives Arbeiten für die Betheiligung an den Wahlen ins Werk zu setzen. Wenn dieser Kampf mit allen Kräften geführt werde, werde auch eine weitere Folge nicht ausbleiben, nämlich die Abschaffung des Dreiklassenwahlsystems und die Einführung der geheimen Wahl. Referent ist der Meinung, daß die freisinnige Partei gezwungen sei, mit der sozialdemokratischen zusammen zu gehen. Leider müsse man sagen, wolle dies der Parteiführer Richter nicht, und so gehe man die Freisinnigen sogar Bündnisse mit den Reaktionären eingehen. Hier in Wiesbaden könne es der Sozialdemokratie ganz egal sein, ob Bartling, oder ob Schneider gewählt werde; es sei einer so reaktionär, wie der andere. Wollen die Freisinnigen sozialdemokratische Hilfe, so müssen sie die Partei in anderen Städten unterstützen. Die Sozialdemokratie will dem Freisinn keine Mandate nehmen, sie will ihm zur Hilfe kommen gegen den Ansturm von rechts, sie will ihm seine 36 Mandate zu wahren helfen, sie will ihm durch ihre Betheiligung neue hinzu erkämpfen. Redner geht des Weiteren noch auf das Verhalten der einzelnen Parteien im Abgeordnetenhause ein und streift die dort zu erledigenden Arbeiten. Er schließt sein mit Beifall aufgenommenes Referat mit der Aufforderung, eine rege Agitation ins Leben zu rufen. Nur dann aber könne Müller-Sagan auf sozialdemokratische Unterstützung rechnen, wenn in Frankfurt a. M. die Freisinnigen ein Mandat den Sozialdemokraten überlassen. Nach einer kleinen Debatte wurde eine Resolution angenommen, laut welcher die Partei eine regere Agitation für die Wahl entfalten will. Von Interesse ist es, daß seitens der sozialdemokratischen Partei in unserer Stadt bereits 80 Wahlmänner aufgestellt sind. Auch für die bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen sind die Kandidaten schon aufgestellt und sollen demnächst bekannt gegeben werden.

In dem Prozeß Kwilecka zu Berlin wurde gestern Graf Hektor Kwilecka vernommen, auf welchen das Majorat eventuell übergehen würde. Derselbe sagt aus, daß seine Familie Verdacht geschöpft habe, als die Gräfin zur angeblichen Entbindung nach Italien gehen wollte. Dann habe er einen Mann empfangen, der ihm mittheilte, die Ossowska habe zugestanden, daß sie in dem Posener Zivilprozeß die Unwahrheit gesagt habe. Später habe er von einem Kaufmann Hechelski einen Brief erhalten, in dem dieser ihm mittheilte, er wisse, woher der Knabe stamme. Er (Hechelski) habe Recherchen angestellt und ermittelt, daß der Knabe das uneheliche Kind der Weichenstellerin Meyer war. Dieselbe habe nach einer Photographie sofort den Knaben als ihr Kind erkannt. Im weiteren Verlauf bestreitet der Zeuge entschieden, die Ossowska bestochen zu haben. Bei seinem Vorgehen habe ihm keineswegs Habsucht geleitet. Er selbst sei reich genug und brauche nicht nach dem heruntergewirthschafteten Majorat zu streben. Ihm liege lediglich daran, die Wahrheit an den Tag zu bringen. Nach Beendigung des Strafverfahrens werde er allerdings einen neuen Zivilprozeß in Sachen des Majorats anstrengen müssen. Er werde jedoch die Insassen des Majorats niemals auf die Straße setzen. Sehr bedenklich sei eine Aeußerung des Angeklagten Grafen Kwilecka, der einmal gesagt habe, er sei der letzte Majoratsherr aus seiner Familie und auf den Knaben hinweisend habe er erklärt: Ich wäre froh, wenn der nicht da wäre. Die Vertheidiger richteten noch eine Menge Fragen an den Zeugen, ob derselbe durch Detektives auf den Gang der Verhandlung eingewirkt habe. Der Zeuge verneint dies entschieden. Solche Versuche seien von anderer Seite gemacht worden. Staatsanwalt Müller bestätigt dies. Zwei Männer, die mit dem Prozeß nichts zu thun haben, hätten in lebhaftester Weise auf mehrere weibliche Zeugen eingesprochen. Auf die Frage eines Vertheidigers erklärt der Zeuge, daß die Gräfin auch nicht während der Zeit ihrer Entbindung beobachtet worden wäre. Der Vertheidiger der Knoska stellt den Antrag, dieselbe aus dem Gefängnisse zu entlassen. Hierauf tritt eine Pause ein. — Nach Wiederaufnahme der Verhandlungen wird der Vater des vorigen Zeugen Graf Miczislaus Kwilecka, vernommen, der die Aussagen seines Sohnes bestätigt. Er habe in einer Unterredung dem angeklagten Grafen Kwilecka in Aussicht gestellt, wenn er die Wahrheit sagen würde, das Geheimniß 10 Jahre lang zu bewahren, da alsdann die Strafverfolgung verjährt wäre. Auch dieser Zeuge erklärt, daß er an der Sache kein pekuniäres Interesse habe, und nur im Interesse der Familie der Sache auf den Grund gehen wolle. Hierbei wird die Gattin des Hektor Kwilecka vernommen, welche zugiebt, einmal geäußert zu haben, daß eine Familienähnlichkeit des Knaben mit den Kwileckas vorhanden sei. Sie lege jedoch dieser Aeußerung keine Bedeutung bei, da der Knabe damals erst anderthalb Jahre alt war. Di meisten übrigen Zeugen-Aussagen sind von geringem Interesse. Eine Zeugin Falkowska wird über die Beziehungen ihrer Schwester zu dem angeklagten Grafen Kwilecka befragt. Diese will wiederholt von ihrer Schwester erfahren haben, daß der Graf den Knaben als leiblichen Sohn bezeichnet habe. Als letzte Zeugin wird eine Frau Warboriak vernommen, welcher die zur Berliner Entbindung zugezogene Hebamme erklärt habe, daß die Entbindung wirklich stattgefunden habe und daß sie selbst zugegen gewesen sei. Die Hebamme sei seit 5 Jahren verstorben. Hierauf wird die Sitzung auf Donnerstag vertagt.

Aus der Umgegend.

⚘ **Sonnenberg**, 29. Oktober. Für die Landtags-Urwählerwahl ist die Gemeinde in 2 Wahlbezirke eingetheilt. Der erste umfaßt 272 Wahlberechtigte, von denen 12 auf die erste, 34 auf die zweite, der Rest auf die dritte Wähler-Abtheilung entfallen; der zweite Bezirk 307 Wahlberechtigte mit 20 Wählern erster, 42 zweiter und 245 dritter Klasse. Wahllokale sind der Rathhaussaal und ein Zimmer, Parterre rechts in der Thalstraßenschule. Der Beginn der Wahlhandlung ist auf 5 Uhr Nachmittags festgesetzt. — An unserer Wasserleitung ist der eine Stollen, durch welchen Tageswasser in dieselbe eingedrungen war, besser gedeckt, das Gelände eingebnet und mit Ableitungsgräben umgeben worden, so daß nach der Ansicht von Sachverständigen das fernere Eindringen von Tageswasser ausgeschlossen ist. — Am 1. November tritt in unserer Gemeinde der achte Lehrer in Funktion in der Person des Herrn Cramer aus Engelbach im Kreise Biedenkopf. — Die zu Anfang dieses Monats am Platz stattgehabte Aufnahme des zuchttüchtigen Rindviehs hat das Vorhandensein von 2 Bullen und ca. 170 Kühen etc. ergeben, das sind etwa 20 Kühe weniger als im Vorjahre. Die Landwirthschaft verliert von Jahr zu Jahr mehr ihre dominirende Stellung. — Der Gemeindevorstand hat in seiner letzten Sitzung den Cultur- und den Hauungsplan für die Gemeindewaldungen pro 1903—04 festgesetzt. Unser Wald umfaßt an Waldfläche 194,2 Hektar. Die Auslagen sind mit ℳ 1005 angesetzt, die Holzfällung mit 926 Festmeter, in der Hauptsache Eichen und Buchen.

k. **Biebrich**, 29. Oktober. In seiner gestrigne Sitzung hat der Magistrat u. A. folgende Baugesuche: 1) des Tünchermeisters Herrn Anton Winkler betr. Errichtung eines Vorder- und Hintergebäudes auf seinem Grundstück an der verl. Wilhelmstraße, 2) des Herrn Architekten C. Mertens zu Wiesbaden betr. Errichtung eines Wohnhauses auf seinem Baugrundstück an der Heppenheimerstraße; 3) der Frau Hermann Driesmeier Wwe. betr. Errichtung eines Landhauses auf ihrem Grundstück an der Rheinblickstraße; 4) des Obsthändlers Herrn J. Müller betr. Errichtung eines Gärtnerwohnhauses auf seinem Grundstück im Felddistrikt „Hosenberg" und 5) des Friseurs Herrn Heinrich Brühl betr. Errichtung eines Eckhauses auf seinem Baugrundstück an der oberen Kaiserstraße und zwar ad 1, 2, 3 und 4 unter besonderen Bedingungen und ad 5, wenn keine baupolizeilichen Bedenken entgegenstehen, auf Genehmigung begutachtet. — In der folgenden Stadtausschuß-Sitzung wurde das Gesuch des Küfers Herrn Josef Weidmann betr. Ausübung der unbeschränkten Schankwirthschaft in dem Hause Ecke der Feldstraße und Weihergasse (zum Schlefer-stein) genehmigt.

= **Bad Langenschwalbach**, 28. Oktober. Ein Rückblick auf die diesjährige Saison läßt uns feststellen, daß trotz der schlechten Witterung Ende August und Anfang September, die viel Schaden gebracht, der Abschluß im allgemeinen ein guter war. Die offizielle Gesammtbesuchsziffer ist 5334 Kurgäste, darunter 3623 Deutsche, 580 Engländer, 300 Russen, 80 Franzosen, 200 Holländer, 30 Belgier, 40 Italiener, 12 Indier, die übrigen vertheilen sich auf alle Länder der Erde, ein Zeichen, daß der Ruf unserer Stahlwasser-Trink- und Badekur, unserer Eisenmoorbäder und unserer Luftkur in den Höhenwaldungen des Taunus dank ihrer gemeinsamen außerordentlichen Heilkraft für Anämie, Frauenleiden etc. ein wirklich universeller geworden ist. Bäder wurden in den fiskalischen Badehäusern bis zum 15. ds. Mts. gegeben, ebensolange war das Kurhaus geöffnet. Wenn uns das nächste Jahr einmal eine volle Saison, d. h. eine nicht durch Wetterunbilden verkürzte, schenken wird, dürfte die Frequenzziffer sich beträchtlich heben; die vergangene Saison bedeutet gegen die von 1902 einen kleinen Fortschritt.

* **Bingen**, 26. Oktober. Der Großherzog von Hessen hat den Fachlehrer für Baukonstruktion und Steinschnitt Herrn Thomas Rohe zum Großh. Hauptlehrer an der Baugewerk- und Gewerbeschule zu Bingen am Rhein ernannt. Wie wir durch den Aufsichtsrath der Schule erfahren, wurde nun auch die definitive Besetzung der beiden Lehrerstellen für Bauentwurfszeichnen, sowie für Statik und Festigkeitslehre beantragt, die voraussichtlich noch im laufenden Schuljahre erfolgen wird.

Hb. **Bingen**, 28. Oktober. Der 19 Jahre alte Techniker Fr. Hohweiler aus Neustadt a. d. H. hatte am Samstag Abend nach einer Bierreise gewettet, innerhalb weniger Minuten vier Schoppen neuen Wein zu trinken. Er löste seine Wette ein, verfiel aber kurze Zeit darauf in Bewußtlosigkeit und Krämpfe, von denen er erst nach 20stündiger Thätigkeit befreit werden konnte. Heute früh ist Hohweiler jedoch gestorben. Hohweiler war der einzige Sohn seiner Eltern und erst vor 14 Tagen nach Bingen gekommen.

* **Lorch a. Rh.**, 27. Oktober. Die Wasserbau- sowie die Peilarbeiten an er im Rheine gelegenen Insel, genannt „Au", schreiten bei dem gegenwärtigen Wasserstande nur langsam voran. Die ausgeführten Arbeiten sind zum Theil überschwemmt. Da das Wasser bekanntlich viel Schutt, Geröll und Steine mit sich führt, so bietet sich der Vortheil, daß sich die letzteren hinter den aufgeführten „Krippen" ablagern und so vor der Insel ein dauerhaftes Land gebildet wird.

s. **Braubach**, 28. Oktober. Durch die Geistesgegenwart des Weichenstellers Th. Deußner von hier wurden heute Mittag 2 Kinder vom Tode des Ueberfahrens gerettet. Die Kinder waren auf das Bahngeleise gerathen, als sich plötzlich ein Zug näherte. Als sie nun fortlaufen wollten, kamen sie jedoch zu Fall. Der Beamte, welcher den Vorgang wahrnahm, sprang hinzu und riß die Kinder zur Seite, wodurch dieselben, (der Zug war schon auf wenige Schritte herangebraust) dem sicheren Tode entrissen wurden.

X. **Bacharach**, 28. Oktober. Heute Mittag ereignete sich in dem Keller der Firma Gebr. Knebel ein schwerer Unglücksfall. Der Arbeiter Rudolf Keller aus Medenscheid wollte dort eine Mauer durchbrechen. Diese stürzte jedoch ein und begrub ihn. Der Arbeiter zog sich schwere innere Verletzungen zu und wurde in das städtische Krankenhaus gebracht, wo er gegen 7 Uhr den Verletzungen erlag.

Wein-Zeitung.

* **Der Herbst 1903 im Deutschen Reiche.** „Wir stehen am Ende eines merkwürdigen, aber keineswegs erfreulichen Weinjahres", schreibt das Fachblatt „Weinbau und Weinhandel". „Wohl noch nie haben sich die Aussichten häufiger und schroffer geändert als heuer, wo der Winzer von Anfang an zwischen Furcht und Hoffnung schwebte, und man war durch den beständigen Wechsel so abgestumpft, daß das Prachtwetter am Anfang dieses Monats ebensowenig wie die darauf folgende und leider noch anhaltende naßkalte Witterung die Gemüther sonderlich bewegte. Das Aprilwetter der letzten Tage war ein getreues Spiegelbild der Aussichten im Laufe des Jahres und noch jetzt, wo wir doch mitten in der Lese stehen, hält es schwer, sich ein richtiges Bild der Lage zu machen, so sehr widersprechen sich die einzelnen Berichte. Schon die Erntemenge steht heute noch nicht fest. Nicht nur die einzelnen Weinbaugebiete weisen hier bedeutende Unterschiede auf, sondern in den Gebieten selbst bestehen große Gegensätze, und in vielen Gemarkungen bringen auch die einzelnen Lagen einen ganz verschiedenen Ertrag. Wir haben es also heuer mit einem „neidischen" Herbst zu thu. Soviel läßt sich aber jetzt doch übersehen, daß im ganzen etwa ein halber Herbst und vielleicht etwas mehr herauskommen wird. Am ungünstigten ist das Ergebniß im Ober-Elsaß; verhältnißmäßig günstig schneiden Württemberg, Franken, Rheinhessen, Nahe und die bayerische Pfalz ab; weniger günstig die übrigen Gebiete. Viel größer aber ist die Ungewißheit in Bezug auf die Qualität des Neuen. Hier läßt sich noch nichts Bestimmtes sagen. Die Mostgewichte betragen im Durchschnitt 60—85 Grad, vereinzelt gehen sie herunter bis 40 und hinauf bis 185 Grad. Der Säuregehalt ist durchschnittlich 10 bis 12 Prozent. Danach zu schließen, hätten wir also einen etwas reiferen Wein zu erwarten, als im vorigen Jahre. Auf der anderen Seite steht es aber fest, daß der Neue theils wegen der vielen Krankheiten, namentlich aber wegen der überall vorhandenen Stockfäule, wohl nicht so reintönig wird, wie sein Vorgänger, und so ist es noch sehr die Frage, ob er diesen an Qualität übertreffen wird. Es ist leider zu befürchten, daß dies in den meisten Weinbaugebieten, und zwar gerade in denen, welches Handelswaare erzeugen, nicht der Fall sein wird. Was die Preise betrifft, so hat man nirgends in dieser Beziehung hohe Erwartungen gehegt, und es ist auch so gekommen, wie vorauszusehen war. Fast überall wurden die vorjährigen Preise, die schon niedrig waren, nicht erreicht, und das Trauben- und Mostgeschäft geht sehr schleppend. Wenn erst der Bedarf der Wirthe, die in diesem Jahre als Käufer hauptsächlich in Betracht kommen, an Most und Federweißen gedeckt ist, dann wird es noch langsamer gehen, und mancher Winzer, der sein Wachsthum als Maische loszuschlagen hoffte, wird gezwungen sein, selbst einzulegen."

* **Rüdesheim**, 27. Oktober. Gestern hat die Weinlese bei schönem Wetter in der Rüdesheimer und Eibinger Gemarkung ihren Anfang genommen. Der Ertrag ist dem „Mainz. Anz." zufolge sehr verschieden. Durchschnittlich ist gegen voriges Jahr der Ertrag etwas geringer. Mostproben aus der Eibinger Gemarkung ergaben ein Mostgewicht von 83—90 Grad nach Oechsle bei 12,5 bis 15 pro Mille Säure. Der allgemeine Herbst beginnt am 2. Nov. — An den Anschlagtafeln wird von der Bürgermeisterei Folgendes bekannt gegeben: „Ein alljährlich zur Zeit der Weinlese wiederkehrende Unsitte ist das Rauchen der Kinder. Nicht nur, daß das Rauchen der Gesundheit der Kinder außerordentlich schädlich ist, hat das Umgehen mit Feuerzeug auch die Gefahr der Brandstiftung zur Folge. Eltern und zur Beaufsichtigung jugendlicher Personen Berufene werden deshalb aufgefordert, das Rauchen sowie das Mitführen und Anzünden von Feuerzeug durch Kinder zu verhüten, widrigenfalls sie der in der Polizeiverordnung vom 9. Juni 1883 angedrohten Strafe verfallen."

* **Oberlahnstein**, 28. Oktober. Die Traubenlese ist, wie das „L. T." schreibt, in unserer Gemarkung beendet; trotzdem dieselbe nicht nach dem Wunsche Aller ausgefallen, so hat doch der weitaus größte Theil unserer Weinbergsbesitzer mehr geerntet, als angenommen wurde, stellenweise wurde sogar fast das doppelte Quantum gegen das Vorjahr gemacht. Von einem festen Preise der Trauben hört man noch nichts, kleinere Verkäufe wurden mit 10—12 ₰ per Pfund abgeschlossen.

* Wiesbaden, den 29. Oktober 1903.

Aus der Magistratssitzung.

(Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.)

Die Anträge der vom Magistrat bestellten Kommission betr. die Einrichtung von Arbeiterausschüssen für die städtischen Betriebsverwaltungen sind vom Magistrat grundsätzlich genehmigt worden mit der Bestimmung, daß die Vorsitzenden der Ausschüsse vom Magistrat ernannt werden. Auf dieser Grundlage sollen die näheren Bestimmungen entworfen werden, nach vorheriger Einziehung von Vorschlägen der betheiligten Verwaltungen über die Abgrenzung der einzelnen Ausschüsse sowie über die Zahl der Ausschußmitglieder.

Bezüglich der Besetzung der Stelle des Direktors der höheren Mädchenschule hat sich der Magistrat auf den Vorschlag der Schuldeputation für die Berufung des Direktors der höheren Mädchenschule in Görlitz, Herrn Hoffmann nach hier ausgesprochen, vorbehaltlich der Bewilligung eines Zuschusses zur Miethsentschädigung durch die Stadtverordneten-Versammlung.

Die Monarchen-Zusammenkunft in Wiesbaden

wird aller Voraussicht nach überaus glanzvoll verlaufen. So viel bis jetzt feststeht, werden an derselben theilnehmen: der Kaiser und die Kaiserin, der Zar und die Zarin, der Großherzog von Hessen, Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen, Prinz und Prinzessin Friedrich Karl von Preußen, Prinzessin Andreas von Griechenland; ferner Reichskanzler Graf Bülow, der russische Minister d. Ausw. Graf Lambsdorff u. der deutsche Botschafter in Petersburg, Graf Alvensleben. Die Zufahrtsstraßen zum Schloß werden seitens der Stadt würdig ausgeschmückt, auch die russischen Farben werden in der Dekoration durch Flaggen und heraldischen Schmuck ausreichend vertreten sein. Am 4. November ist Galatafel im Schloß zu etwa 70 Gedecken.

Die „Nordd. Allgem. Ztg." schreibt offiziös: Betreffs der politischen Bedeutung der bevorstehenden Kaiserzusammenkunft ist davon auszugehen, daß es an und für sich durchaus natürlich erscheint, wenn Kaiser Nikolaus anläßlich seines längeren Verweilens auf deutschem Boden Kaiser Wilhelm zu sehen wünscht: es entspricht das nur dem freundschaftlichen Verhältniß zwischen beiden Monarchen und den guten Beziehungen, die zwischen den zwei Reichen obwalten. Politische Erörterungen bei Gelegenheit dieser Zusammenkunft anzustellen, geben mancherlei Momente Anlaß; welche Bedeutung diesen Erörterungen zukommen wird, hängt von der Beschaffenheit der russischen Anregungen ab.

Telegraphisch wird uns noch berichtet, daß auch der Minister des Innern, Freiherr v. Hammerstein am Montag hier eintreffen wird.

---

* **Personalien.** Dem bisherigen Dramaturgen des Kgl. Theaters in Wiesbaden, Major a. D. Josef Lauff wurde der Rothe Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife verliehen.

r. **Von der Eisenbahn.** Nach neueren bahnamtlichen Bestimmungen steht dem Reisenden der 1.—3. Wagenklasse der Raum über und unter seinem Sitze zur Unterbringung von Gepäckstücken zu. Sitzplätze dürfen nicht belegt werden. — Inhabern von Monatskarten und Monatsnebenkarten ist, wenn sie die 4. Klasse benutzen, die frachtfreie Mitführung von Körben etc. in gleichem Umfange wie den Reisenden 4. Klasse gestattet.

* **Besitzwechsel.** Das Haus Schefflestraße Nr. 5 ging durch Verkauf aus dem Besitze des Herrn Rentners J. Killing in den der Frau Rentner Wwe. Auguste Walther für den Preis von 152,500 M. über.

* **Im Handelsregister** wurde eingetragen: A. Wilhelmy, Aktiengesellschaft in Liquidation, Zweigniederlassung in Wiesbaden. 1) Liquidatoren sind Buchhalter Felix Seeftädt und Kellermeister Jakob Rehard, beide zu Hattenheim. 2) Die Zweigniederlassung Wiesbaden ist erloschen.

* **Zum Fernsprechverkehr** mit Wiesbaden sind neuerdings zugelassen worden Neustadt (Haardt) einschließlich Lambrecht Landau (Pfalz), Speyer und Saarbrücken. Die Gebühr für das gewöhnliche Dreiminutengespräch beträgt nach Neustadt (Haardt) Lambrecht und Speyer 50 ₰ nach Landau (Pfalz) und Zweibrücken 1 M.

* **Kurhaus.** Wie wir erfahren ist der berühmte französische Komponist Saint-Saens im hiesigen Kurhause schon einmal in früheren Jahren aufgetreten und zwar als Solist am 14. März 1879, also vor nahezu 25 Jahren. Voraussichtlich dürfte bei der außerordentlichen künstlerischen Bedeutung seines Namens, der Besuch des am Freitag dieser Woche stattfindenden ersten Kurhaus-Cyklus-konzertes ein außerordentlicher werden, zumal die Gelegenheit, den berühmten Komponisten hier zu begrüßen, wohl kaum wiederkehren dürfte. Jedenfalls ist es ein dankenswerthes Entgegenkommen der Kurverwaltung, daß sie ungeachtet der Weltberühmtheit dieses genialen Meisters, keine Erhöhung der Eintrittspreise eintreten läßt.

* **Residenztheater.** Heute Abend ist Sarah Bernhardt die Parole für das Residenztheater und die vielen, die sich für die große Künstlerin interessiren. Morgen kommt auf speziellen Wunsch „Alt-Heidelberg" zur Aufführung. „Geschäft ist Geschäft" wird Samstag und Sonntag im Abonnement gegeben. Am Sonntag Nachmittag ist „Hochtourist" zu halben Preisen. Billets zu den Nachmittagsvorstellungen giebts stets von Freitag an. Die jetzt gelösten Abonnementsbillets haben bis 1. Feb. Gültigkeit.

* **Turnfahrt.** Am vergangenen Sonntag unternahm der Turnverein Wiesbaden mit ca. 70 Theilnehmern seine diesjährige Herbstturnfahrt. Als Ausgangspunkt war Oestrich am Rh. gewählt, woselbst unter Vorantritt des Vereinstrommlercorps am Schloß Vollraths vorbei durch Johannisberg nach dem Wallfahrtort Marienthal marschirt wurde. Hier wurde nach 1½stündigem Marsch eine kurze Frühstückskraft im Gasthaus zur „Schönen Aussicht" gemacht. Alsdann ging es durch prachtvolle Hochwälder am ehemaligen Kloster „Nothgottes" vorbei nach den spärlichen Trümmern der Ruine Vilaholz und dann bergauf zum Forsthaus Weißerthurm. Von hier führte der Weg auf zum Forsthaus Weißerthurm. Von dort führte der Weg auf der Höhe weiter mit prächtigem Ausblick auf wildromantische Thäler und steile Berghänge, nach Presberg. Nach einer abermaligen Rast von halb 1 bis halb 2 Uhr führte der Weg nach dem idyllisch gelegenen Forsthaus Cammerforst und dem Teufelskädrich, einem steilen Felsvorsprung, woselbst man eine großartige Aussicht von der Rheingegend genießt. Nun ging es weiter durch prächtige herbstlich gefärbte Wälder an der Erziehungsanstalt Marienhausen und dem Dorfe Aulhausen vorbei nach dem Nationaldenkmal auf dem Niederwald. Nach Besichtigung desselben ging es dem Endziel Rüdesheim zu, welches um 6 Uhr erreicht war. Hier wurde nach achtstündiger Wanderung, in der Turnhalle der Turngemeinde Rüdesheim in Gemeinschaft mit den Rüdesheimer Turngenossen noch einige recht vergnügte Stunden verlebt. Der Zug 8,41 brachte die Theilnehmer in dem Bewußtsein eine wundervolle Turnfahrt gemacht zu haben, wohlbehalten in die Heimath zurück.

m **Erkältung und Abhärtung.** Im großen Saale des Kasinos hielt Dienstag Abend Herr Dr. Baumgarten einen interessanten Vortrag über Erkältung und Abhärtung. Das zeitgemäße Thema hatte eine zahlreiche Zuhörerschaft in den Kasinosaal gelockt, die mit großem Interesse den gemeinverständlichen Ausführungen des gewandten Redners folgte. Zuerst machte Herr Dr. Baumgarten die Zuhörer mit dem Wesen der Körperwärme vertraut und wies darauf hin, daß bei dem gesunden Menschen die Körpertemperatur stets die gleiche bleibt, wenn man auch nach vermehrter Arbeit oder nach größerer körperlicher und geistiger Arbeit eine höhere Temperatur zu fühlen glaubt. Dann ging Redner näher auf das Wesen der Erkältung ein und machte auf ihre verschiedenen Erscheinungsformen, den Schnupfen, den Rheumatismus und die Neuralgie aufmerksam und gab zugleich eine recht einleuchtende Anleitung, wie man derartige Krankheiten durch oft verblüffend einfache gesundheitliche Maßnahmen zu beseitigen in der Lage sei. So empfahl Herr Dr. Baumgarten gegen Schnupfen wiederholte Abwaschungen des Oberkörpers, die, wie er in zahlreichen Fällen erprobt hat, stets von ausgezeichneter Wirkung sind. Gegen den Rheumatismus ist nach seiner Ansicht das beste Mittel körperliche Arbeit. Der Redner erzählte auch von einem Falle, wo er innerhalb 8 Stunden Neuralgie (Gesichtsschmerzen) durch periodisches Uebergießen der schmerzhaften Stelle durch kaltes Wasser geheilt hat. Mehr werth wie die Heilung einer Krankheit ist natürlich, ihr vorbeugen zu können. Besonders bei den sogen. Erkältungskrankheiten ist dies durch eine systematische Abhärtung zu erreichen. Da wir in unserer Haut den wirksamsten Schutz besitzen, so kommt es im Wesentlichen darauf an, die Leistungsfähigkeit derselben soviel als möglich zu erhöhen, indem man sie an häufigen Temperaturwechsel gewöhnt. Zu diesem Zwecke empfiehlt der Vortragende ganz besonders Halb- oder Ganzluftbäder (5—10 Minuten langes Spazierengehen bei geöffnetem Fenster) sowie kalte Abwaschungen, die aber nicht stets in gleicher Art, sondern unter Beobachtung einer gewissen Abwechslung in der Anwendung erfolgen sollen. Auch auf die Kleidung kam Dr. Baumgarten zu sprechen. Er empfiehlt dabei mehr auf Zweckmäßigkeit zu sehen als auf die Mode und hält Wollkleidung für bedeutend weniger gesund als Leinen. Um ¾10 Uhr schloß Herr Dr. Baumgarten seinen Vortrag und erntete reiche Anerkennung bei dem Publikum.

* **Der Lichtbildervortrag** des Herrn Jens Lützen Berlin welchen derselbe am Freitag Abend im Kasino hält, dürfte jedenfalls sehr interessant werden, „Tausend Meilen durch das Wunderland der Neuen Welt" lautet das Thema. Tausend Meilen — welche gewaltige Strecke, durch die uns der Redner in ca. zwei Stunden hindurch zu führen gedenkt, um uns alle die Naturschönheiten zu zeigen, die die „Neue Welt" aufzuweisen hat; auch wird er über die Amerikareise des Prinzen Heinrich berichten. Der Gelehrte, der in Wiesbaden wegen seiner vortrefflichen Vorträge sehr beliebt ist, zumal seine Vortragsweise klar, interessant und instruktiv ist, erleichtert es seinen Zuhörern sehr, ihm auf seinen Reisen zu folgen, da er eine große Anzahl naturgetreuer Lichtbilder vorführt, sodaß eine fesselnde Gesammtwirkung entsteht.

* **Volksunterhaltungsabend.** Es sei nochmals auf das am Sonntag, den 1. November, Nachmittags 6 Uhr, im großen Saale des Turnvereins (Hellmundstraße 25) stattfindende erste Volkskonzert hingewiesen. Unter gütiger Mitwirkung von Fräulein Gertrud Scheibel (Sopran), Lottchen Roser (Klavier), des Herrn Fritz Keiser, Großh. Hess. Hofmusikdirektor, sowie des Wiesbadener Lehrergesangvereins und des Orchesters des Spangenberg'schen Conservatoriums, kommen Sachen von Schubert, Mozart, Gounod, Rubinstein etc. zum Vortrag. Die Chöre wird Herr Direktor Spangenberg dirigiren, während die Orchesterleitung in den Händen de Herrn E. Weimer, Kgl. Kammermusiker, ruht. In Fräulein Gert. Scheibel aus Berlin lernen wir eine Künstlerin kennen, die schon in vielen Konzerten mit ihrer prächtigen Stimme große Erfolge erzielt hat. Sie studirte zuerst in Berlin und war dann 3 Jahre Schülerin von Mme. Artot in Paris. So lesen wir unter dem 10. Dez. 1901 aus Lausanne: Frl. Scheibel hat einen großen Theil an dem günstigen Erfolg des Konzerts. Sicher und gut disponirt brachte sie Compositionen von Schumann, de Faiß und Gounod mit Ausdruck und feinem Verständniß zum Vortrag. — Das Programm ist ein reichhaltiges und gewähltes. Alles Nähere hierüber ist aus den Plakaten an den Anschlagsäulen zu ersehen.

* **Mit Bezug auf die Strafkammerverhandlung** in Coblenz, über welche wir in der gestrigen Nummer nach der „Frkf. Ztg." berichtet haben, theilen wir, um Verwechslungen zu vermeiden, mit, daß der Verurtheilte in keiner Beziehung zu dem alleinigen Inhaber der Firma Franz Grünthaler, Bildhauer in Wiesbaden steht.

fs. **Einen harten Schädel** scheint der Knabe sein eigen nennen zu können, der gestern Abend durch die Verglasung vor dem Führer'schen Geschäft fiel. Der Kleine hatte an dem Geländer vor einem Schaufenster genannter Firma herumgeturnt, stürzte ab und fiel mit dem Kopf zuerst in den Kellerraum hinab, durchschlug die gewiß starke Verglasung und landete, abgesehen von einer geringeren Kopfwunde, mit heilen Knochen in den etwa 4 Meter tiefer liegenden Keller. Da die Kinder sich häufig an dem Geländer zu schaffen machen, so möge dieser Fall zur Vorsicht mahnen.

G. **Unterschlagung aus Noth.** Der Musketier K. Schaaf der 10. Comp. des 88. Infanterieregiments war als Ordonnanz auf das Bezirkskommando nach Wiesbaden kommandirt. Dort erhielt er am 16. September Geld, um verschiedene Rechnungen zu bezahlen. Er bezahlte sie auch bis auf eine in Höhe von M. 4.50, da er den betreffenden Geschäftsmann nicht angetroffen hatte. Das Geld, das er nicht los geworden war, verwandte er dann zur Bezahlung seines Mittagstisches, da er im Wirthshaus essen mußte und seine Eltern ihm keinen Zuschuß schicken konnten. Nach einigen Tagen wurde er nach der Rechnung gefragt und fälschte nun die Empfangsbescheinigung. Das wurde aber sofort entdeckt und dabei stellte sich heraus, daß er schon vor mehreren Wochen einen Betrag von M. 13.50, den er auf der Post einzahlen sollte, ebenfalls für sich verwendet hatte. Nun kam er wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung vor das Kriegsgericht der 21. Division in Frankfurt. Dieses verurtheilte ihn gestern in Berücksichtigung des Umstandes, daß er in Noth gehandelt hat, zu sechs Wochen Mittelarrest.

* **Nochmals die Keilerei mit Tanz.** Auf die mehrfach erwähnten Vorkommnisse geht uns nunmehr auch eine Darstellung seitens des Bäckergehilfen-Vereins zu. Dieselbe lautet: Thatsächlich hielt der Bäckergehilfen-Verein an dem betreffenden Sonntag ein Tanzkränzchen ab. Es entstand nun nicht zwischen zwei Bäckern Streit, sondern kurz vor Schluß der Veranstaltung sind die Bäcker von 15—20 Rowdies im Saale während des Tanzes angegriffen worden. Es standen nun 4 Bäcker einig gegen die angreifenden Rowdies, welche schon den ganzen Nachmittag stichelten und Streit suchten, indem sie Unordnung im Tanze machten. Sie bewaffneten sich vorher mit Stühlen und drangen ohne jegliche Veranlassung in den Saal, nachdem einer der Rowdies, welcher als Haupttäter bezeichnet wurde, zur Ruhe aufgefordert worden war. Als sie nun an die Unrechten kamen, die ihnen Stand hielten, rückten sie aus. Es wurden thatsächlich, wie Ihr erster Bericht ganz richtig sagte, mehrere verhaftet und blieben in Haft bis Montag Mittag. Alles andere wird das Gericht entscheiden. (Deshalb schließen wir hiermit die Debatte. D. Red.)

* **Die Vakanzenliste für Militäranwärter Nr. 43** ist erschienen und liegt in unserer Expedition zur unentgeltlichen Einsicht auf.

F. **Vereinigung der hiesigen Schuhwaarenhändler.** Man schreibt uns: Am 26. ds. Mts. vereinigten sich im Friedrichshof, hier, ungefähr 20 hiesige Schuhwaarenhändler, wobei die ersten Geschäfte vertreten waren, und gründeten einen Verband. Zweck der Vereinigung ist die Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs und Eindämmung des Versteigerungs- sowie des ungesunden Ausverkaufswesens. Die Interessenten gingen von dem Gedanken aus, daß ein Einzelner unter ihnen gegen die Schäden und Auswüchse, welche unsere moderne Zeit mit sich bringt, nichts machen kann und nur ein gemeinsames Vorgehen zum Ziele führt.

= **Verschüttet** wurden heute Morgen zwischen 9 und 10 Uhr in der Prinz Friedrich-Karlstraße zwei Grundarbeiter. Die Erdmassen begruben den einen vollständig, während der andere nur mit dem Kopf unter die Erdmassen zu liegen kam. Der eine derselben wurde schwer verletzt nach dem städtischen Krankenhause gebracht.

* **Karambolage.** Gestern Mittag gegen 1 Uhr erfolgte auf dem Bismarckring zwischen einem elektrischen Straßenbahnwagen und einem Wäschereifuhrwerk aus Rambach eine Karambolage, welche noch glimpflich abgelaufen ist. Die Lenkerin des Fuhrwerks, ein junges Mädchen, schien mit offenen Augen zu schlafen, sie fuhr von der Yorkstraße aus nach der östlichen Fahrstraße des Bismarckringes. Das Signal der Elektrischen hatte die Rosselenkerin überhört und da der Motorwagen in voller Fahrt sich befand und nicht gleich zum Stehen gebracht werden konnte, so erfolgte ein Zusammenstoß. Das Fuhrwerk wurde zur Seite geschleudert, wobei das rechte Hinterrad in Stücke brach. An dem elektrischen Wagen zeigte sich an der vorderen Bucht nur eine leichte Verbeulung. Weitere Schäden sind nicht entstanden.

Berlin, 29. Oktober. Zwischen der Stadt Charlottenburg und der Regierung zu Potsdam ist ein Konflikt wegen einer Dienstanweisung für die Rektoren der Gemeindeschule ausgebrochen. — Die wegen Engelmacherei verfolgte Ehefrau Schröder aus Harburg wurde, wie aus Hamburg gemeldet wird, dort auf der Straße verhaftet. — Durch einen Pesonenzug der Strecke Kassel-Waldkappen wurde ein schwerhöriger Kriegsinvalide beim Ueberschreiten des Bahnkörpers überfahren und getödtet. — Aus verschmähter Liebe erschoß in Altona der Obersteward Schüder die 19jährige Alwine Barth auf der Treppe der elterlichen Wohnung und beging darauf Selbstmord. — Nach einer Meldung aus Glatz verurtheilte das Schwurgericht den 17jährigen Bauschreiner Paul Fleischer, der am 28. August in Bad Landeck eine dort zur Kur weilende Dame schwer mißhandelt und beraubt hatte, zu 8 Jahren Gefängniß. — Aus München wird gemeldet: Felix Mottl's Engagement für das Hoftheater ist, vorbehaltlich der Genehmigung durch den Prinz-Regenten, nunmehr perfekt. Mottl dürfte bereits die nächsten Wagner-Festspiele im Prinzregenten-Theater dirigiren.

Berlin, 29. Oktober. Der Kaiser ordnete unter dem 27. Oktober, dem Tage der Kapitulation von Metz an, daß der Eisenbahnminister Budde, der bisher General-Major a. D. war, zu den zur Disposition stehenden Offizieren übergeführt werde. Diese Auszeichnung ist mit dem Buch Buddes über die französischen Eisenbahnen im Kriege 1870-71 in Verbindung zu bringen.

Wien, 29. Oktober. Die gesammte hiesige Presse äußert bei Besprechung des nunmehr im Wortlaut vorliegenden ungarischen Militär-Programms die ernste Besorgniß, daß es nicht möglich sein werde, selbst bei den von der Krone genehmigten Modifikationen die Einigung der österreichisch-ungarischen Armee zu erhalten.

Bilbao, 29. Oktober. Die Lage ist andauernd ernst, da weder die Arbeitgeber noch die Arbeiter einzulenken entschlossen sind. Die Grubenarbeiter haben die Angehörigen der übrigen Gewerkschaften dazu bewogen, ebenfalls in den Streik einzutreten. Der General-Verband der Arbeiter hat den General-Ausstand verfügt. Viele Familien verlassen die Stadt.

Odessa, 29. Oktober. Der Beamte der hiesigen Geheim-Polizei Janko, wurde auf offener Straße von einem aus Sibirien entflohenen Verbrecher durch Messerstiche getödtet, weil dieser seiner Zeit infolge der Aussagen Jankos verurtheilt worden war.

Tanger, 29. Oktober. Der Prätendent verfügt über den ganzen Norden Marokkos. Der Sultan hat sich in Fez eingeschlossen. Die ganze Gegend zwischen Tetuan und Tanger steht in offenem Aufruhr.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Röstel; sämmtlich in Wiesbaden.

Frauen-Krankheiten
verschiedenster Art wie:
Erkrankungen der **Gebärmutter**, des **Eierstockes**, **Blutungen**, **Menstruationsstörungen** etc. etc.
behandelte bisher mit besonderem Erfolge durch meine natürliche operationslose Heilweise.
Müseler, prakt. Magnetopath u. Naturheilkundiger,
Wiesbaden, jetzt **Rheinstrasse 63, 1.**
Sprechzeit: 9—12 u. 2—5 Uhr. 8816

Geschäftliches.

— **Eine eigenartige Ueberraschung** brachte vorgestern das Kaufhaus Führer in einem seiner großen Schaufenster und es war daher kein Wunder, daß das Fenster von unserer lieben Jugend förmlich belagert wurde. Erfreuten sich doch selbst die Großen (d. h. soweit sie in dem Gedränge herankonnten) an der wirklich geschmackvollen Ausstellung, man glaubte sich zu „Ritter" oben auf die Schießhallen versetzt. Wie dort für die kleinen und großen Menschenkinder, drehte hier für die Puppenwelt eine amerikanische Schiffsschaukel ihre zierlichen schmucken Schiffe durch die Luft und die Insassen, Puppen jeden Standes und jeden Alters wurden anscheinend gar nicht müde, ihren lieben kleinen Spielgefährten vor dem Fenster auch den Wunsch nach dem Besitze einer solchen wunderbaren Schaukel für ihre geliebten Puppenkinder zu erwecken. Man muß es dem Kaufhaus Führer zugestehen, daß es jederzeit das Neueste und Schönste, namentlich in Spielwaaren, bringt und empfehlen unsern geehrten Lesern angelegentlichst den Besuch der in den oberen Räumen des Kaufhauses befindlichen separaten Spielwaaren-Ausstellung, wo in jeder Preislage, vom einfachsten Spielzeug für 10 ₰ bis zu den feinsten, von der billigsten Dampfmaschine bis zum feinsten wissenschaftlichen Experimentirkasten eine reiche Auswahl vorhanden ist, die selbst den Erwachsenen mit Vergnügen und wirklichem Interesse dort verweilen läßt.

Gegen . . .

Mondamin-Milch-Flammeris

mit gekochtem Obst

ist im Sommer schwer anzukämpfen.

Man versuche solche schmackhaften Flammeris mit frisch gekochtem Obst je nach der Jahreszeit, Kirschen, Aepfel, Pflaumen, Fallobst 2c.

Solche Mondamin-Milch-Flammeris sind bekömmliche, nahrhafte Speisen und erhöhen den Werth des Obstes. Eine Anleitung erprobter Rezepte bieten Brown u. Polson, Berlin C 2, im „B"-Kochbüchlein gratis und franco an man schreibe sofort darum.

Mondamin

(gesetzlich geschützt)

891 ist überall erhältlich in Packen à 60, 30 und 15 Pfg.

Herren-Westen.

Neu eingetroffen

ca. 12 verschiedene Qualitäten:

Eine schwere haltbare Weste in richtiger Mannsgrösse schon zu Mk. 1.70

bis zu Mk. 15 das Stück.

Damen-Westen.
Halbwesten.
Schulterkragen.

Knaben-Westen in 6 Grössen von 85 Pf. an.

Carl Claes,

Abtheilung für Unterzeuge, Strumpfwaaren, Handschuhe,

Wiesbaden, Bahnhofstr. 3.

Bettfedern, Daunen, fertige Betten

kauft man am besten im

Wiesbadener Bettfedernhaus,

Mauergasse 15.

Einziges Spezialgeschäft am Platze.

Anerkannt streng reelle und gute Bezugsquelle.

Graue Federn 50, 90, 1.25, 1.60, 2.— Mk. per Pfund.
Weiße Federn 2.25, 2.75, 3.—, 3.50, 4.25 Mk. per Pfund.
Daunen 2.75—6 Mk. Garant. neue gereinigte Waare.
Fertige Kissen 1.40, 2.—, 3.50, 4.50, 5.—, 5.50 Mk.
Deckbetten 6.50, 8.50, 11.50, 12.—, 14.—, 15.—, 17.— Mk.
Garantirt neue Waare
Barchent, Federleinen, Kapok, Matratzendrelle, Roßhaare billigst und gut. 7268

Man bittet auf Nr. 15 zu achten.

Die Ausführung der

Central-Telephon- und Postnebenstellen-Anlage

von

200 Apparaten

für das

Hansahaus zu Frankfurt a. M. (Stiftstraße)

wurde der

Frankfurter Privat-Telephon-Gesellschaft m. b. H.

übertragen. 502

Frankfurt a. M. Bilbelerstr. 29. Tel 6256.

Wiesbaden, Adelheidstr. 82 p.

Abonnementssystem. Geringe jährliche Miethe.

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 30. Oktober 1903.

7. Vorstellung. 233. Vorstellung. Abonnement D.

Die Fledermaus.

Operette in drei Akten. Musik von Joh. Strauß.
Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Stolz.
Regie: Herr von Sachs.

Gabriel von Eisenstein, Rentier	Herr Henke.
Rosalinde, seine Frau	Frl. Hanger
Frank, Gefängniß-Director	Herr Molcher.
Prinz Orlofsky	Frl. Doppelbauer.
Alfred, sein Gesangslehrer	Herr Klarmüller.
Dr. Falke, Notar	Herr Engelmann.
Dr. Blind, Advokat	Herr Schuh.
Adele, Stubenmädchen Rosalindens	Frl. Triebel.
Alp-Bey, ein Egypter	Herr Rohrmann.
Ramusin, Gesandtschafts-Attaché	Herr Stuhlfeld.
Murray, Amerikaner	Herr Spieß.
Carconi, ein Marquis	Herr Zollin.
Frosch, Gerichtsdiener	Herr Andriano.
Iwan, Kammerdiener des Prinzen	Herr Winka.
Ida, (Gäste des Prinzen Orlofsky)	Frl. Cordes.
Melani,	„ Miller.
Felicita,	„ Natajczak.
Sidi,	„ Schneider.
Minni,	Frau Matrin.
Faustine,	Frl. Koller.

Masken, Herren und Damen, Bediente.

Die Handlung spielt in einem Badeorte in der Nähe einer großen Stadt.
Die Thüren bleiben während der Ouverture geschlossen
Nach dem 1. u. 2. Akte finden Pausen von 10 Minuten statt.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende 9½ Uhr.

Samstag, den 31. Oktober 1903.

7. Vorstellung. 234. Vorstellung. Abonnement B.

Neu einstudirt:

Wilhelm Tell.

Schauspiel in fünf Akten von Friedrich von Schiller.
Musik von Anselm Webrr.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.

Freitag, den 30. Oktober 1903.

54. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Zum 73. Male:

Alt-Heidelberg.

Schauspiel in 5 Aufzügen von Wilhelm Meyer-Förster.
In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Karl Heinrich, Erbprinz von Sachsen-Karlsburg	Rudolf Bartak.
Staatsminister von Haugk, Excellenz	Otto Kienscherf.
Hofmarschall Freiherr von Passarge, Excellenz	Arthur Roberts.
Kammerherrn Baron von Metzing	Willy Dietmann.
Kammerherr von Breitenberg	Hermann Kunz.
Dr. phil. Jüttner	Theo Ohrt.
Lutz, Kammerdiener	Paul Otto.
Graf von Asterberg, (vom Corps „Sachsen")	Gustav Schultze.
Karl Bilz, (vom Corps „Sachsen")	Reinhold Hager.
Kurt Engelbrecht, (vom Corps „Sachsen")	Arthur Rhode.
Winz vom Corps „Sachsen"	Robert Schultze.
von Wedel, Saxo-Borussiae	Hans Wilhelmy.
Rüder, Gastwirth	Franz Hild.
Frau Rüder	Wally Wagner.
Frau Dörffel, deren Tante	Clara Krause.
Käthe	Else Tenschert.
Kellermann, Corpsdiener	Alduin Unger.
Schölermann, (Lakaien)	Alfred Jonas.
Glanz, (Lakaien)	Georg Alteri.
Reuter, (Lakaien)	Carl Kuhn.

Mitglieder der Heidelberger Corps „Vandalia", „Saxo-Borussia", „Saxonia Guestphalia", „Rhenania", „Suevia", Kammerherren, Offiziere, Musikanten.

Zwischen dem 2. und 3. Aufzuge liegen 4 Monate, zwischen dem 3. und 4. Aufzuge 2 Jahre.
Nach dem 2. u. 3. Akte findet eine längere Pause statt.
Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.
Anfang 7 Uhr. — Ende 9½ Uhr.

Samstag, den 31. Oktober 1903.

55. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Erstaufführung.

Geschäft ist Geschäft.

(Les affaires sont les affaires.)

Schauspiel in 3 Akten von Octave Mirbeau. Deutsch von Max Schoenau.
In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Walhalla-Theater.

4. Sensationsprogramm vom 16. bis 31. Oktober.

Nur Attraktionen ersten Ranges:

Lyrico, italienisches Opern-Quartett.
O. Pavel und Geo, dreifache Reckturner ersten Ranges mit Doppelsaltos, Pirouettes und Twistsaltos.
Flora Fleurette, Soubrette. **Paul Ibbs**, Imitator.
Teherans, Reifenroller.
Les Burnelly's, die ersten und einzigsten Akrobaten auf Stelzen.
Paul Jülich, der beliebte Humorist.
Paul Carro, Bentriloquist m. seiner Neuheit: Die tanzende Tirolerin.
Lebende Colossal-Gemälde (10 Tableaux).
Walhalla-Bioskop. (Auf vielfachen Wunsch): 9234
Die Reise in den Mond.

Kassenöffnung 7 Uhr **Anfang 8 Uhr.**

Preise der Plätze wie gewöhnlich. Vorzugskarten haben an Wochentagen Gültigkeit.

Kirchliche Anzeigen.

Israelitische Cultusgemeinde.
Synagoge Michelsberg.

Freitag Abends 4.45 Uhr.
Sabbath Morgens 9, Predigt 9.45, Nachm. 3, Abends 5.50 Uhr.
Wochentage Morgens 7, Nachm. 4.30 Uhr.
Die Gemeindebibliothek ist geöffnet: Sonntag von 10 bis 10.30 Uhr.

Alt-Israelitische Cultusgemeinde. Synagoge: Friedrichstr. 25.
Freitag Abends 4.45 Uhr.
Sabbath Morgens 8.15, Nachm 3, Abends 5.50 Uhr.
Wochentage Morgens 7, Abends 4.30 Uhr.

Ein oder mehrere Bauplätze

preiswerth zu kaufen gesucht. Baugeld hierzu erwünscht.
Gefl. Offerten unter **O. P. 9741** befördert die Expedition dieses Blattes. 9741

Bruch- Fleck- Aufschlag- **Eier** per Stück 4½ und 5½ Pfg. per Stück 2 Pfg., 7 Stück 10 Pfg per Schoppen 40 Pfg. empfiehlt

9691 Häfnergasse 3. **J. Hormung & Co.,** Häfnergasse 3.

Bekanntmachung

betreffend Pferde-Vormusterung.

Die diesjährige Pferde-Vormusterung des Stadtkreises Wiesbaden findet am 29., 30., 31. Oktober 2. und 3. November statt. Der Musterungsplatz ist, wie auch in früheren Jahren, der an der Schiersteiner Chaussee belegene Exercierplatz und zwar der nach der Stadt zu gelegene Theil desselben.

Es kommen zur Vorstellung:

Am 29. Oktober, Vormittags halb 9 Uhr:
Die Pferde aus den Straßen, deren Namen die Anfangsbuchstaben A., B. und C. bis einschließlich Castellstraße führen.

Am 30. Oktober, Vormittags halb 9 Uhr:
Die Pferde aus den Straßen, Dambachthal und den im Alphabet folgenden Straßen bis einschließlich Jahnstraße.

Am 31. Oktober, Vormittags halb 9 Uhr:
Die Pferde aus den Straßen Kaiser Friedrichplatz in alphabetischer Reihenfolge bis einschließlich Oranienstraße.

Am 2. November, Vormittags halb 9 Uhr:
Die Pferde aus den Straßen Nagelstecherstraße und den alphabetisch folgenden Straßen bis einschließlich Stiftstraße.

Am 3. November, Vormittags halb 9 Uhr:
Die Pferde aus den Straßen Taunusstraße in alphabetischer Reihenfolge bis einschließlich Z, sowie die aus den außerhalb der Stadt gelegenen Häusern und Mühlen.

Jeder Pferdebesitzer ist gemäß § 4 der Pferde-Aushebungs-Vorschriften vom 1. Mai 1902 verpflichtet, zu der genannten Zeit seine sämmtlichen Pferde zur Musterung zu gestellen, mit Ausnahme:

a) der unter vier Jahre alten Pferde,
b) der Hengste,
c) der Stuten, die entweder hochtragend sind oder innerhalb der letzten 14 Tage abgefohlt haben,
d) der Vollblutstuten die im „Allgemeinen Deutschen Gestütsbuch" oder den dazu gehörigen offiziellen — vom Unionklub geführten — Listen eingetragen und von einem Vollbluthengst laut Deckschein belegt sind, auf Antrag des Besitzers,
e) der Pferde, welche auf beiden Augen blind sind,
f) der Pferde, welche in Bergwerken dauernd unter Tage arbeiten,
g) der Pferde, welche wegen Erkrankung nicht marschfähig sind oder wegen Ansteckungsgefahr den Stall nicht verlassen dürfen,
h) der Pferde, welche bei einer früheren in der betreffenden Ortschaft abgehaltenen Musterung als dauernd kriegsunbrauchbar bezeichnet worden sind,
i) der Pferde, unter 1,50 Meter Bandmaß.

Bei hochtragenden Stuten (Ziffer c) ist der Deckschein beizufügen.

Von der Verpflichtung zur Vorführung ihrer Pferde sind ausgenommen:

1. Mitglieder der regierenden deutschen Familien;
2. die Gesandten fremder Mächte und das Gesandtschaftspersonal;
3. die aktiven Offiziere und Sanitätsoffiziere bezüglich der von ihnen zum Dienstgebrauch, gehaltenen Pferde;
4. Beamte im Reichs- oder Staatsdienste hinsichtlich der zum Dienstgebrauch, sowie Aerzte und Thierärzte hinsichtlich der zur Ausübung ihres Berufes nothwendigen Pferde;
5. die Posthalter hinsichtlich derjenigen Pferdezahl, welche von ihnen zur Beförderung der Posten contraktlich gehalten werden muß;
6. die Königlichen Staatsgestüte
7. die städtischen Berufsfeuerwehren.

Die bei der letzten Pferdemusterung allzeitig kriegsunbrauchbar bezeichneten Pferde sind jedoch vorzuführen; ebenso auch diejenigen Pferde, welche bei der letzten Pferdemusterung aus irgend einem Grunde gefehlt haben.

Die Pferde müssen gezäumt, im Uebrigen aber blank (ohne Geschirr) vorgeführt werden, Schläger und bissige Pferde müssen ausdrücklich als solche bezeichnet werden, um Unfälle vorzubeugen.

Die Gestellung der Pferde hat bis **spätestens halb 9 Uhr Vormittags** zu erfolgen.

Die Aufstellung der Pferde erfolgt streng in der Reihenfolge der für jedes Pferd ausgefertigten Nummer, welche an der Halfter des Pferdes zu befestigen ist.

Die Aufstellung der Pferde erfolgt in zwei Reihen — Front nach der Stadt — straßenweise und in den Straßen nach der Reihenfolge der Hausnummern 1, 2, 3 usw. Die Straßen folgen in alphabetischer Ordnung und werden durch Tafeln, soweit solche vorhanden, bezeichnet werden.

Für das rechtzeitige Erscheinen der Pferde sind die betreffenden Besitzer verantwortlich und werden diejenigen, welche ihre Pferde garnicht, oder nicht pünktlich zur Stelle bringen, oder den Musterungsplatz mit ihren Pferden verlassen, bevor dieselben gemustert worden sind, auf Grund des § 27 des Gesetzes über die Kriegsleistungen vom 13. Juli 1873 mit einer Geldstrafe bis zu 150 ℳ bestraft werden.

Wiesbaden, den 10. Oktober 1903. 9096

Der Polizei-Präsident:
v. Schenck.

Pferde- und Bügel-Decken

per Stück 2½ und 3½ Mark.

Michael Baer, Marktstrasse 14.

Tuchversandt-Geschäft. 1. Etage. 9587

Dampf-Wäscherei „Edelweiß", Rambach, Fernsprecher 2355.

Spezialität:

Bessere Privat-Wäsche,

bei schonendster Behandlung ohne scharfe Waschmittel.

Abholung und Zustellung täglich

Wäsche-Annahmestelle: Grabenstr. 9 im Schwammgeschäft. 824

Wiesbadener Consum-Halle

Verkaufsstellen:
Jahnstraße 2. Telef. 2958. **Hellmundstraße 42.** Telef. 3043.
Dotzheimerstraße 21. Telef. 2981 und **Moritzstraße 16.** Telef. 2957.

Kaffee!! Kaffee!!

Stets frisch gebrannt, gut und reinschmeckend, per Pfd. 80, 90, 100, 120, 140, 160 Pf.

Brod!! Brod!!

Gutes saftiges Müllerbrod, pro Laib 36, 38, 40 u. 42 Pf.
Hausener Brod 27 und 53 Pf.

Großer Seifenabschlag!!

Prima weiße Kernseife bei 5 Pfd. 23 Pf.
„ hellgelbe „ „ 5 „ 22 „
„ dkelgelbe „ „ 5 „ 20 „
Soda 3 Pfd. 10 Pf.
Seifenpulver à St. 6, 8, 10, 12 u. 14 Pf.
Prima Schmierseife bei 5 Pfd. 17 u. 18 Pf.
Stearinkerze per Pfd. 55 Pf.
Sauerkraut pro Pfd. 8 Pf., 10 Pfd. 70 Pf.
Mgb.-Kartoffeln per Kpf. 25 Pf.

Mehl!! Mehl!!

Feinstes Diamantmehl per Pfd. 18 Pf. bei 5 Pfd. 17 Pf.
Bestes Kuchenmehl per Pfd. 16 Pf. bei 5 Pfd. 15 Pf.
Kochmehl per Pfd. 14 Pf. bei 5 Pfd. 13 Pf.
Garantirt reines Schweineschmalz bei 5 Pfd. 52 Pf.
Palmin per Pfd. 65 Pf. bei 5 Pfd. 63 Pf.
„Vitello" pro Pfd. 80 Pf. bei 5 Pfd. 75 Pf.
Feinstes Salatöl per Schoppen 40 Pf.
Rüböl, Vorlauf, per Schoppen 30 Pf.
Spiritus 90procentig per Ltr. 25 Pf.
Petroleum per Ltr. 18 Pf.
Zwiebeln 4 Pfd. 20 Pf.
Rollmöpse per St. 6 Pf. 10 St. 58 Pf.
Prima holländ. Heringe à St. 3 Pf. 10 St. 28 Pf.
Prima holländ. Vollheringe à St. 4 u. 5 Pf. 10 St. 45 Pf.
Salzgurken à St. 3, 4 und 5 Pf.

Ferner liefert frei Haus Kartoffeln für den Winterbedarf, sowie alle Sorten Wirthschaftsobst und Tafelobst. 7927

Wellritzstr. 33
Telephon 2234.

Consum Frickel

Freitag auf dem Markt.

Frische grüne Heringe, Pfd. 25 Pf., 5 Pfd. 1 Mk.

Alle übrigen Fische billigst. 9743

Alle . . . .
Drucksachen für den
Comptoir-Bedarf

Telephon 199.
Druckerei-Comptoir:
Mauritiusstr. No. 8.

als:
Adresskarten
Circulare
Preislisten
Fakturen • Rechnungen
Mittheilungen
Quittungen • Briefbogen
Wechsel • Postkarten
Couverts • Placate
etc. etc.

Rotationsdruck von Massenauflagen.

*

Drucksachen für Vereine:
Mitgliedskarten
Einladungen
Tanzkarten
Programme
Statuten
Lieder etc. etc.
Trauerdrucksachen.

liefert in kürzester Zeit in sauberster Ausführung und zu billigen Preisen die
Druckerei des Wiesbadener General-Anzeigers
Amts-Blatt der Stadt Wiesbaden.

Schneeweisse Wäsche ohne Bleiche gibt Dr. Thompson's Seifenpulver
Marke Schwan.

Karl Waldschmidt,

Tel. 2975. **Dotzheimerstraße 39** Tel. 2975.
Specialgeschäft in Oefen und Herden.

Irische Oefen
Amerikaner Oefen
Reg.-Oefen, vernick. u. schwarz
Petrol.-Heizöfen
Gasheizöfen.
Moderne
Gaskamine — Heizkörperverkleidungen,
Transportable Kochherde und **Kesselöfen.**

Prompte und billige Bedienung. 6183

Eier!

Z. Kochen, Backen u. Sieden per Stück **5, 6, 7, 8** u. **9** Pfg., im ¼ Hundert billiger.

Land-Eier,

gestempelt, gar. frische **Trinkeier** p. Stck. **11** Pfg., 25 Stck. M. **2.70**

Feinste Süßrahm-Tafel-Butter
p. Pfd. M. **1.20, 1.25** u. **1.30.**

Prima Hofgutbutter
p. Pfd. M. **1.12,** b. 5 Pfd. M. **1.10.**

Landbutter
p. Pfd. M. **1.02,** b. 5 Pfd. **98** Pfg.

Diverse Käse!

Deutsche Weichkäse, Schweizer-Käse, Holländer-Käse, Französische Käse, 9726 empfiehlt

J. Hornung & Co.,
3 Häfnergasse 3.
Telephon 392. Telephon 392.
Lieferung frei ins Haus!

Oranienstr. 2, P., erh. reinl. Arb. Kost u. Logis. 9729

Sedanstr. 11, Hth. 1. l., e. Zim. m. Kaffee zu verm. 9732

Hellmundstr. 32, 1, frdl. möbl. Zimmer an bess. Herrn bill. zu verm. 9733

Tüchtige Ofensetzer
per sofort gesucht.
M. Frorath,
9737 Eisenhandlung.

Dachwohnung, 2 Zim. u. Küche auf gl. od. 1. Dez. zu verm. Steingasse 30. 9731

Prima Stockfische
zu verkaufen Ellenbogengasse 6 u. auf dem Markt. 9734

Rentabl. Etagenhaus zu kaufen gesucht. Ausführl. Off. u. G. H 9736 a. d. Exp. d. Bl. 9736

---

1 möbl. Zimmer
zu vermiethen Oranienstr. 54, Hth. 1 St. rechts. 9742

Ein Stock
verloren Sonntag Abend. Geg. P. N. u. Hirschhorngriff. Näheres in der Exp. d. Bl. 9738

Doppelglühkörper, Feuerf. Cylinder

empfiehlt 7984
B. Lammer,
Dotzheimerstr. 30.

! Achtung!
Wiederverkäufer.

Durch günstigen Abschluss bin ich in der Lage, meine sämmtl. Hamburger Cigarren billiger abzugeben wie bisher, und zwar bei Abnahme von 500 Stück, Hamburger Fabrikpreise. 7087

Hamburger Cigarren-Haus,
Ed. Schäfer Wellritzstr. 21

Angesammelte
Tapeten- und Linoleum-Reste
7359
unter Kostenpreisen.

Julius Bernstein,
Kirchgasse 54.

Einige 1000 Pfund
Strickwolle.

Jede Hausfrau versuche meine seit v. Jahren bel. **nur prima** Strickwolle. 10 Lth. 29, extra stark und weich 48 u. 68 Pfg., im Pfund billiger 6951
Neumann, Marktstraße 6, Ecke Mauergasse.

Hilfe bei **Blutstockung** ertb. **V. Schollmeier, Berlin, Potsdamer Str. 44, 1.** 914

Bekanntmachung.

Am **Freitag, den 30. Oktober cr., Mittags 12 Uhr,** versteigere ich im Versteigerungslokale, Bleichstraße 5 dahier, zwangsweise gegen gleich baare Zahlung:
2 compl. Betten.

Oetting, Gerichtsvollzieher,
9740 **Wörthstraße 11.**

Oeffentliche Versteigerung.

Freitag, den 30. Oktober 1903, Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokal Kirchgasse Nr. 23 zu Wiesbaden
1 Kommode, 1 Tisch, 1 Divan, 1 Käfig mit Kanarienvogel, 1 Gestell mit 14 Töpfen, 1 kupferne Kuchenform, 19 Töpfe, 16 Weingläser, 1 Schaukelpferd, 14 Dtzd. Damenhemden, 6 Dtzd. weiße Damenhosen, 3 Dtzd. Damenjacken, 5 Dtzd. Strümpfe, 1 eiserner Ausstellkasten, 1 Spiegel, 1 Büffet, 1 Pferd, 2 Wagen
gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 29. Oktober 1903. 9739
Galonske,
i. V. des Gerichtsvollziehers Schröder.

Deckreiser

in jedem Quantum zu haben. **M. Cramer,** Feldstr. 18. 9188

Gebrauchte Möbel (jeder Art), ganze Einrichtungen, Erbschaftsnachlässe

kaufe ich bei sofortiger Uebernahme stets gegen Cassa und guter Bezahlung. 1130

Jakob Fuhr, Goldgasse 12. Telph. 2377

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 29. Oktober 1903.

Geboren: Am 24. Oktober dem Herrnschneider Peter Borneis e. S., Wilhelm Heinrich Adam. — Am 23. Oktober dem Schreinergehülfen Wilhelm Brauner e. T., Emma Susanne Käthe. — Am 24. Oktober dem Schmiedgehülfen Friedrich Ahner e. S., Karl Friedrich. — Am 27. Oktober dem Kaufmann Josef Baum e. T., Gertrude Klara. — Am 26. Oktober dem Kellner August Haas e. S., Alfred Josef. — Am 25. Oktober dem Taglöhner Josef Meintel e. T., Anna. — Am 25. Oktober dem Bäcker Otto Kohlheyer e. S., Wilhelm.

Aufgeboten: Buchbinder Max Lange hier mit Mathilde Ernestine Ziegler zu Großalmerode. — Schlossergehülfe August Holl hier mit Katharina Weber hier.

Gestorben: Am 27. Oktober Cesare, S. des Porträtmalers Vittorio Franceschelli, 3 M. — Am 27. Oktober Marie Elise geb. Luft, Wittwe des Klaviertransporteur August Kneuper, 77 J. — Am 28. Oktober Magdalene geb. Wigner, Wittwe des Kohlenhändlers Karl Letzerich 45 J. — Am 29 Oktober Karl, S. des Dienstmanns Clemens Wolff, 10 M.

Kgl. Standesamt.

Heranwachsende Kinder essen mit Vorliebe Quaker Oats, und bleiben durch täglichen Genuss derselben gesund und kräftig. Für die Kleinen eignet sich speziell das, auf jedem Packet stehende, Rezept "Für den Frühstückstisch."

Quaker Oats

Viehhof-Marktbericht
für die Woche vom 22. bis 28. Oktober 1903.

Viehgattung	Es waren aufgetrieben Stück	Qualität	Preise per	von Mk.	von Pf.	bis Mk.	bis Pf.	Anmerkung.
Ochsen . .	129	I.	50 kg Schlachtgewicht.	70	—	75	—	
„ . .		II.		68	—	70	—	
Kühe . . .	170	I.		66	—	70	—	
„ . .		II.		60	—	66	—	
Schweine .	1095		1 kg Schlachtgewicht.	1	10	1	16	
Kälber . .	458			1	40	1	30	
Hämmel .	236			1	20	1	32	

Wiesbaden, den 28. Oktober 1903.
Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

* **Wiesbaden.** 29. Oktbr. Auf dem heutigen Fruchtmarkt galten 100 kg Hafer 13.80 M. bis 14.20. Mk. Heu 100 kg 6.80 Mk. bis 7.40 Mk. Stroh 100 kg 4.00 Mk. bis 4.40 Mk. Angefahren waren 9 Wagen mit Frucht und 18 Wagen mit Stroh und Heu.

Grundstück-Verkehr.

Angebote.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur
von
J. & C. Firmenich,
Hellmundstraße 51,
empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittelung von Hypotheken u. s. w.

Ein neues rentabl. m. allem Comf. ausgest. **Etagenhaus** m. je zweimal 4 Zim., Küche, Bad, Balkon u. s. w., schöner Vorgarten, großer Hof, Nähe des Rings, preisw. zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein neues sehr rentabl. **Eckhaus,** westl. Stadtth. mit Laden, Lagerraum, jede Etage mit zweimal 3-Zim.-Wohnungen, für 115,000 Mk., sowie ferner ein Etagenhaus m. 3-Zim.-Wohn., Werkst. und Bierkeller, für 98,000 Mk. mit einem Ueberschuß von über 1000 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51

Ein neues rentabl. **Haus,** südl. Stadtth., für Bäckerei eingerichtet, mit 2- und 3-Zim.-Wohnungen, für 130,000 Mk., sowie ein ren abl. **Haus,** Nähe der Rheinstr., mit Laden, Thorfahrt u. Werkst., für 94,000 Mk. zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

In einem sehr belebten Städtchen am Rh. (Bahnst.) ist ein **Haus** mit Laden, versch. Wohn., groß. Hof, Weinkeller, Stall, Scheune, Lagerhalle und gutgehendem Colonialwaaren-Geschäft sammt Einrichtung für 20,000 Mk. zu verk. Auch kann eine Metzgerei darin betrieben werden, da Einrichtung vorhanden und Konkurrenz am Platze wenig ist. Alles Nähere durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

In der Nähe Wiesb. ist ein neues **Haus,** m. Laden und 3-Zim. Wohn. im Part., oben 4-Zim.-Wohnungen und schönem Garten für 35,000 Mk. zu verk., event. kann Colonialwaaren-Geschäft mit übernommen werden. Ferner ein neues Eckhaus mit Laden und 2- und 3-Zim.-Wohn. für 62,000 Mk. zu verk. Gas und Wasserleitung vorhanden. Alles Nähere durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein noch neues massives **Haus,** Nähe Wiesb., m. Vorderhaus 2 Wohn. von 3 Zim. u. Zubeh. u. Hinterhaus 4 Wohn. à 2 Zim. u. Zubeh., großer Stall u. Hof, Thorfahrt u. Garten, für 20,000 Mk. m. 4—5000 Mk. Anzahl. zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51

Ein neues rentabl. m. allem Comf. ausgest. **Etagenhaus,** südl. Stadtth., m. Vorderhaus 3- u. 4-Zim.-Wohnungen mit Souterr. Laden, im Hinterhaus 3-Zim.-Wohnungen m. Weinkeller, Lagerraum, Pferdestall u. s. w., für 186,000 Mk. zu verkaufen.
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein neues mit allem Comf. ausgest. **Haus** am Ring m. Laden, 5- u. 3-Zim.-Wohnungen, Stallgeb. für 4 Pferde, für 220,000 Mk. mit einem Ueberschuß von über 2500 Mk., sowie ein neues mit allem Comf. ausgest. **Etagenhaus,** Nähe Ring, mit großen Souter.-Räumen, 5- und 4-Zim.-Wohnungen, für 156,000 Mk. zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein sehr schönes **Etagenhaus,** gute Lage, m. Vorderhaus, 3- und 4 Wohnungen, kl. Hinterhaus u. Thorfahrt, wo Werkst., Lagerraum u. s. w. errichtet werden kann, für 113,000 m. einem Ueberschuß von 1000 Mk. zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Eine m. allem Comf. ausgest. **Etagen-Vill**, Nähe Frankfurterstr., m. 3 Etagen, von je 6 Zim., Küche, Badezim., Balk., groß. Kellern u. Mans., Vor- und großem Hintergarten, für 126,000 Mk. Mietheinnahme 7200 Mk., sowie eine kl. **Etagen-Villa** mit kl. Garten, ruh. Lage, Nähe d. Waldes u. Haltestelle der elektr. Bahn, m. 10 Zim. und Zubeh., auch z. Alleinbewohn. geeignet, für 52,000 Mk. zu verk. durch 657
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glückich
Wilhelmstrasse 50, **Wiesbaden,**
empfiehlt sich im **An-** und **Verkauf** von **Häusern** und **Villen** sowie zur **Miethe** und **Vermiethung von Ladenlokalen, Herrschafts-Wohnungen** unter coul. Bedingungen. — **Alleinige Haupt-Agentur des „Nordd. Lloyd“,** Billets zu Originalpreisen, jede Auskunft gratis. — **Kunst- und Antikenhandlung.** — Telephon 2388.

Zu verkaufen
durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur
von
Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36.

Villa, Höhenlage, 12 Wohnzim., schöner Garten, Gas- und elektrisches Licht, Preis 110,000 Mk., durch
Wilh. Schüßler, Jahnstr. 36.

Villa, 8 große Zimmer, 4 Mansarden, schöner Garten, dieselbe ist mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, Lage Biebricherstraße, Haltestelle der Elektr. Bahn, durch
Wilh. Schüßler, Jahnstr. 36.

Hochfeines rentables Etagenhaus, Kaiser-Friedrich-Ring, 6-Zim. Wohnung, aus erster Hand vom Erbauer, sowie ein solches von 5-Zimmer-Wohnungen, durch
Wilh. Schüßler, Jahnstr. 36.

Neues hochfeines rentables Etagenhaus, verlängerte Adelheidstr. 6-Zimmer-Wohnungen, Vor- und Hinter-Garten durch
Wilh. Schüßler, Jahnstraße 36.

Rentables Etagenhaus, jeder Stock 4 Zimmer-Wohnung, schöner Garten, nahe der Emserstraße. Prachtvolle Aussicht, Preis 45,000 M. durch **Wilh. Schüßler,** Jahnstraße.

Rentables Haus mit Läden, Mitte der Stadt, prima Geschäftslage, für jedes größere Geschäft geeignet, durch
Wilh. Schüßler, Jahnstr. 36.

Haus, Webergasse, mit Laden, Thorfahrt, Hofraum, sehr gute Geschäftslage und sehr rentabel, durch
Wilh. Schüßler, Jahnstr. 36.

Neues Haus, am Bismarck-Ring, dopp. 3-Zimmer Wohnungen, rentabel, sowie ein solches von 3- u. 4-Zimmer-Wohnungen, mit einem Ueberschuß von Netto 1500 Mk., durch
Wilh. Schüßler. Jahnstraße 36.

Rentables Etagenhaus, jeder Stock 4-Zimmer-Wohnungen, nahe der Rheinstraße, zum Preise von 52,000 Mk., durch
Wilh Schüßler, Jahnstraße 36.

Hochfeines Etagenhaus, 48 Zimmer, 24 Mansarden am **neuen Central-Bahnhof** f. **Hotel-Restaurant** eingerichtet, unter guten Bedingungen durch
Wilh. Schüßler, Jahnstraße 36.

Kapitalien auf erste und zweite **Hypotheken** werden stets nachgewiesen bei billigem Zinsfuß durch
Wilh. Schüßler, Jahnstr. 36.

Stottern!

Stammeln und Lispeln werden dauernd beseitigt. Honorar nach Erfolg.

Zeugniß: Auf Verlangen wird bestätigt, daß der Schüler der Quarta O der Ober Realschule, **Wilhelm Müller,** mit sehr **befriedigendem Erfolge** an einem Kursus zur Heilung des Stotterns in der **Sprach-Heil-Anstalt Villa Ruth** dahier Theil genommen hat.
R. Schlosser, Oberlehrer v. d. Ober-Realschule.

Der Wiesbadener zweite und letzte Kursus hat begonnen.
Letzte Anmeldungen nur bis zum Montag, den 2. November.
Auf Wunsch werden auch Abendstunden ertheilt. 9724

Sprach-Heilanstalt Villa Ruth,
Wiesbaden, Langgasse 34, 1
(nicht mehr Hellmundstraße).

Directrice,
lange Jahre im Ausland, empfiehlt sich im Anfertigen von Costümen aller Art, Jaquets, Capes 2c. elegant und chic bei billiger Berechnung. 5451
Modernisirung wird angenommen. In- wie ausländische Journale vorhanden. **Moritzstr. 44, 1.**

Meine Wohnung befindet sich jetzt
Adelheidstraße 26. 9630
Dr. med. Ricker.
Telefon 2955.

Süßen Apfelwein
(täglich frisch von der Kelter)
empfiehlt 907
Kelterei Jacob Stengel,
Sonnenberg.

Ia Schmierseife, dunkle, per Pfd 15 Pfg., bei 5 Pfd. 14 Pfg.

Ia Schmierseife, weiße,	per Pfd	17,	„ 5 „	16 „
Ia Kernseife, hellgelbe,	„ „	22,	„ 5 „	21 „
Ia Kernseife, weiße,	„ „	23,	„ 5 „	22 „

Seifenpulver, Soda, Stärke 2c. billigst.
C. F. W. Schwanke Nachf., Inhaber **Wilh. Müller,**
Lebensmittel-Consum-Geschäft. 9279
Schwalbacherstr. 43, gegenüber d. Wellritzstr. Telf. 414.

Fidelitas.
Zeitschrift für gesellige Vereine und Privatkreise. Enthält Lustspiele, Soloscenen, Kouplets (mit Musik), Vorträge u. Gesellschaftsspiele u. dergl. Monatlich ein Heft, Halbjährlich 2 Mk. Probeheft, 8 Stücke enthaltend, 40 Pf.
Der Gesangskomiker.
Couplets, Duette, Soloscenen etc. mit Noten. 32 Bände, über 400 Stücke enthaltend, jeder Band 1 Mk. Inhaltsverzeichniss gratis und franco.
Die besten Deklamationen und komischen Vorträge.
10. Auflage. Geh. Preis 1 Mark 50 Pf.
Das Vergnügungsseck.
1 Bd. **Prologe** und **Eröffnungsreden** bei festlichen Gelegenheiten. 1 Mk. — 2 Bd. Leitfaden für Dilettanten zum **öffentlichen Auftreten.** 1 Mk. — 3. Bd. Der **Zaubersalon.** Die interessantesten Kunststücke der **Salonmagie.** Mit 122 Abbildungen. 2.40 Mk.
Die Bauchrednerkunst, Von Gustav Lund.
2. Auflage. Mit Abbildungen 50 Pfg. 871
Dresden u. Leipzig. C. A. Koch's Verlag

Kohlen
kann in **bester Waare** zu den **billigsten Preisen** liefern und lade Jeden ein, sich durch Probebezug von der reellen und aufmerksamen Bedienung zu überzeugen
W. Thurmann jr., 6340
Wiesbaden, Wellritzstraße 19. Fernsprecher 546
NB. Consumkohlen m. Geschäftes zu den Preisen der Liste u. billiger.

Fürstlich von Metternich'sche Domäne
Schloß Johannisberg, Rheingau.
Vom **1. November l. J.** an errichten wir bei Herrn
Heinrich Karcher in Wiesbaden,
Helenenstrasse 1 (Telefon 3110),
eine **Alleinverkaufsstelle** unserer
Kur- und Kindermilch
(Vollmilch)
in hier gefüllten, verschlossenen und etikettirten Flaschen **à 1 Liter zu 30 Pfennige.**
Bestellungen werden schon jetzt erbeten.
Die Melkkühe stehen unter der Controlle des Kgl. Kreisthierarztes Herrn **Pitz** zu Eltville; das Stall- und Manipulationspersonal unter der Aufsicht des Hrn. med. Dr. Ehrhardt zu Geisenheim.
Tagesmelkung 800 Liter Milch.
Der Domänen Inspektor:
9046 **Henisch.**

Das 40 Meter lange, 11 Meter tiefe, massive freistehende **Haus,** Mainzerstraße 60a, seit als Möbelheim benutzt, früher Wohnhaus, zu allen Zwecken verwerthbar, mit großem Hofraum, Stallgebäude und einstöckigem Anbau zu vermiethen, event. auch zu verkaufen. Näheres Rheinstraße 21, **Nettenmayer,** Hofspediteur. 3470

Bekanntmachung.
Freitag, den 30. Oktober cr., Vormittags 11 Uhr, wird im Versteigerungslokal **Kirchgasse Nr. 23**
1 Motor-Dreirad
öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 29. Oktober 1903. 9735
Schleidt, Gerichtsvollzieher.

Telephon 3083. englisch spoken.
Electrische Lichtbäder
in Verbindung mit Thermalbädern
mit neu eingerichteten Ruhezimmern. — Glühlicht und blaues Licht.
Aerztlich empfohlen gegen: Gicht, Rheumatismus, Ischias, Fettsucht, Asthma, Neuralgien, Lähmungen, Nervosität, Frauenleiden 2c.
Eigene starke Kochbrunnen-Quelle im Hause.
Thermalbäder à 60 Pfg., im Abonnement billiger.
Badhaus zum goldenen Roß, Goldgasse 7.
3296 **Hugo Kupke.**

Heizt rheinische Braunkohlen-Brikets.

Bester, billigster, reinlichster
Zimmer- u. Küchenbrand.
Unentbehrlich für Bäckereien, Metzgereien 2c. 847
Erhältlich in allen
Kohlenhandlungen.

40 tote Ratten
pro Tag zur Strecke gebracht — großartig ist der Erfolg — bin die Ratten los — 50 Ratten in kurzer Zeit tot — findet bei meinen Kunden großen Anklang 2c., so und ähnlich heißt es immer in den glänzenden Zeugnissen über „Es hat geschnappt“. Wo keine Katze mehr in die Falle geht, wo Giftbrocken nicht mehr angerührt werden, da wird das von den schädlichen Nagetieren mit wahrem Heißhunger gefressene, für Haustiere und Geflügel absolut unschädliche „Es hat geschnappt“ staunend wirken. Nur echt in plombirten Packungen à 50 Pfg., 1.—, 3.— und 5.— Mark. Man lasse sich nichts anderes aufreden. Wo nicht zu haben, weisen wir bereitwilligst Bezugsquellen nach.
Wilh. Anhalt G. m. b. H., Aalberg.
In Wiesbaden bei **A. Berling,** Drogerie, **Fritz Bernstein,** Drogerie, **A. Cratz** Inh. **Dr. C. Cratz,** Drogerie, **Willy Gräfe,** Drogerie, **A. Haffencamp,** Drogerie Sanitas, Mauritiusstr. 3, **H. Roos Nachf.,** Inh. **Walter Schupp,** Drog., **Wilh. Schild,** Drogerie, **Oskar Siebert,** Drog., **Otto Siebert,** Drogerie, **Carl Winzel,** Drogerie. 39/201

Im Ausmauern und Ausputzen von Oefen und Herden empfiehlt sich **Ph. Belz,** Ofensetzer, Steingasse 29, oder Sonnenberg Rambacherstr. 57. 9711

Hirschgraben 12, 2 St. l., einf. frdl. möbl. Zim., nach der Straße, zu 4 M. mit Kaffee die Woche zu vermiethen. 9710

Zu verkaufen:
Olive **Plüschgarnitur,**
1 Kinderbadewanne.
1 gutes Winter-Jacket.
Anzusehen bis 5 Uhr Kaiser-Friedrich-Ring 4, 1. 9713

Kuhmilchnaturbutter
tägl. frisch 10-Pfd.-Colli M. 5.50, 6 Pfd. 3.80, 10 Pfd. ½ Butter ½ Honig M. 4.80. Wer einmal bestellt wird ständiger Kunde bleiben.
Nagler, Kozowa, via Szczakowa. 1366/60

Rheumatismus, Hexenschuß, Hüftweh, Brust- u. Kreuzschmerzen, sowie Asthma bekämpft erfolgreich 883
Eucalyptusöl „Marke San Remo“ Fl. à 0.60 u. 1.— Mk. in der Viktoria-Drogerie.

Fertige Schnitte
Prämiirt. **Billige Preise.** Neueste Façons
Tunika-, Falten-, Glatte Röcke, Schneider-Taillen, Blousen-Taillen, Hemdblousen, Morgenkleider, Sportkleider, Mädchen-, Knaben-Anzüge, Jackets, Capes, Mäntel etc.

Man bestelle das neueste reichhaltige Modenalbum und Schnittmusterbuch für 50 Pf. — Prospekte über Modezeitungen, Zuschneidewerke etc. gratis.
Int. Schnittmanufact. Dresden-N. 8

Aarstraße 16 sind sof. 3 Zim., 1 Küche, 2 Keller zu verm. Näh. Aarstr. 12, Part. 9721

Für Damen!
einfache u. eleg. **Hüte u. Capots** vorräthig. Umgarnirungen rasch und billigst Philippsbergstraße 45, Part. rechts. 9722

Karlstraße 25, 1, anst. Mann erh. Kost u. Wohnung die Woche 10 Mark. 9725

Angehende
Verkäuferin
per 1. November gesucht.
Julius Steffelbauer,
9719 Webergasse 23.

Für Sonntag ein Friseur-Gehülfe gesucht Gerichtsstraße 3. 9720 **P. Rufa.**

Kirchgasse 13, sch. möbl. Mans. und Schlafstelle zu vm. Näh. Reß. Storchnest. 9718

Nach beendigter Inventur haben wir, wie alljährlich enorme Quantitäten

Cravatten zum Ausverkauf

gestellt und empfehlen solche ohne Unterschied des regulären Preises

Serie I	Serie II	Serie III
alle Façons	alle Façons	alle Façons
35 Pf.	**55 Pf.**	**75 Pf.**

Ferner offeriren wir während der Dauer dieses Ausverkaufs folgende aussergewöhnlich billige Gelegenheitsposten:

Weisse Herrenhemden mit und ohne Manschetten		Mk. **2.75**
Herrenkragen, alle Façons	per Dtzd.	„ **3.00**
Socken, baumwolle geringelt,	per ½ Dtzd.	Mk. **2.25**
Hosenträger		per Paar **80** Pf.
Herrenhüte alle Farben,		Mk. **1.90**
Herrenhüte in Ia Haarfilz		„ **3.75**
Herrenschirme, haltbare Qualität,		„ **2.75**

Hermanns & Froitzheim,

Webergasse 14. 9714

Mehl-Verkauf.

Ich habe, um meiner werthen Kundschaft zu zeigen, welche Auszugs-Mehle ich zur Herstellung meiner Backwaaren verwende, solche in Packungen von 5, 10 und 50 Pfd. in meinem Laden zum Verkauf gestellt und gebe diesen Posten zu Engros-Preisen ab.

Es kostet **Fürstenmehl** der **Mannheimer Rheinmühlenwerke** in Originalsäckchen, welche aus gutem Handtuchstoff hergestellt sind:

bei 5-Pfd.-Packungen **17** Pf. à Pfund,
10-Pfd.- „ **16** „ „ „
50-Pfd.- „ **15** „ „ „

Feinste Vorschuss-Mehle in Papierpackung
10 Pfd. Mk. 1.50.

W. Maldaner,

Bäckerei — Conditorei,
Brod- und Zwieback-Fabrik,
Marktstrasse 34.

9476

Wilh. Renker, Stock- und Schirmfabrik, Faulbrunnenstraße 6.

Regenschirme

Nur eigenes Fabrikat! Musterauswahl! Aeußerste feste Preise! Ueberziehen! Reparaturen!

Beachten Sie meine rothen Schaukasten! 8208

Tuch-Handlung von Ich. Lugenbühl,

jetzt 4 Bärenstrasse 4, früher Bärenstrasse 5. 2038

Kohlen,

Coks, Briketts, Brennholz

in vorzüglicher Qualität zu billigsten Sommerpreisen empfiehlt

Wilh. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 17, Adelheidstraße 2a.
Fernsprecher 527.
Preislisten stehen auf Wunsch gern zu Diensten. 6498

Hergestellt aus dem Inneren der Palmenfrüchte, zweifellos gesündestes, sparsamstes u. wohlschmeckendes
70 Pf. Backfett und
70 Pf. Bratfett.

Palmfruchtbutter

Unübertroffen, wasserfreier Kokosnußbutterersatz!
Marke Bienenkorb. ROBERT DUNKEL, Hamb.

zu haben Rheinstr. 59 Kneipp-Haus.

Ein Handkarren
zu kaufen gesucht 9707
Moritzstr. 34, Schlosserei.

Kuhdung
karrenweise zu haben
9717 Röderallee 16.

Weinfässer, Partie frisch geleerter, 1/1, 1/2, 1/4 Stück, sowie alle Größen in Südweinfässer, vorzügl. zu Obstwein, sowie 50 Oxhoft billigst zu verk. Albrechtstr. 32. 9709

Ein amerik. Dauerbrandofen, transport. Herd, Schrotmühle, sowie e. schwere Sattlermaschine b. abzug. Jean Wich, Biebrich, Neugasse 6. 9712

Ein Lehrling
für Schlosserei und mechanische Werkstätte gesucht. 9708
Näh. in der Exp. d. Bl.

Ausser meinen anerkannt sehr fein, wohl- und kräftig schmeckenden

Kaffee-Specialsorten

No. 13 Visiten-Kaffee	per Pfd.	Mk. **1.80,**
No. 12 Haushalt-Kaffee I	„ „	„ **1.70,**
No. 9 Haushalt-Kaffee II	„ „	„ **1.60,**

empfehle
meinen vorzüglichen

Familien-Kaffee

per Pfund Mk. 1.25
und lade Kenner und Gönner zum Einkaufe höflichst ein. 9309

A. H. Linnenkohl,

Erste und älteste Kaffeerösterei am Platze,
15 Ellenbogengasse 15.

„Hotel Union",
„Restaurant Zauberflöte".

Ein neues
Carambolage-Billard
aufgestellt. 9620

Gummi-Betteinlagen, garantirt wasserdicht,

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder,
von Mk. **1.50** an per Meter. 3871

Windelhöschen, bester Schutz gegen Erkältung, zur richtigen Säuglingspflege unentbehrlich.
Aus feinstem Paragummistoff, doppelt gummirt, sehr haltbar, per Stück von **Mk. 1.80** an.

Sämmtliche Artikel zur Kranken- u. Wochenbettpflege.

Chr. Tauber, Kirchgasse 6. Telephon 717.

Wiesbadener Wohnungs-Anzeiger

des

Wiesbadener General-Anzeigers.

Unser Wohnungs-Anzeiger erscheint 3-mal wöchentlich in einer Auflage von circa 10 000 Exemplaren und wird außerdem jedem Interessenten in unserer Expedition gratis verabfolgt. Billigste und erfolgreichste Gelegenheit zur Vermiethung von Geschäfts-Lokalitäten, Wohnungen, möblirten Zimmern etc. etc.

Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat.

.... Einzelne Vermiethungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile. ....

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie.,
Schillerplatz 1. ◆ Telefon 708. 365
Kostenfreie Beschaffung von Miethe- und Kaufobjekten aller Art.

Bitte, notiren Sie sich:
Baden-Baden 881
Immobilien- u. Wohnungs-Nachweis-Bureau
Wilh. Wolf.

Vermiethungen.

Ecke Adelheid- u. Schierneimerstraße 2 ist eine Wohnung von 8 Zimmern, Küche, Balkon, mit allem Zubeh. gleich od. später zu verm. 9369

7 Zimmer.

Emserstr. 8, Wohnungen von 7 bis 8 Zim., od. getr. zu 4 u. 3 Zim., Küche u. allem Zub. auf gleich zu verm. Besichtigung v. 3—5 Uhr Nachm. 6567

Kaiser-Friedrich-Ring No. 40 ist eine schöne 7-Zim.-Wohnung im 3. Stock, der Neuzeit entsp., per 1. Januar zu verm. Näh. daselbst im 3. Stock. 3774

Rauenthalerstr. 9, 7-Z.-Wohn., 1300—1500 M., sof. oder spät. zu verm. Näh. Mtlb. bei **Zorn**, beim Eigenth. Dotzheimerstraße 62, Part. l., od. Büreau Lion, Schillerplatz 1. 9343

Schützenstr. 5
(Etagen-Villa), mit Haupt- u. Nebentreppe, vornehm. Einrichtung, 7 Zimmer, mehrere Erker und Balkons, Diele, Badezimmer, Küche und reichl. Nebengelaß, sof. oder später zu vermiethen. Näh. das. u. Schützenstr. 3, Part. 3720

6 Zimmer.

Schöne 6-Zimmer-Wohnung m. reichlichem Zubehör, Balkon, Gartenbenutzung, in Villa an freier Lage mit herrl. Aussicht billig zu vermiethen. Zu besehen Bierstadter Höhe 3, Hochp. 3108

Kaiser Friedrich-Ring 74 ist die herrschaftl. Part.-Wohn., 6 Z., Bad u. reichl. Zubeh. auf gleich o. später z. vm. Näh. das. 6936

Im Neubau
Rüdesheimerstr. 14,
Ecke d. Rauenthalerstr., (verl. Adelheidstr.), sind hochherrschaftl. ausgest. Wohn. à 6 geräumige Zim. m. Erker, Veranda od. Balkons, Küche, Bad u. reichl. Zubeh. auf sof. oder später zu verm. Im Hause befinden sich: Haupt- und Nebentreppe, Pers.-Aufzug (Lift), elektr. Lichtanl., Gasleit. für Licht, Koch- u. Heizzwecke, Telephon-Anschluß, Remise für Automobile. Näheres das. Part. 4880

Schöne Aussicht 28, Part. und Bel-Et., je 6 Zim., Bad, Balkon, Garten, reichl. Zubeh., auf gleich oder spät. zu verm. Näh. Sonnenbergerstr. 60. Fr. Direktor **Braidt** 7756

Schenkendorfstr. 4,
schöne Wohnungen von 6 Zim. mit Zubehör, als Mans., Fremdenzimmer, Erker, Balkon, zu verm. Näh. daselbst. 8434

Wielandstraße 2,
6-Zimmer-Wohnungen zu verm. mit jed. modernen Comfort. 5862

5 Zimmer.

Albrechtstraße 44,
2. Etage, in ruhigem Hause, 5-Zimmer-Wohnung mit Bad und Zubehör auf gleich zu vermiethen. Auskunft 1. Etage oder Büreau, Hinterhaus. 8231

Arndtstr. 1, eleg. 3- u. 5-Zim.-Wohnung, d. Neuzeit entsprechend, sof. od. später zu vm. Dieselben können auch zusammen verm. werden. Näh. i. Laden. 9078

Adelheidstr. 71 ist die Bel-Et., 5 gr. Zim., Balk. u. reichl. Zubeh. auf gleich zu verm. Näh. Adelheidstr. 79, 1. Stock. 6125

5-Zimmer-Wohnung,
mit allem Comfort der Neuzeit entspr. sofort od. später zu verm. 3302 Bismarckring 3.

Bismarck-Ring 9,
1. Etage, 5 Zimmer und reichl. Zubeh., der Neuzeit entsprechend, auf sofort od. spät. zu vm. 8365

Bismarck-Ring, Ecke Hortstr. 2, Bismarck-Ring, geräumige 5-Zim.-Wohn., mit reichl. Zubehör gleich oder später zu verm. Näh. 2. Stock bei **Kaesebier**. 8367

Bismarck-Ring 40, Ecke Westendstr., Wohnung im 1. Stock, von 5 Zim., Bad (kalt u. warmes Wasser) und sämmtl. Zubeh. auf sofort zu verm. Näh. P. 4648

Dambachthal 10,
Gartenhaus, Part., 5 Zim. nebst Balkon, Speisekammer, Warmwasserheizricht., Bad, p. sofort od. später zu verm. Näh. bei **C. Philippi**, Dambachthal 12, 1. 7602

Ordenstr. 7, Part., 4 event. 5 Zimmer, Küche nebst sonst. Zubeh. zu verm. 8572

Neubau Dreiweidenstr. 10, hochelег. herrsch. 4- u. 5-Zim.-Wohn. m. Erker, Balk., Bad und Kohlenzug., elektr. Licht, Gas u. reichl. Zubeh. per sogl. od. später zu verm. Näh. das. Bauburean Hch. Rümms od. 2. Et. 8366

Kaiser-Friedrich-Ring 14, 2, 5 Zim. m. großem Eck-Salon und Balkon nebst dopp. Zubeh. auf gl. od. sp. zu vm. Näh. Part. links. 8368

Rauenthalerstr. 11,
Neubau, **5-, 4- und 3-Zimmer-Wohnung**, alle der Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf gleich oder später billig zu verm.
Näh. Part. 8281

Rüdesheimerstr. 9,
herrsch. 5-Zim.-Wohnung, Erker, Balkon, Bad und reichl. Zubehör auf gleich oder später zu verm. Näh. Part. links. 8364

Scheffelstr. 5, am Kaiser-Friedr.-Ring, herrschaftl. 5-Zimmer-Wohnung, Part., 1. u. 2. Etage, zu verm. Näh. das. 9568

Taunusstr. 45, möbl. Etage, Sonnenseite, 5—7 Zim., m. einger. Küche oder mit Pension (vorzügl. Küche), zu mäß. Preise zu verm. 8947

Wallauferstr. 12, nächst Kaiser-Friedr.-Ring, Wohn. von 5 Zim. m. reichl. Zubeh., d. Neuz. entspr. einger., zu verm. Näh. das. u. Herderstr. 4, Part. l. 3824

Yorkstr. 12, Ecke Scharnhorststr., sch. freie Lage, 5 Zim. mit reichl. Zubeh. u. allen Einrichtung. der Neuz. versehen, per sofort zu verm. Näh. im Hause od. Blücherplatz 3, 1, bei Architekt **C. Dormann**. 6416

4 Zimmer

Eine 4-Zim.-Wohn., der Neuz. entsp., nebst Zubeh. wegen Wegzug sof. zu vm. Off. u. N. 650 an die Exp. d. Bl. 9679

Adelheidstr 6, Part.,
4 gr. Räume, für Rechtsanwalt, Notar, Arzt oder Büreau sehr geeignet, per Januar zu vermiethen. Näh. bei **Meyer Sulzberger**, Bahnhofstraße 16. 6123

Bismarckring 24, Hochpart. u. 2. Stock, 4 Zimmer mit sämmtl. Zubeh. per 1. Januar ev. später zu vermiethen. Näheres daselbst, 1. Stock. 6743

Dotzheimerstr. 26, Erdgeschoß, 4 Zim., Badez., Speisek. nebst 2 Mans. u. Giebelzim. nebst groß. Balk. u. Garten per sofort. 8673

Neubau Dotzheimerstr. 57, 3- u. 4-Zim.-Wohn., der Neuzeit entsprechend, per 1. Jan. event. auch früher zu vermiethen. Näh. daselbst. 4976

Dotzheimerstr. 69, 4 Zim.-Wohn., der Neuzeit entsprechend und Räume zum Aufstellen von Möbel od. Bureau per sof. zu vm. 8847

Neubau Gneisenaustr. 25, Ecke Bülowstr., herrsch. 3- u. 4-Zim.-Wohn. m. Erker, Balk., elektr. Licht, Gas, Bad nebst reichl. Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. dortselbst od. Rüdesheimerstraße 33 bei **Löhr**. 6038

Körnerstraße 4,
1. Et., 4 Zim. mit Balkon, Küche 2 Mans., 3. Et., 3-Zim.-Wohnung, Küche. 2 Mans. p. sof. zu verm. Zu erfragen, Luisenstr. 3, 1. 8543

Körnerstr. 7, 1, ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, 2 Kellern, 2 Mans., Badecabinet, Balkon, kl. Terrasse auf 1. Nov. od. später zu verm. 5922

Neubau Philippsbergstr. 8a, 4-Zim.-Wohn. per 1. Jan. z. vm. Näh. daselbst. 8671

Eine 4-Zimmer-Wohnung sof. oder später zu verm. Preis 750 M. Riedlstr. 22. 6958

Scheffelstr. 5, am Kaiser-Friedr.-Ring, herrschaftl. 4-Zimmer-Wohnung, 3. Etage, zu verm. Näh. daselbst. 9569

Schierseinerstr. 22, Neub., direct am Kaiser-Fr.-Ring, 4-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend ausgestattet, p. sofort z. vm. Näh. daselbst. 4520

Yorkstr. 12, Ecke Scharnhorststr. sch. freie Lage, 4 Zim. mit reichl. Zubeh. u. allen Einrichtung. der Neuz. versehen, per sofort zu verm. Näh. im Hause od. Blücherplatz 3, 1, bei Architekt **C. Dormann** 6420

3 Zimmer.

Arndtstr. 1, eleg. 3-Zim.-Wohn., der Neuz. entspr., sof. oder spät. zu vm. Näh. i. Laden. 9077

Erbachernstraße 7 1,
(Neubau), eleg. 3-Zimmer-Wohn. mit Bad zu vm. Preis 700 M. 5890

Gülenbogengasse 9, Mansard-Wohn., 3 Zim. u. Küche, an kleine Familie auf gleich zu verm. (Preis 380 Mk.) 9168

Neubau Gneisenaustr. 19, Ecke der Westendstr., herrl. Ausf., Blick n. d. Taunus, eleg. ausgest. Wohnungen, 3 u. 4 Zim. mit Erker, 2 Balkons, Küche, Bad incl. emaill. Badewanne), kaltes u. warmes Wasser, Gas 2c., Mans. 2 Keller, sof. od. spät. Näh. das. 2. Et. bei Karl Weist. 7306

Lehrstr. 29, 1 St., Wohnung, 3 Zim. Küche u. Zubeh. auf gleich od später zu verm. Näh. Lehrstr. 31, 1 St. 8719

Luxemburgplatz 2, Bel-Etage. 3 Zimmer, Küche, Bad mit Badeofen, 2 Mans. u. 2 Keller auf sofort zu vermiethen. Näh Parterre rechts. 5757

Moritzstr. 12, Mtlb. 3 Zim. und Küche an kinderlose Leute zu vermiethen. 6186

3-Zimmer-Wohnung im 1. St. zu verm. Näh. Philippsbergstraße 14, Part. 7488

Sch. 3-Zim.-Wohnung (Frtsp.) m. Abschl., nahe dem Walde, Verb. m. d. elektr. Bahn, z. vm. Näh. Platterstr. 88b od. Römerberg 15, Laden. 9662

Eine sch. 3-Zim.-Wohn., Vdh., zu vm. Oranienstr. 35. Näh. b. Eigenth. Mtlb. 1. 9241

Rauenthalerstr. 9, Vorderhaus, 3-Z.-Wohn., 620—700 M., sof. od. spät. zu verm. Näheres Mtlb. Part. bei **Zorn** oder beim Eigenth. Dotzheimerstr. 62, P., o. B. Lion, Schillerplatz 1. 9342

Sch. 3-Zim.-Wohn. (Frontsp.), nahe am Walde, Verb. m. d. elektr. Bahn z. verm. auf gl. od. spät. Näh. Platterstr. 88b, oder Römerberg 15, Laden. 9104

Rodenstraße 29, eine 3-Zimmerwohnung nebst Zubehör (1. Etage) 500 Mk., sowie eine Parterrewohnung, 3 Zim., Küche, Keller, 480 M., nach der Lehrstr. gelegen, auf gleich, auch später an ruh. Leute zu verm. Aftermiethe nicht gestattet. 8711

Seerobenstraße 6 schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Balkon, Bad, Zubehör per sofort zu verm. Näh. beim Eigenthümer im Gartenhaus. 8878

Schierseinerstr. 22, Neubau, ist in der 3. Et. eine 3-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr. Ausstattung per sof. od. spät. z. vm. Näh. Part. 6373

Steingasse 19, 3 Zim. u. Küche zum 1. Jan. zu verm Preis 360 M. Einzusehen von 11½ bis 2½ Uhr. 9158

Wohnung, 3 Zimmer u. Küche (Seitenb.) sof. zu vm. Näh. Taunusstr. 13. 1. 7678

Yorkstr. 11, 1. Et., 3 Zimmer-Wohn. m. Bad, 2 Balk. u. reichl. Zubeh. zu verw. Näh. das. 3 Tr. r. 9339

Yorkstr. 12, Ecke Scharnhorststr., sch. freie Lage, 3 Zim. mit reichl. Zubeh. u. allen Einrichtung. der Neuz. versehen, per sofort zu verm. Näh. im Hause od. Blücherplatz 3, 1, bei Architekt **C. Dormann**. 6421

Yorkstr. 22, schöne 2- u. 3-Zim.-Wohnungen mit Zubehör per gleich event. später zu verm. Näh. daselbst o. Luisenstr. 12, 3. 8152

Schierstein,
Biebricherlandstr. 6,
schöne abgeschl. Wohnung, drei Zimmer 2c. an ruhige Miether billig zu vermiethen. 896

3 Zimmer (Mans.), prächtige Aussicht, sogl. od. spät. an ruh. Leute zu vm. Birbrich a. Rh., Rosenapotheke, Kaiserstr. 9332

Waldstraße Dotzheim, geräumige 3-Zimmer-Wohnung zu vermiethen. Näh. Bauburean Blum Rheinstraße 24. 6053

Zietenring 10 sch. 3-Zim.-Wohnungen, d. N. e., auf 1. Okt. od. früher zu vermiethen. Näh. daselbst. 66 2

Wohnung zu verm. zwischen Sonnenberg und Rambach, 3 Zim., Küche und sonst. Zubeh. Wasserleitung im Hause. 15 Min. v. d. elektr. Bahn entfernt. 887
Villa Grünthal.

2 Zimmer.

Alderstr. 15, Neub., Hochpart., 2 Zim., Küche u. Keller, per sof. od. spät. an ruh. Leute z. vm., ev. in Verbind. m. Laden i. Sout. Näh. daselbst. 9674

Alderstr. 24, kl. Dachlogis auf 1. Jan. zu verm. Näh. bei A. Keßler, 1. Stock. 7649

Blücherstr. 7, Hth. Erdgesch., 2 Zim. u. Werkst. m. Lager. a. abgeth. Hofraum auf 1. Jan. 1904 zu verm. Näh. Bismarckring 24, 1 St. 8554

Dotzheimerstr. 88, Mtb., 2 Zim. und Küche zu verm. Preis 230 M. 8814

Große 2-Zimmer-Wohnung zu vermiethen. Näh. Gutenbergplatz 2, Part. 8910

Frankenstraße 19, Vdh. zwei sch. gr. Zim., Küche u. groß. Keller auf 1. Dez. od. 1 Jan. an kl. ruh. Familie zu verm. Näh. Vdh. Part. 8553

Hellmundstr. 42, zwei Zimmer, Küche und Keller sofort zu verm Näh. 2 St. 8631

Jägerstr. 3, an der Waldnähe, eine sch. 2-Zim.-Wohn. (Frontsp.), Küche u. 2 Keller auf 1. Nov. event. später zu verm. 8710

Kaiser Friedrich-Ring 2, Vdh., Mansardwohn., 2 Zim. mit Keller zu verm. Näh. Laden od. Hinterh. Part. u. Moritzstr. 18, Laden. 8576

Kirchgasse 19, Mans., 2 Zim. u. Küche zu verm. 6564

Kleine Wohnung an ruhige Leute zu vermiethen. Näheres Ludwigstr 11, 1 r. 7740

Philippsbergstraße 2, Frontsp., 1—2 Zim. nebst Zubeh. an kinderl. Leute zu verm. 8993

1 auch 2 Mans. an ruh. Person zu vermiethen 9115
Philippsbergstr. 28, 1.

Rheinstraße 59, 2 Zimmer und Zubehör sof. zu vm. 9418

Schwalbacherstr. 51, 2 Mansarden mit Küche per sofort z. verm. Näh. das. im 1. Stock. 8708

Yorkstr. 9, P. r. sch. 2-Zimmer-Wohn. sof. od. spät. zu vm. Anzus. 1½ - 2½ Uhr. 9192

Sonnenberg, Thalstr. Nr. 16, ist eine 2-Zim.-Wohnung im 2. Stock zu verm. 9661

Schöne 2-Zim.-Wohn.
und Küche Wilhelmstraße 2 in **Bierstadt** sofort zu verm. 8725

Dotzheim, Wiesbadenerstraße 41, nahe am Bahnhof, schöne freundl. 2-Zim.-Wohnung, Vdh. 1 St., und allem Zubehör auf 1. Nov. od. später zu verm. Näh. daselbst Part. links. 7428

1 Zimmer.

Alderst. 67, 1 Zim. u. Küche, auf gleich oder später, sowie 2 Zim. u. Küche im Dachstock auf 1. Jan. und 1 heizbare Mans. auf gleich zu verm. 8649

Adelheidstr. 58 ist eine schöne Mans. an sehr solide Frau zu verm. Näh. das. Part. 8700

Blücherstr. 5, Mtlb. Dachstock, 1 Zimmer und Küche per 1. Nov. zu vermiethen. Näheres Bismarckring 24, 1 St. 9370

1 unmöbl. Mans., am liebsten an ledigen Schuhmacher auf gleich zu verm. Emserstr. 40, 1. 9205

Eine kl. Wohnung, 1 Zimmer und Küche zu verm. Näh. Grabenstr. 30, Laden. 8013

Nikolasstraße 12,
Part., eleg. Zimmer, Garten, Balkon preisw. event. m. Pension zu vermiethen. 7692

1 sch. leres Part.-Zim. zu vm. Lehrstr. 1. 9084

Eine große heizb. Mansarde zu vermiethen. Näh. Oranienstraße 33, Part. 9664

Oranienstr. 54, gr. Mansarde zu verm. Näh. P. l. 9565

Oranienstr. 54, 1 Zim., Küche und Keller zu verm. Näh. Vdh. P. 9566

Platterstr. 44, sch. gr. Zimmer an einzelne Person od. kinderlose Leute auf bald zu vermiethen. Näh. Platterstr. 46, Part. 8729

Römerberg 2/4 ein Zimmer und Küche an ruhige Leute per 1. Okt. zu vm. N. 2 St. l. 7080

Kl. Wohnung, Zim. u. Küche m. Zubeh., an sol. Leute zu vm. Näh. Römerberg 15. 9663

Steingasse 25 eine **Dachwohnung** von 1 Zimmer und Küche auf gleich zu vermiethen. 7162

Möblirte Zimmer.

Ordentl. Mädchen findet möbl. Mans. geg. 1½ Std. Arbeit tägl. Zu melden Arndtstraße 8, 2 rechts. 9606

Adlerstr. 60, Part., erh. reinliche Arbeiter gute bill. Kost und Logis. 8994

Bismarckring 30, 1. St., kl. möbl. Zimmer mit Kaffee ev. Frühstück an jg. Herrn od. anst. Dame zu verm. 9639

Bismarckring 31, Ecke Frankenstraße, 2 l., möbl. Zim. an 1, auch 2 bess. jg. Leute mit oder ohne Pension zu verm. 9608

Bleichstr. 2, 2 St., 2 elegante möbl. Zim. zu verm. 9267

Bleichstr. 8, 2 St. möbl. Z. m. od. ohne Pension zu vm. 9695

Möbl. Zimmer zu vermiethen Blücherstraße 6, Hth. bei Lamm. 9433

Castellstraße 5, 3 St., e. einf. möbl. Zimmer an Mädchen zu verm. 9442

Leute erhalten Logis Drudenstraße 8, Mtlb. 2 St. r. 8287

Gut möbl. Zim. für Herren oder Damen zu vermiethen Drudenstr. 4, 3 l. 9567

Zwei j. Herren od. Geschäftsfrl. erh. möbl. Part.-Zimmer mit 2 Betten u. Pension sofort. Näh. Frankenstr. 8, Laden 9206

Anst. jg. Mann findet schönes Logis Frankenstraße 8, Hth. 3 St. 9496

Frankenstraße 11,
1 l., sch. möbl. Zimmer zu vermiethen. 9591

Möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu verm. Friedrichstraße 36, Eth. 3 r. 9658

Möbl. Zimmer (sep. Eingang) zu verm. 9348
Friedrichstr. 47, 2 l.

Freundl. Zimmer mit guter Pens. zu vm. Neugasse 2, 2, Ecke d. Friedrichstr. 9407

Gneisenaustr. 19, P. r., Ecke Westendstr., möbl. Zimmer m. Pension nur an Herrn zu vermiethen. 9311

1—2 gut **möbl. Zimmer** (Sonnenseite) mit, auch ohne Pens., zu vm. Anzus. Morg. 11—1 Uhr Herrngartenstr. 5, 3. 9406

3 sch. möbl. Zimmer zu verm. mit Kaffee monatl. 25 Mark. Näh. Herderstr. 24, P. 9169

Helenenstr. 24, Vdh. 1, erh. anst. Leute Kost u. Log. 9570

Hellmundstr. 11, Frtsp. r., ein möbl. Zim. zu verm. 9681

Hermannstr. 5b Stb. 2. St., erhalten 2 reinl. Arbeiter Kost und Logis. 204

2 junge Leute erh. ein billiges möbl. Parterrezimmer Jahnstraße 4, Part. 9610

1 möbl. Zimmer zum 1. Nov. cr. zu vermiethen 9451
Näh. Jahnstr. 46, 1 r.

Reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis 9558
Karlstr. 3, 1. St. bei Lehr.

Möbl. Zimmer
zu vermiethen 88
Kirchgasse 54, 3.

Eleg. möbl. Bel-Etage, 3—5 Zimmer, Küche, Bad, elektr. Licht und Zubeh., für den Winter, od. aufs Jahr zu vm. Näh. Villa Frank, Leberberg 6a. 9247

Ein schön möbl. Zim. an einen Herrn zu verm. 9257
Mauergasse 12, 3 St. r.

Mauergasse 12, 2 r., 2 möbl. g. heizbare Zimmer sof. zu vermiethen. 7968

Ein reinl. Arb. k. ein schönes Zim. erh. m. Kost Marktstraße 11, Hth. 2 St. 9671

Mainzerstraße 66, sch. möbl. Zim. zu verm. 9278

Schlafstelle zu verm. Metzgergasse 35, Laden. 6156

Moritzstr. 17, 2 St. sch. möbl. Zimmer m. 1 od. 2 Betten zu verm. 8241

Moritzstr. 21, 4 l., möbl. Zim. an Frl. oder Herrn billig zu vermiethen. 9564

Amts Blatt

Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der **Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert** in **Wiesbaden.** — Geschäftsstelle: **Mauritiusstraße 8.**

Nr. 254. Freitag, den 30. Oktober 1903. **18. Jahrgang.**

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Freitag, den 30. Oktober d. Js., Nachmittags, soll an der oberen Dotzheimerstraße folgendes Gehölz öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden:

1) 25 Apfelbaum-Stämme je ca. 2 Meter lang, und ca. 30—40 Centimeter Durchmesser,
2) 20 Rmtr. Holz,
3) 750 Wellen,
4) 1 Nußbaum-Stamm 2 Meter lang, 1 Meter Durchmesser, 1,57 Festmeter Instalt,
5) 1 desgleichen 3,2 Meter lang, 0,35 Meter Durchmesser, 0,37 Inhalt,
6) 1 desgleichen 4 Meter lang, 0,45 Durchmesser, 0,64 Inhalt,
7) 4 Rmtr. Nutzscheitholz,
8) 4 Rmtr. Nußknüppelholz.

Zusammenkunft Nachmittags 3 Uhr vor dem städtischen Bullenstallgebäude an der Dotzheimerstraße.

Wiesbaden, den 26. Oktober 1903.

9622 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Freitag, den 30. Oktober d. Js., Nachmittags, soll in der Elisabethenstraße folgendes Gehölz öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden:

1) 28 Lindenstämme, und
2) mehrere Haufen Astholz.

Zusammenkunft Nachmittags 4½ Uhr Ecke Röder- und Elisabethenstraße.

Wiesbaden, den 26. Oktober 1903.

9624 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Montag, den 2. November d. Js., Nachmittags, sollen in dem städtischen Bauhofe an der Mainzerstraße folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden:

1) 2282 Kilogr. Gußeisen,
2) 1090 „ Bankfüße,
3) 1901 „ Schmiedeeisen,
4) 2219 „ Abfalleisen,
5) 2167 „ versch. Geländer,
6) Geländer mit Sockenplatten,
7) 1 alter Blasbalg,
8) 1 „ Schraubstock,
9) verschiedene Bohrer, Kupferrohre, Messing, Gummi, Besen u. s. w.,
10) 50 lfd. Meter Schienen, ca. 4050 Kilogr.,
11) Theile von einem Kessel, ca. 711 Kilogr.,
12) ein Kessel, ca. 3000 Kilogr.

Zusammenkunft Nachmittags 4 Uhr im Bauhofe.

Wiesbaden, den 26. Oktober 1903.

9623 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Von dem **Feldwege** zwischen der 3., 4. und 5. Gewann Distrikt **Rad** einer- und dem Distrikt **Holzstraße** anderseits Lagerb. Nr. 9088 soll der auf dem Plane mit rother Farbe bezeichnete Theil A B eingezogen werden.

Dieses Vorhaben wird gemäß § 57 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 mit dem Anfügen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Einwendungen hiergegen innerhalb einer mit dem **15. Oktober d. Js.** beginnenden Frist von **vier Wochen** bei dem Magistrate schriftlich einzureichen, oder im Rathhause Zimmer **Nr. 45** zum Protokoll zu erklären sind.

Eine Zeichnung liegt an der genannten Stelle zur Einsicht aus.

Wiesbaden, den 12. Oktober 1903.

Der Oberbürgermeister:
8948 In Vertr. **Körner.**

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan über die Abänderung der Eltvillerstraße, zwischen Dotzheimer und Rheingauerstraße, hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathhaus, I. Obergeschoß, Zimmer No. 38a, innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen 2c., mit dem Bemerken hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen, mit dem 28. Oktober cr. beginnenden und einschließlich den 25. November cr. endenden Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 23. Oktober 1903.

9583 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan zur Abänderung der oberen Philippsbergstraße und des freien Platzes daselbst hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathhaus, I. Obergeschoß, Zimmer No. 38a, innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen 2c., mit dem Bemerken hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen, mit dem 28. Oktober cr. beginnenden und einschließlich den 25. November cr. endenden Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 23. Oktober 1903.

9578 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Im Hause **Aarstraße Nr. 1** ist eine **kleine** Wohnung, bestehend aus zwei Zimmern, Küche und Keller **alsbald** an **ruhige, kinderlose Leute** zu vermiethen.

Bewerbungen sind bis **spätestens** den 10. November d. Js. im Rathhause Zimmer Nr. 44 abzugeben.

Wiesbaden, den 24. Oktober 1903.

9589 **Der Magistrat.**

Verdingung

Die Ausführung der **Zimmererarbeiten** für den Neubau des **Leichenhauses** und **Chemischen Laboratoriums** des Krankenhauses soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im städtischen Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße 15, Zimmer No. 9, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 25 Pfg. und zwar bis zum 2. November cr. bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift **„H. A. 34"** versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 3. November 1903,
Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 28. Oktober 1903.

Stadtbauamt,
9698 Abtheilung für Hochbau.

Feuerwehr-Loskaufgeld.

An die Entrichtung des **Feuerwehr-Loskaufgeldes** für 1903 wird hiermit erinnert.

Wiesbaden, den 27. Oktober 1903. 9680

Stadthauptkasse.

Die Unterzeichnete verkauft:
1 vierrädr. Zubringer,
1 „ Leiterwagen,
1 Büttenspritze,
1 Anstellleiter,
diverse alte Schläuche.

Wiesbaden, 21. Oktober 1903. 9416

Die Branddirektion.

Freiwillige Feuerwehr,

IV. Zug.

Die Geräthe des IV. Zuges stehen von jetzt ab zusammen in den Remisen an der **Castellstraße,** und zwar in der **oberen Remise** Leiter 4, Feuerhahn 4, Handspritze 4, in der **unteren Remise:** Saugspritze 4 und Retterwagen 4.

Wiesbaden, den 22. Oktober 1903.

9417 **Die Branddirektion.**

Freiwillige Feuerwehr.

III. Zug.

Nachfolgend benannte Geräthe des **dritten Zuges** als: Leiter 3, Feuerhahnen 3, Handspritze 3 und Retter 3 stehen von heute ab in der **Remise am Marktplatz** (frühere Feuerwache). 9730

Wiesbaden, den 29. Oktober 1903.

Die Branddirektion.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur Kenntniß der Bauinteressenten gebracht, daß Anträge auf Erweiterung der Kanalisation in unfertigen Straßen des Stadtberings für die Folge in der Regel nur unter der Bedingung genehmigt werden, daß die Weiterführung des Straßenkanals von Straßenkreuzung zu Straßenkreuzung zu erfolgen hat.

Wiesbaden, den 20. August 1903.

6665 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die auf dem alten Friedhofe befindliche Kapelle (Trauerhalle) wird zur Abhaltung von Trauerfeierlichkeiten unentgeltlich zur Verfügung gestellt und zu diesem Zweck im Winter auf städtische Kosten nach Bedarf geheizt; die gärtnerische und sonstige Ausschmückung der Kapelle dagegen wird stadtseitig nicht besorgt, sondern bleibt alleinige Sache der Antragsteller. Die Benutzung der Kapelle zu Trauerfeierlichkeiten ist rechtzeitig bei dem zuständigen Friedhofsaufseher anzumelden, welcher alsdann dafür sorgt, daß diese zur bestimmten Zeit für den Trauerakt frei ist.

Wiesbaden, den 1. Oktober 1903.

8369 **Die Friedhofs-Deputation.**

Bekanntmachung.

Auf Grund der Polizeiverordnung vom 15. Juni 1903 machen wir darauf aufmerksam, daß die Hausnummerschilder stadtseitig in den vorgeschriebenen Größen in unserem Depot Bleichstraße Nr. 1 gegen Baarzahlung abgegeben werden.

Der Preis beträgt:

für eine einstellige Zahl,	Größe	10/10 cm	= 25 Pfg.
„ „ zweistellige „	„	12/10 cm	= 30 „
„ „ dreistellige „	„	14/10 cm	= 35 „

6437 **Stadtbauamt.**

Bekanntmachung.

Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß die festgesetzten Fluchtlinienpläne nur

Dienstags und Freitags

während der Vormittags-Dienststunden im Vermessungsbureau, Rathhaus Zimmer Nr. 35, zur Einsicht ausliegen.

Wiesbaden, den 20. Juli 1902. 7051

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir vom 1. Oktober ab frei ins Haus:

Kiefern-Anzündeholz,

geschnitten und fein gespalten, per Centner Mk. 2.40.

Gemischtes Anzündeholz,

geschnitten und gespalten, per Centner Mk. 2.—.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegengenommen. 8229

Wiesbaden, den 28. Sept. 1903. **Der Magistrat.**

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden,
Neugasse 6.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen von 2 Mk. bis 2100 Mk. auf jede beliebige Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen 10 pCt. Zinsen giebt und daß die Taxatoren **von 8—10 Uhr Vormittags und von 2—3 Uhr Nachmittags** im Leihhaus anwesend sind. **Die Leihhaus-Deputation.**

Städt. Volkskindergarten

(Thunes-Stiftung).

Für den Volkskindergarten sollen Hospitantinnen angenommen werden, welche eine auf alle Theile des Dienstes sich erstreckende Ausbildung erhalten, so daß sie in die Lage kommen, sich später als Kindergärtnerinnen in Familien ihren Unterhalt zu verschaffen.

Vergütung wird nicht gewährt.

Anmeldungen werden im Rathhause, Zimmer No. 12, **Vormittags zwischen 9 u. 12 Uhr,** entgegengenommen.

Wiesbaden, den 19. Juni 1902.

5100 **Der Magistrat.**

Kurhaus zu Wiesbaden.

Cyklus von 12 Konzerten unter Mitwirkung hervorragend. Künstler

Freitag, den 30. Oktober 1903, Abends 7½ Uhr:

I. KONZERT.

Leitung: Die Herren
Camille Saint-Saëns
und
Städtischer Kapellmeister und Königl. Musikdirektor.
Louis Lüstner.

Solist:
Herr **Camille Saint-Saëns** (Klavier).
Orchester: **Verstärktes Kur-Orchester.**

PROGRAMM.

1. Zum ersten Male: Romantische Ouverture . . . Ludw. Thuille.
2. Zum ersten Male: Afrika, Fantasie für Klavier mit Orchester op. 89 . . . Saint-Saëns. Herr Saint-Saëns.
3. a) Marsch der Synode aus „Henry VIII." . b) La jeunesse d'Hercule, Poème symphonique, op. 50 . . . } Saint-Saëns. Unter Leitung des Komponisten.
4. Fünfte Symphonie, C-moll . . . . Beethoven.

Eintrittspreise:
I. nummerirter Platz: 5 Mk.; II. nummerirter Platz 4 Mk.; Gallerie vom Portale rechts: 2.50 Mk.; — Gallerie links: 2 Mk.
Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.
Abonnementspreis: für die 12 Cyklus-Konzerte:
I. nummerirter Platz **42** Mk., II. nummerirter Platz **30** Mk.
Städtische Kur-Verwaltung.

Fremden-Verzeichniss

vom 29. Oktober 1903. (aus amtlicher Quelle).

Alleesaal, Taunusstrasse 3.
Weymann, Frl., Osnabrück
Misch, berlin
Schmarchendorff, Berlin

Bellevue, Wilhelmstr. 26.
van Dyk Haag

Hotel Biemer, Sonnenbergerstrasse 11.
Lederboer m. Fr., s'Gravenhagen

Block, Wilhelmstrasse 34.
v. Buttowt Andrzeykowicz, Stary Dworzec
v. Strawinski m. Fr., Nakryszki

Zwei Böcke, Hinnergasse 12.
Haase, Dratzig

Dahlheim, Taunusstrasse 15.
Schledehaus-artels, Frl., Eisenach

Deutsches Haus, Hochstätte 22.
Paul m. Fr., Mainz
Gitz Wehen
Weber, Pirna
Wagner, Waldenburg
Wassmann, Leipzig
Weil, Hahnstätten
Wilhelm, Hohenberg

Einhorn, Marktstrasse 30.
Schmiedt, Hanau
Ikier, Hannover
Lövenstein München
Meyer, Kaiserslautern
Reske, Berlin
Messer, Berlin
Carlebach Stuttgart
Cohn, Hannover

Eisenbahn-Hotel, Rheinstrasse 17.
Reuling, Hanau
Strauss m. Fr., München
Elflein m. Fr., Schwarzburg
Funke, Königsberg

Englischer Hof, Kranzplatz, 11.
v. d. Goltz, Berlin
Hanebeck m. Fam., Dortmund
Wielburski Warschau
Lubielski m. Fr., Warschau

Erbprinz, Mauritiusplatz 1.
Best, Neuenahr
Topp, Frankfurt
Best, Frankenthal
Geier, Katzhütte
Stengel München

Hotel Fuhr, Geissbergstrasse 3.
van der Brink, Utrecht
Dick, Fr., Frankfurt
Lange m. Fr., Berlin

Grüner Wald, Marktstrasse.
Annonson Berlin
Berninger Frl., Neuwied
Magmann, Frl., Neuwied
Georg, Frl., Neuwied
Goldmann Bielefeld
Ehlert, Kaiserslautern
Rump, Koblenz
Haas, Marburg
Kufittich Hanau
Koopmann m. Fr., Solingen
Schoeffel m. Fr., Stuttgart
Sponsel Hanau
Bielefeld, Berlin
Bürker, Elberfeld
Unruh, Triebus
Kross, Heilbronn
Ludwigs, Köln
Rosenberg, Aachen
Puckler Altona
Maack, Düsseldorf
Kippenberger, Fr., Siegen
Reichwald, Fr. m. Tocht., Siegen
Jahr, Köln
Joel Berlin
Loewenstein, Berlin
Neumann, Göttingen
Heimann, Frankfurt
Grüfenberg, Berlin

Happel, Schillerplatz 4.
Meyer, Bremen
Münch, Berlin
Kraft, Basel
Pfeil, Barmen
Schulz m. Fr., Berlin
Kramer, Bonn
Stephan, Metz
Pohl, Ludwigshafen

Hotel Hohenzollern, Paulinenstrasse 10.
Metzkes m. Fr., Bonn
von Weere Frl. m. Bed., Haag

Vier Jahreszeiten, Kaiser Friedrichplatz 1.
Klerer m. Fr., Overveen

Kaiserbad, Wilhelmstrasse 40 und 42.
Hesbach Doflidy
Trostick Frl., London

Kölnischer Hof, kleine Burgstrasse.
Angern Berlin
Körting, Barmen

Kurhaus Lindenhof, Walkmühlstrasse 43.
Regensburger m. Fr., Frankfurt

Hotel Lloyd, Nerostrasse 2.
Baumann Mannheim

Metropole u. Monopol, Wilhelmstrasse 6 u. 8.
Krafft Frl., Boedingen
Eich, Frl., Boedingen
Westernhagen Colmar
Schulte Kyllburg
Saint-Saens, Paris
Uhde, Hamburg
Brasse, Dortmund
von Oldershausen, Hildesheim

Hotel Nassau (Nassauer Hof), Kaiser-Friedrichplatz 3.
Dusart Paris
de Marey Oyems Amsterdam
Hohenthal m. Bed., Schloss Egg

Nonnenhof, Kirchgasse 39-41
Prochowniek Berlin
Schmitz, Frankfurt
Gruber, Köln
Schloebauer Berlin
Grünewälder, Herford
Stadtmüller, Kassel
Gollop, Berlin
Nauer, München
Dapprich, Dillenburg

Oranien, Bierstadterstrasse 2.
Turicelli Kreuznach

Pariser Hof, Spiegelgasse 9.
Ihl, Fr., Kissingen

Pfälzer Hof, Grabenstrasse 5.
Klein, Saarbrücken
Oehler, Pforzheim
Müller, Heidelberg
Tresson Fr., Nürnberg
Bach m. Fr., Berlin

Promenade-Hotel, Wilhlmstrasse 24.
Noack, Forst
Grimm, Landsberg

Zur guten Quelle, Kirchgasse 3.
Schumenche m. Fr., Altendorf

Quellenhof, Nerostrasse 11.
Roer, Bad Homburg

Quisisana, Parkstrasse 5 u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7.
von Tschierschky Berlin
Gutierrez m. Fam., San Sebastian
Pritchard Frl., San Sebastian
von Mülmann Brüssel

Reichspost, Nicolasstrasse 16.
Leeser Fr., Bonn
Lotz, St. Johann
Nillius Fr., Solingen
Martens Berlin

Rheinhotel, Rheinstrasse 16.
Zeidler Berlin
Hallier, Bielefeld
Kahl, Berlin

Römerbad, Kochbrunnenplatz 3.
Zachert m. Fr., Berlin

Rose, Kranzplatz 7, 8 u. 9.
Sillem Frl. m. Bed., Pau
Voigtländer-Tetzner m. Fam., Dresden

Goldenes Ross, Goldgasse 7.
Boyce Bombay

Weisses Ross, Kochbrunnenplatz 2.
Brankmann Lüdenscheid

Hotel Royal, Sonnenbergerstrasse 28.
Veit, Berlin

Schützenhof, Schützenhofstrasse 4.
Zabedzka Frl., Wreschen
Blüher, Leipzig
Schwenke, Zweibrücken

Tannhäuser, Bahnhofstrasse 8.
Vollert, Godesberg
Schober, Leipzig
Hoffmann m. Fr., Herborn
Hant, St. Johann

Taunus-Hotel, Rheinstrasse 19.
Dressel München
von Vincenti Wien
Staudinger, Köln
Staudinger, Nürnberg
Müller m. Fr., Köln
Jenkyns, Houthampton
Jenkyns Frl., Southampton
Hawheck Philadelphia
Szilasi Budapest
Kannengiesser Hamburg
Gaston Pau
Linden, Neuss
Leister, Kassel

Union, Neugasse 7.
Kondelka Brünn
Spengler, Dillenburg

Victoria, Wilhelmstrasse 1.
the Doerflinger Frl., Milwaukee
Steinmeyer Fr., Milwaukee
Schmid m. Fr., Beuel
Dodysell Bombay
Grobé, Fr., Strasburg
Burck, Burckshof

Vogel, Rheinstrasse 27.
Tschascher, Breslau
Stratmann Kastrop
Hartwig, Durlach
Hebrenne Paris

Weins, Bahnhofstrasse 7.
von Saninsky m. Fr., Hamburg

Westfälischer Hof, Schützenhofstrasse 3.
Rathschlag, Giessen
Moritz, Weilburg

In Privathäusern:

Pension d'Andrea, Leberberg 5.
Lambsbach, London
Lürvis, Fr., London

Pension Fürst Bismarck Wilhelmsplatz 5
Adelmannsfelden Rüdesheim
Sommerbrodt, Saarlouis

Pension de Bruijn, Wilhelmstrasse 38
Antzenius Fr., Haag
Cramer, Fr., Bassum

Grosse Burgstrasse 8.
Scholten m. Tocht., Enthuisen

Frankfurterstr. 12.
Gröschel, Frl., Barton
Willincott, Frl., Barton
Arundel, Frl., Barton
Bankin, Frl., Rocheford
Carlo, London
Allen, Pilton
Hett, Frl., Dailington

Christl. Hospiz I., Rosenstrasse 4.
Marmion Kanada
Thomsen, Christiania

Kellerstrasse 7 I
Thiessen, Frl., Neuteich

Pens. Margaretha, Thelemannstrasse 3.
Heil, Frl., Frankfurt
Friedländer Frankfurt

Villa Monbijou, Erathstrasse 11
Kronthal, Berlin
Berg, Fr. m. Fam., Honnef
Baruch, Neuwied

Nerostrasse 21
Möller, Barmen

Villa Roos-Rupprecht Sonnenbergerstrasse 12
Vogt Fr. m. Tocht., Bingen
Joseph, Fr., Landeck
Kirsch, Fr., Nürnberg
Gruber, Frl., Nürnberg

Villa Stillfried, Hainerweg 3
Weyer, Köln

Taunusstrasse 9 I.
Dreesen m. Fr., Bonn

Villa Violetta, Gartenstr.
Heidricht, Bielefeld
Drews Fr., Lübeck
Traesser Fr. m. Kind u. Bed., Godesberg

Pension Winter, Sonnebergerstrasse 14.
van Loon de Nico, m. Fr., Haag

Bekanntmachung

über Abhaltung der Herbstkontrollversammlungen 1903.

Zur Theilnahme an den Herbstkontrollversammlungen werden berufen:

a) die zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen,
b) die zur Disposition der Truppentheile Beurlaubten,
c) sämmtliche Mannschaften der Reserve (mit Einschluß der Mannschaften der Reserve der Jägerklasse A aus den Jahresklassen 1891—1895),
d) die Mannschaften der Land- und Seewehr ersten Aufgebots, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1891 in den aktiven Dienst getreten sind.

Die zeitig Ganz- und Halbinvaliden, die zeitig feld- und garnisondienstunfähigen, sowie die dauernd Halbinvaliden und die nur Garnisondienstfähigen erscheinen mit ihren Jahresklassen.

Im Kreise Wiesbaden Stadt

haben die Vorgenannten zu erscheinen wie folgt:

In Wiesbaden

im Exercierhause der Infanterie-Kaserne Schwalbacherstr. 18.)

I.

Sämmtliche Mannschaften der Garde und der Provinzial-Infanterie und zwar:

Jahresklasse 1891 Frühjahrseinstellung am Dienstag 10. Nov. 1903, Vorm. 11 Uhr.
Jahresklasse 1896 am Dienstag 10. Nov. 1903 Vorm. 11 Uhr.
Jahresklasse 1897 am Mittwoch 11. Nov. 1903 Vorm. 9 Uhr
Jahresklasse 1898 am Mittwoch 11. Nov. 1903 Vorm. 11 Uhr.
Jahresklasse 1899 am Donnerstag 12. Nov. 1903 Vorm. 9 Uhr.
Jahresklasse 1900 am Donnerstag 12. Nov. 1903 Vorm. 11 Uhr.
Jahresklasse 1901, 1902, 1903 am Freitag 13. Nov. 1903. Vormittags 9 Uhr.

II.

Die übrigen gedienten Mannschaften und zwar: Marine, Jäger, Maschinengewehrtruppen, Kavallerie, Feldartillerie, Fußartillerie, Pioniere, Eisenbahn-, Telegraphen- und Luftschiffertruppen, Train (einschließlich Krankenträger), Sanitäts- und Veterinärpersonal und sonstige Mannschaften Oeconomie-Handwerker, Arbeitssoldaten usw. wie folgt:

Jahresklasse 1891 Frühjahrseinstellung am Freitag 13. November 1903 Vormittags 11 Uhr.
Jahresklasse 1896 und 1897 am Freitag, 13. November 1903 Vormittags 11 Uhr.
Jahresklasse 1898 und 1899 am Sonnabend, 14. November 1903 Vormittags 9 Uhr.
Jahresklasse 1900, 1901, 1902, 1903 am Sonnabend, 14. November 1903 Vormittags 11Uhr.

Im Kreise Wiesbaden Land

haben die Vorgenannten zu erscheinen:

In Biebrich am Rhein

(auf dem Kasernenhofe der Unteroffizierschule)

am Freitag, den 6. November 1903, Vorm. 9 Uhr

diejenigen Mannschaften aus Biebrich am Rhein welche den Jahresklassen 1896 bis 1899 einschließlich angehören.

am Freitag den 6. Nov. 1903 Vorm. 10,15 Uhr

die übrigen Mannschaften aus Biebrich am Rhein und die Mannschaften aus Schierstein.

In Hochheim am Main

(auf dem Schloßhofe bei der kath. Kirche)

am Sonnabend den 7. November 1903 Vorm. 9,15 Uhr

die Mannschaften aus Delkenheim, Hochheim, Massenheim, und Wallau.

In Flörsheim am Main.

(beim Restaurant Schützenhof)

die Mannschaften aus Diedenbergen, Flörsheim, Eddersheim, Weilbach Wicker.

am Sonnabend den 7. November 1903. Vorm. 11,15 Uhr

In Wiesbaden

im Exercierhause der Infanterie-Kaserne Schwalbacherstr. 18)

am Montag, den 9. November 1903 Vorm. 9 Uhr

die Mannschaften aus Auringen, Breckenheim, Dotzheim, Frauenstein.

am Montag den 9. November 1903. Vorm. 11 Uhr.

die Mannschaften aus Bierstadt, Erbenheim und Igstadt.

am Dienstag, den 10. November 1903 Vorm. 9 Uhr

die Mannschaften aus Georgenborn, Heßloch, Kloppenheim, Mebenbach Naurod, Nordenstadt, Rambach, Sonnenberg, Wildsachsen.

Auf dem Deckel jeden Militärpasses ist die Jahresklasse des Inhabers angegeben.

Zugleich wird zur Kenntniß gebracht:

1. Daß besondere Beorderung durch schriftlichen Befehl nicht erfolgt, sondern diese öffentliche Aufforderung der Beorderung gleich zu achten ist.
2. Daß jeder Kontrollpflichtige bestraft wird, welcher nicht erscheint, bezw. willkürlich zu einer anderen als der ihm befohlenen Kontrollversammlung erscheint. Wer durch Krankheit oder durch sonst besonders dringliche Verhältnisse am Erscheinen verhindert ist, hat ein von der Ortsbehörde beglaubigtes Gesuch seinem Bezirksfeldwebel hier baldigst einzureichen.
3. Daß diejenigen Mannschaften welche zu einer anderen, als der befohlenen Kontrollversammlung erscheinen wollen, dieses **mindestens 3 Tage vorher** dem Bezirksfeldwebel behufs Einholung der erforderlichen Genehmigung zu melden haben. Wer fortbleibt, ohne daß ihm die Genehmigung seines Gesuches zugegangen ist, macht sich strafbar.
4. Daß es verboten ist, Schirme und Stöcke auf den Kontrollplatz mitzubringen.
5. Daß jeder Mann seine Militärpapiere (Paß und Führungszeugniß) bei sich haben muß.

Wiesbaden, den 7. Oktober 1903. 9244

Königliches Bezirkskommando.
v. Zastrow.
Major z. D. und Bezirkskommandeur.

Nichtamtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Zum Zwecke der Veranlagung zur Einkommensteuer für das Steuerjahr 1904 fordere ich die Steuerpflichtigen des Kreises, welche bisher mit einem jährlichen Einkommen bis 3000 Mk. veranlagt waren, hiermit auf, die von ihnen zu zahlenden Schuldenzinsen, Lasten, Kassenbeiträge, Lebensversicherungsprämien und die Kapitalschulden selbst, deren Abzug sie gemäß § 9 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 beanspruchen, bei der Ortsbehörde ihres Wohn- oder Veranlagungsortes bis zu dem von der Ortsbehörde bekannt gemachten Termine anzumelden. Auf Erfordern der Ortsbehörden ist die Verpflichtung zur Entrichtung der abzugsfähigen Beträge durch Vorlegung der Beläge (Zinsquittungen, Schuldurkunden, Beitragsprämienquittungen' Policen usw.) nachzuweisen.

Vorstehende Bekanntmachung des Herrn Landrats bringe ich hierdurch den hiesigen Steuerpflichtigen zur Kenntnis mit der Aufforderung, die betreffende Anmeldunger bis spätestens zum 5. November l. Js. auf hiesiger Bürgermeistere unter Vorlage der erforderlichen Beweismittel zu erstatten

Sonnenberg, 13 Oktober 1903.

Der Bürgermeister.
9022 Schmidt.

Bekanntmachung.

Nachdem von dem Herrn Minister des Innern der Tag der Wahl der Wahlmänner für das Haus der Abgeordneten auf **Donnerstag, den 12. November d. Js.**, festgesetzt worden ist, bestimme ich in Gemäßheit des § 10 des Wahlreglements vom 14. März 1903 für die hiesige Gemeinde die Stunde der Wahl auf

5 Uhr Nachmittags

und berufe hiermit die Urwähler zu dieser Wahl unter Bezugnahme auf die in nachstehender Uebersicht enthaltenen nach dem Reglement bekannt zu machenden Angaben:

Sonnenberg ist in II Urwahlbezirke eingetheilt und zwar:

I. Urwahlbezirk.

Langgasse 1—20 einschl., Bahnholz-, Burg-, Bierstadter-, Adolf-, Garten-, Wiesbadener-, Kaiser Wilhelm-, Kaiser Friedrich-, Berg-, Tennelbach- und Bingertstraße, sowie Parkweg.

Wahlvorsteher: Herr Rentner Philipp Schneider in Sonnenberg.

Stellvertreter: Herr Lehrer Eduard Flick in Sonnenberg.

Wahllokal: Rathhaussaal in Sonnenberg.

II. Urwahlbezirk.

Langgasse 21—28, Mühlgasse, Thal-, Platter- und Rambacherstraße, sowie Goldsteinthal.

Wahlvorsteher: Herr Mühlenbesitzer Jean Michael Bingel in Sonnenberg.

Stellvertreter: Herr Schuhmachermeister Peter Reinemann in Sonnenberg.

Wahllokal: Lehrsaal rechts im Parterrestocke des Schulhauses in der Thalstraße in Sonnenberg. 9536

Sonnenberg, den 22. Oktober 1903.

Der Bürgermeister.
Schmidt.

Bekanntmachung

betreffend die Fortführung der Brandkataster.

Die Gebäudebesitzer, welche die Eingehung neuer Versicherungen bei der Nassauischen Brandversicherungsanstalt oder die Erhöhung, Aufhebung oder Veränderung bestehender Versicherungen vom 1. l. Js. an, gelegentlich des allgemeinen Rundganges wünschen, wollen die bezüglichen Anträge bis spätestens zum 31. Oktober l. Js. auf hiesigem Bürgermeisteramt, Zimmer 3, stellen.

Sonnenberg, den 30. September 1903.

Der Bürgermeister:
2084 Schmidt.

Deckreiser

in jedem Quantum zu haben „Thüringer Hof." 9142

Moritzstr. 28, 3. Et., gut möbl. Zimmer an besseren Herrn zu vermiethen. 8551

Einf. möbl. Zimmer m. 2 Bett. zu verm. an reinl. Arbeiter. Oranienstr. 21, Hth. 1. 8774

Junge Leute erhalten Kost und Logis. Riehlstr. 4 3. 6861

Möbl. Zimmer
zu vermiethen 9350
Römerberg Nr. 28, 3.

Scharnhorststr. 5, 1 l., möbl. Zimmer f. bess. Herrn. 8587

Zweifenstriges einf. möbl. Zim. m. 2 gut. Bett. (auch einzelne Zim.) an bess. sol. Leute sehr bill. zu verm. Näheres Scharnhorststraße 17, 3 r. 9631

Reinl. Arbeiter erhalten bill. Log. Seerobenstr. 11, 2. Hth. 2 St. r. 9593

Gut möbl. Zimmer
mit Pension von Mk. 60 an zu vermiethen. Taunusstr. 27, 1. 4220

Walramstr. 5, 2 Tr., freundl. möbl. Zimmer zu verm. bei Erdmann. 9524

Ein sch. möbl. Zimmer zu vermiethen 9632
Walramstr. 9, 2.

Walramstr. 37 können reinliche Arbeiter Logis erhalten. 9956

Möbl. Zim. zu vm. Wellritzstraße 6, 1 l. 9461

Wellritzstr. 51, 1 r., hübsches möbl. Zim. zu verm. 9701

Pensionen.

Villa Grandpair,
Emserstraße 13.
Familien-Pension.
Elegante Zimmer, großer Garten. Bäder.
Vorzügliche Küche. 6807

Nähe Kurhaus,
Belet., schön möbl. Zimmer z. vm. Von 25—30 M., volle Pens. 80 bis 90 M. Kuranlagen, Wiesbadenerstraße 32 588

Läden.

Adlerstr. 15, Neubau, kleiner **Laden** u. Keller per sof. od. spät. zu vm., ev. in Verbind. m. Part.-Wohn. v. 2 Zim. u. Küche. Näh. daselbst. 9673

Eckladen,
für Metzger od. für jedes andere Geschäft passend, zu verm. Hellmundstr. 40, 1 St. l. 5911

Schöner Eckladen
ist mit Ladenzimmer, geräumigen Magazinen, besonders sch. großem Keller Schiersteinerstr. 15, Ecke d. Erbacherstr., mit oder ohne Wohnung auf gleich oder später zu verm. Derselbe eignet sich, da keine Concurrenz, vorzüglich für bess. Colonial- und Delikatessengeschäft, oder f. Metzgerei bezw. Ausschnittgeschäft.
Näh. das. Part. 8232

Waldstr. Nr. 2 in Dotzheim, ein Laden mit Wohnung, sowie einige Wohnungen mit 2- u. 3 Zimmer zu verm. Näh. bei Wilhelm Michel, Friedrichstraße 8, hier. 4667

Saalgasse 3, Laden f. 1. Jan. zu vermiethen. 9616

Kapitalien.

120- bis 150,000 Mk.
wünscht eine Herrschaft auf 1. Hypothek auszuleihen. Offerten erbeten unter **M. G. 227** hauptpostlagernd hier. 9423

Großes Kapital
ist auf 1. Hypotheken in Beträgen von 30,000, 50,000, 100,000 M. und höher für gleich oder später billigst auszuleihen. Bei Neubauten werden Theilzahlungen bewilligt. Offerten unter **M. K. 73** hauptpostlagernd Wiesbaden. 9424

Auszuleihen auf 2. Hypoth.
170,000 M. in kleinen Beträgen oder auch ganz für sofort oder auch später. Offerten sende man unter **K. A. 21** hauptpostlagernd hier. 9425

Gegen Sicherheit
(Antheil auf Haus), eventl. Bürgschaft **3000 Mk.** zu 4 pCt., sowie 1 pCt. Amortisation sofort zu leihen gesucht. Gefl. Off. u. M. 200 an die Exp. d. Bl. erb. 9909

Jg. Frau s. Darlehen v. 150 M. geg. Zins u. Abzahlung. Off. u. M. V. 264 a. d. Exp. d. Bl. 9667

Werkstätten etc.

Ein 84 Q.-Mtr. Parterreraum, für Werkst., Lager od. dergl. zu verm. Bleichstr. 24 5947

Großer Weinkeller,
auch für jeden anderen Zweck, billig zu vermiethen (z. B. für Spirituosen)
Sedanplatz 3,
9000 Comptoir.

Weinkeller m. Vorkeller, darüber im Souterr. 2 gr. trock. Lagerräume, per sof. z. vm. Näh. Schiersteinerstr. 22, Bt 1907

Acker, an Dotzheimerstr. stoßend. als Lagerplatz zu verpachten. Näh. Schwalbacherstr. 47, 1. 6260

Bierkeller (Werkstatt od. Aufbewahrungsraum) Westendstr. 21 z. v. 8753

Yorkstr. 22 (Neubau Ph. Meier), Hofkeller, taghell, ca. 35 qm, als Werkstätte f. kl. Betrieb oder Lagerraum f. Lackirer z. vm. Näh. daselbst od. Luisenstr. 12, 3. 8454

Yorkstr. 22 (Neubau Ph. Meier) Werkstätte mit Nebenraum, zusammen ca. 50 qm groß, z. vm. Näh. das. o. Luisenstr. 12, 3. 8453

Verschiedenes.

Socken u. Strümpfe
bewährte haltbare Qualitaten empfiehlt in allen Preislagen zu bill. festen Preisen.
Friedr. Exner,
Wiesbaden,
Neugasse 14. 9012

Nürnberger Spielwaaren! Puppen! Christbaum-Verzierungen. Neuheiten in 10 und 50 Pfg.-Artikeln. Preisl. 283 nur f. Wiederverkauf! **Friedrich Ganzenmüller in Nürnberg.** 831/23

Schmalzfässer
Wir sind stets Käufer für gut erhaltene **amerikanische**
Schmalzfässer
mit Deckel
und zahlen jetzt M. 3.50 pr. Stück.
Gebrüder Kahn,
Dampftalgschmelze,
Schlachthausstr. 23. 9443

Möbel- und Bettenlager,
complette Ausstattungen.
Kasten- und Polster-Möbel.
Billige reelle Preise.
Wilhelm Heymann,
Helenenstraße 2,
Ecke Bleichstr., Laden. 8954

Feinste Marke ächt holl.
Cacao Pulver,
lose gewogen u. in Packeten, das Pfund Mk. 2.80,
9385 empfiehlt
A. H. Linnenkohl,
15 Ellenbogengasse 15.

Weintrester
sind billig zu haben bei **Martin Lemp**, Weinhandlung.
9688 Adelheidstr. 47.

Römersaal. 9694
Täglich süßen und rauschen
Apfelmost.

Bestellungen zum Krautschneiden werden besorgt.
9464 **Fritz Blum,**
Bismarckring 7, H. 1, (früher Frankenstraße 15.)

Bündelholz,
la trocken à Ctr. M. 1,40 frei Haus,
sowie **Brikets** à Ctr. M. 1.— frei Haus.
Nuß-Kohlen à Ctr. M. 1,15 frei Haus
empfiehlt 9053
Aug. Külpp,
Sedanplatz 3.
Telephon 867.

Kartoffeln! 9492
Zwiebel! Aepfel!
Magnum bonum, gelbe Pfälzer u. Mauskartoffeln, Tafel- u. Wirthschaftsobst, Zwiebeln empfiehlt zu bill. Preisen in guter Qualität.
W. Hohmann,
Sedanstraße 3. Telefon 564.

Für Pferdebesitzer!
Futterrüben (Gelberüben), thierärztl. zur jetzigen Jahreszeit empfohlenes Futter treffen einige Waggon ein und empfiehlt dieselben billigst. **W. Hohmann.** 9493
Sedanstr. 3. Telefon 564.

Trauringe
liefert zu bekannt billigen Preisen
Franz Gerlach
Schwalbacherstraße 19.
Schmerzloses Ohrlochstechen gratis

Spitzen, alle Arten, werden z. Reinigen, sowie Federn, Boas z. Krausen, Waschen u. Färben angen. Albrechtstr. 33, 1. 9162

Modistin empfiehlt sich in und außer dem Hause Riehlstraße 8, 1 r. 9473

Wäsche zum Sticken
wird angenommen 8607
Näh. Platterstr. 8 3

Costüme
werd. von e. akademisch gebildeten **Schneiderin** in und außer dem Hause tadellos angefertigt. Näh. Marktstraße 21, 1 St. 6590

Arbeiterwäsche wird angenommen, schnell und billig besorgt Oranienstr. 25. 8760

Putzarbeiten werden bei bill. Berechnung schön u. schnell angefertigt Kirchhofsgasse 2, 3 (Römerthor). 9373

Hüte aller Art werden bill und geschmackvoll garnirt und geändert 8564
Steingasse 36, 2 Et. r.

Durchaus perfekte Büglerin sucht Privatkunden. 8478
Scharnhorststr. 7, Hh. 3 r.

Gekittet w. Glas, Marmor, Alabast., sow. Kunstgegenstände aller Art (Porzellan feuerfest u. im Wasser haltb.) 4138
Uhlmann, Luisenplatz 2

Fleiß. Ausbesserin empfiehlt sich für Privat und Hotel. Offert. u. T. B. Mädchenheim, Oranienstr. 53. 9678

Schneiderin f. u. einige Kunden in und außer dem Hause
9685 Friedrichstr. 4, 2 St.

Bessere Wäsche
wird angenommen gut u. pünktlich besorgt. 9675
Frau **Bender**,
Schwalbacherstr. 7 Sth. 1.

Gut bürgerl. Mittagstisch, à 50 Pfg., wird verabreicht Hellmundstr. 21, 1 rechts. 9530

Heirathsgesuch.
Wittwe, 40er Jahre, repräsentabel für jeden Kreis, aus guter Familie, **prima Köchin, gute Haushälterin**, wünscht **Heirath** mit älterem, vermögendem Herrn, welcher hauptsächlich auf liebevolle, gute Pflege und gemüthliches Heim reflektirt. Angebote unter Chiffre **E. M. I.** a. d. Exp. d. Bl. 9330

Die berühmte Phrenologin deutet Kopf- u. Handlinien. Nur für Damen. Helenenstr. 12, 1. 9—9 Uhr Abends. 2453

Kartendeuterin,
Berühmte, sicheres Eintreffen jeder Angelegenheit.
Frau **Kerger Wwe.,**
8866 Oranienstr. 34 2. l.

Musikschüler u. Volontaire stelle zu jeder Zeit ein. Gewissenh. Ausb. Off. an Neubrandenburg O. Schumacher, städt. Kapellmeister. 859

Klavier-Unterricht
wird gründl. von geb. Lehrerin ertheilt 9670
Yorkstr. 6, 2 rechts.

Nachhilfe-Unterricht
ertheilt mit garantirtem Erfolg Cand. phil. 8890
Offerten bef. unter C. D. 17 die Exped. d. Bl.

Als Klavierstimmer
empfiehlt sich Max Höpfchen, Jastadt 8663

Kaiser-Panorama
Rheinstraße 37,
unterhalb dem Luisenplatz.

Jede Woche **zwei** neue Reisen.
Ausgestellt vom
25. bis 31. Oktober 1903:
Serie: I.
III. Interessante Reise in Mexiko.
Serie: II.
Die malerische sächsische Schweiz.
Täglich geöffnet von Morgens 9 bis Abends 10 Uhr.
Eintritt: Eine Reise 30 Pfg. Beide Reisen 45 Pfg. Kinder: Eine Reise 15 Pfg. Beide Reisen 25 Pfg Abonnement.

Kaufgesuche.

Ein gutgehend. **Milchgeschäft** sofort ges. Zu erfr. in der Exped. d. Bl. 9648

Ausgekämmte Haare
werden gekauft. 6381
Friseur, Friedrichstraße 5.

Pianino gl. zu kaufen gesucht. Offert. u. G. D. 9411 an die Exp. d. Bl. 9412

Verkäufe.

Gutgeh. Butter- u. Eiergeschäft, beste Lage, Umstände halber sofort zu verkaufen.
Offerten unter J. W. 9695 an die Exped. d. Bl. 9697

1 gebrauchtes Coupee,
1 gebrauchter Landauer
1 gebrauchter Milchwagen
zu verkaufen oder zu verm. Lehrstraße 12. 8934

Wenig gebrauchter
Dauerbrandfüllofen
f. gr. Lokal (Wirthschaft) und ein gr. eis. Kleiderständer, für Wirthschaft passend, bill. abzugeben.
8526 Yorkstraße 14, 1 r.

1 Droschken-Fuhrwerk
mit Nummer zu verkaufen.
1595 Karlstraße 1. Seitenb.

Dotzheimerstraße 51 stehen fünf überzählige Pferde, zu jedem Zweck brauchbar. zu verk. 5160

Gut erh. Milchwagen
mit abnehmbarem Dach billig zu verkaufen. **Ph. Rühl,**
8283 Helenenstraße 3.

Neue Federrolle
(Natur) zu verkaufen 9215
Yorkstraße 13.

Eine gute eichene
Treppe,
sechs Läufe mit je 12 Auftritt, zu verkaufen **Adolfstraße 1,** am **Abbruch.** 6867

Gut erh. schwarzer Rock mit Weste, für junge Leute, bill. zu verkaufen Dotzheimerstraße 46, Hth. Part. l. 9473

Ein **Schreiner-Ofen** und **Karrnchen** zu verkaufen.
Näh. Wellritzstr. 38, P. 9248

Ein fast neuer grauer Militärmantel zu verkaufen Jahnstraße 46, 1 r. 9452

Partie neuer
Oefen, emaillirter Herde
billig abzugeben
9325 Yorkstr. 15, Hth. P.

Billigst:
2 Präzisionswaagen u. 1 Dezimalwaage,
alle fast neu,
3409 Yorkstr. 11, 3 r.

Werkzeuge für Installateur, fast neu, 1 Gaskocher, 1 irischer Ofen zu verkaufen 9408
Weißenburgstr. 4, 3 r.

2 wenig getr. Paletots, für 18 bis 20jähr., billig zu verk.
Näh. i. d. Exp. d. Bl. 8989

Schwarz. Tuch-Palet., schwarz. Tuch-Damen-Palet. f. 6 M. z. vk. Nerostr. 46, 1 r. 9617

Zu verk.: 1 gut erh. Winter-Anzug, 1 Herbst-Paletot und 1 schwarzer Gehrock-Anzug, pass. a. s. Hochzeitsanzug, für mittlere Figur Friedrichstr. 36, Gartenb. 1 links. 9699

Ein schönes, kleines Billard
mit sämmtlichem guten Zubehör und Bällen, 8 Queues nebst Ständer ist wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen. Näh. in der Exped. d. Bl. 9638

Achtung!
2 Taschen-Sophas nebst Sessel (blau-grün) zu annehmbarem Preise zu verkaufen. Näheres Römerberg 35, 2. 9657

Piano,
großes Orchestrion für elektr. und Handbetrieb billig zu verk. Näh. in der Exp. d. Bl. 849

Eine Anzahl **gespielter**
Pianinos,
zum Theil neu hergerichtet, werden billig abgeben. 8815
Franz Schellenberg,
Kirchgasse 33.

Gut gearbeitete **Möbel**, lack. und pol., meist Handarbeit, wegen Ersparniß der hoh. Ladenmiethe sehr billig zu verkaufen: Vollst. Betten 60—150 M., Bettst. (Eisen und Holz) 12—50 M., Kleiderschr. (mit Aufsatz) 21—70 M., Spiegelschränke 80—90 M., Vertikows (polirt) 34—40 M., Kommoden 20—34 M., Küchenschr. 28—38 M., Sprungrahmen (alle Sorten und größere) 18—25 M., Matratzen in Seegras, Wolle, Afrik und Haar 40—60 M., Deckbetten 12—30 M. Sophas, Divans, Ottomanen 26 bis 75 M., Waschkommoden 21 bis 60 M., Sopha- und Auszugtische (polirt) 15—25 M., Küchen- und Zimmertische 6—10 M., Stühle 3—8 M., Sopha- u. Pfeilerspiegel 5—50 M. u. s. w. Große Lagerräume. Eigene Werkst. Frankenstraße 19. Auf Wunsch Zahlungs-Erleichterung. 4820

Neue nußb.-pol. Kleiderschränke, Vertikow m. Spiegel bill. zu verk. Hellmundstr. 49, 2 l. 9591

Arbeits-Nachweis.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis
11 Uhr Vormittags
in unserer Expedition einzuliefern.

Stellen-Gesuche.

Ein tücht. Nähmädchen sucht Beschäftigung in und außer dem Hause Blücherstraße 16, Hth. 1 St. l. 9596

Beschäftig. in schriftl. Arb. ges. R. i. d. Exp. d. Bl. 9015

Kaufm. Stellen-Vermittl.
streng reell durch Karlst. 41 I. St
Norbert A. Arnold Wiesbaden.
— für Prinzipale kostenlos. —

Wer schnell u. billig Stellung will verlange per „Postkarte" die **Deutsche Vakanzenpost**, Eßlingen

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Tücht. Plattenleger
zum sofortigen Eintritt gesucht.
Emil Köbig,
9690 Bertramstr. 5.
Allein-Verkauf der Mettl. Platten.

Tüchtige 916
Schleifer
finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung.
Marmorwerk
Höchst a. M.

Tücht. Bleiglaser
sucht 833/23
Joh. Kraef,
Baudekorations-Geschäft,
Coblenz a. Rh.

Tünchergehülfe
(Speisarbeiter) für Neubau ges.
9249 Feldstraße 1.

10—15 tüchtige
Grundarbeiter
gesucht Adlerstr. 61, 1. 9097
K. Auer.

Junger Hausbursche
gesucht 9650
Bismarckring 1, Eckladen

Täglich 10 bis 15 Mk. können Herren jeden Standes durch den Vertrieb meines neuen, leicht verkäuflichen patentamtlich gesch. Massen-Artikels verdienen. Off. u. K. W. 2 an die Exp. d. Bl. 9650

Verein für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
im Rathhaus. — Tel. 2377
ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen.
Abtheilung für Männer
Arbeit finden:
Gärtner
Glaser
Küfer
Tüncher
Schlosser
Wochen-Schneider
Schreiner
Schuhmacher
Spengler — Installateure
Maschinenarbeiter
Arbeit suchen
Bau-Techniker
Kaufmann
Heizer
Bureaugehülfe
Bureaudiener
Einkassierer
Portier
Krankenwärter
Masseur
Badmeister.

Weibliche Personen.

Mädchen f. d. Bügeln gründl. erlernen Seerobenstraße 9, Mtlb. 1 r. 9440

Eine nette Verkäuferin gesucht, Branchekenntniß nicht nöthig, Stellung dauernd und nur mit Empfehlungen. 9684
Adresse in der Exp. d. Bl.

Ein tücht. Alleinmädchen
gesucht Sonnenberg, Wiesbadenerstraße 38, Part. 9637

Tücht. Kleidermacherin, welche f. zu arbeiten versteht, dauernd ges. Luisenstr. 41, 2. Et. 9640

Junge Mädchen
können das Kleidermachen u. Zuschneiden unentgeltlich erlernen
8424 Taunusstr. 36.

Ein Mädchen
gesucht 8635
Gr. Burgstr. 5, 2.

Für einen **kleineren Haushalt** wird ein jüngeres, ordentliches 9801
Mädchen
per sofort **gesucht**. Näh. in der Exped. d. Bl.

Jüngeres
Zweitmädchen
für besseren Haushalt **gesucht** bevorzugt solche, welche in **Kinderpflege** Erfahrung besitzen. 9490
Näh. in der Exped. d. Bl.

Arbeitsnachweis
für Frauen
im **Rathhaus Wiesbaden,**
unentgeltliche Stellen-Vermittelung
Telephon: **2377.**
Geöffnet bis 7 Uhr Abends.
Abtheilung I. f. Dienstboten und Arbeiterinnen
sucht ständig:
A. Köchinnen (für Privat), Allein-, Haus-, Kinder- und Küchenmädchen.
B. Wasch-, Putz- u. Monatsfrauen Näherinnen, Büglerinnen und Laufmädchen u. Taglöhnerinnen
Gut empfohlene Mädchen erhalten sofort Stellen.
Abtheilung II.
A. **für höhere Berufsarten:** Kinderfräulein- u. -Wärterinnen Stützen, Haushälterinnen, frz. Bonnen, Jungfern, Gesellschafterinnen, Erzieherinnen, Comptoiristinnen, Verkäuferinnen, Lehrmädchen, Sprachlehrerinnen.
B. **für sämmtl. Hotelpersonal**, sowie für **Pensionen** (auch auswärts): Hotel- u. Restaurationsköchinnen, Zimmermädchen, Waschmädchen, Beschließerinnen u. Haushälterinnen, Koch-, Büffet- u. Servirfräulein.
C. **Centralstelle für Krankenpflegerinnen** unter Mitwirkung der 2 ärztl. Vereine.
Die Adressen der frei gemeldeten, ärztl. empfohlenen Pflegerinnen sind zu jeder Zeit dort zu erfahren.

Christliches Heim 4013
u. Stellennachweis,
Westendstr. 20, 1, beim Sedanplatz. Anständige Mädchen erhalten für 1 Mark Kost und Logis, sowie jederzeit gute Stellen angewiesen.

Hess. Baugewerk- u. Gewerbeschule
Bingen a. Rhein.
Verbandsrechte des Innungsverb. deutscher Baugewerksmeister.
Beg. d. Winter-Semesters:
3. November 1903.
Programme kostenlos d. die Direktion. 770

Ich kaufte das gesamte Waren-Lager, entstammend aus dem Concurse der

Mechanischen Kleider-Fabrik Jean Fervers, M.-Gladbach,

dasselbe enthält

circa 4500 Bekleidungs-Gegenstände

für Herren und Knaben.

Dieses umfangreiche **Herren- und Knaben-Garderoben-Lager** gelangt von heute ab mit dem noch aus dem **Concurse Fuchs Nachf.** herrührenden, sowie anderen Waaren in dem Geschäfts-Lokale

Wiesbaden, Marktstraße 21

zu **staunend billigen Preisen** zum Verkauf.

Hochelegante Herren-Paletots

Ulster und Raglans.

Eine große Partie completter Herren-Anzüge,

welche außergewöhnlich billig erstanden, werden zu **fabelhaft billigen Preisen** verkauft.

Knaben-Anzüge ✿✿ Knaben-Paletots

solange dieser Vorrat reicht, zu nie wiederkehrenden Verkaufspreisen.

Winter-Loden-Joppen

hervorragende Auswahl und dauerhafte Qualitäten.

Es befindet sich auf jedem Gegenstand der Preis mit Blaustift deutlich vermerkt und ist eine Uebervortheilung gänzlich ausgeschlossen.

Das Personal ist streng angewiesen, die reellen Geschäfts-Prinzipen zu befolgen.

Verkaufsstunden von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr.

Julius Alexander.

9319

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 excl. Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener General Anzeiger

Anzeigen:
Die 1spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend Mk. 3.50.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Wöchentlich: Der Landwirth. — Der Humorist und die illustrirten „Heitere Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Nr. 251. Postzeitungsliste Nr. 8167. Freitag, den 31. Oktober 1903. Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger". 18. Jahrgang

Die politische Weltlage.

Noch immer bilden die Balkanwirren einerseits, die ostasiatische Krisis anderseits die Angelpunkte der gegenwärtigen Lage in der hohen Politik, denn nach wie vor erscheint der schließliche Ausgang sowohl der jetzigen schwebenden Probleme auf der Balkanhalbinsel als auch des russisch-japanischen Streithandels im Lichte der Ungewißheit. Was zunächst den Stand der ersteren anbelangt, so ist er in jüngster Zeit wieder ein weniger befriedigender geworden, dies hauptsächlich weil sich der Sultan und die Pforte gegenüber den neuen Forderungen Oesterreich-Ungarns und Rußlands hinsichtlich der mazedonischen Reformfrage als halsstarrig erweisen. Sollte man türkischerseits in der That bei der Ablehnung der Forderungen der beiden Mächte verharren, so könnte dies nur die Schwierigkeiten im Südosten Europas erneut verschärfen, und lediglich ein Wiederemporflammen der aufständischen Bewegung in Mazedonien bewirken. Unter solchen Umständen muß es noch als ein Glück bezeichnet werden, daß die kältere Jahreszeit allmählich hereinbricht, die in den rauhen Bergen von Mazedonien von selbst jede größere Operation mit Waffen verbietet; gilt es doch so wie so als zweifellos, daß im nächsten Frühjahre die mazedonische Insurrektion auf alle Fälle mit verstärkter Kraft einsetzen wird.

Wechselvoll geben sich immer wieder auch die Dinge in Ostasien; kommt den einen Tag eine beruhigendere Nachricht von dort, so wird sie am nächsten Tage wieder durch kriegerisch klingende Meldungen abgelöst, dies Spiel geht nun schon seit Wochen so fort. Unverkennbar läuft aber bei den Sensationsmeldungen der letzten Zeit viel tendenziöse Mache mit unter, was ja der japanische Premierminister selber in einem Gespräch mit dem Tokioer Vertreter des Reuter'schen Bureaus offen zugegeben hat und sehr bedauert. Im weiteren ließ sich der Minister hierbei in durchaus friedlichem Sinne vernehmen, und verlieh der Hoffnung Ausdruck, daß die gegenwärtigen Verständigungsverhandlungen zwischen Rußland und Japan noch zu einem günstigen Abschluß gelangen würden. Dies ist gar nicht so unwahrscheinlich, trotz alles Säbelrasselns hüben und drüben; Rußland hat gar keine zwingenden Ursachen, seine Differenzen mit Japan gewaltsam auf die Spitze zu treiben, während es sich andererseits die japanische Regierung wohl zweimal überlegen wird, ob sie ihr Land wirklich in einen Krieg mit dem gewaltigen Zarenreiche stürzen soll, in einen Krieg, bei dem nichts weniger als die staatliche Weiterexistenz des Inselreiches des Ostens auf dem Spiele stünde.

Unterdessen ist mit der am 4. November in Wiesbaden stattfindenden Zusammenkunft des deutschen Kaisers mit dem Kaiser von Rußland ein neues Ereigniß mit unverkennbar politischem Hintergrunde herangenaht. Es darf wohl angenommen werden, daß bei der Wiesbadener Kaiser-Zusammenkunft die Balkanfrage ebenso ihre Rolle spielen werde, wie dies offenbar schon bei den vorangegangenen Begegnungen Kaiser Wilhelms und dann des Zaren mit Kaiser Franz Josef der Fall gewesen ist. Noch vor der Wiesbadener Kaiserentrevue, an der auch der russische Minister des Aeußeren Graf Lambsdorff und der Reichskanzler Graf Bülow theilnehmen, hat der leitende Staatsmann Rußlands von Darmstadt aus einen mehrtägigen Besuch in Paris abgestattet und daselbst mehrere eingehende Unterredungen mit seinem französischen Kollegen Delcassé gehabt. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß Frankreich durch seine politischen Extratouren mit England und mit Italien das Mißvergnügen seines russischen Alliirten hat, und daß deshalb Graf Lambsdorff nach Paris beordert worden ist, um dort klaren Aufschluß über die Politik Frankreichs gegenüber England und Italien zu verlangen. Vermuthlich wird Herr Delcassé dem Grafen Lambsdorff die gewünschten befriedigenden Aufklärungen auch geben, denn von einer Wiederherstellung des intimen Verhältnisses zwischen den alten Westmächten Frankreich und Italien aus der Zeit des Krimkrieges kann bei der heutigen Konstellation der europäischen Großmächte kaum die Rede sein. Es wird daher auch bis auf Weiteres noch bei dem französisch-russischen Zweibundes einerseits, dem deutsch-österreichisch-italienischen Dreibunde andererseits sein Bewenden haben, während England in Europa politischer „Outsider" bleibt, und sich hierfür höchstens mit seinem noch erst zu erprobenden japanischen Bündnisse trösten kann.

* **Wiesbaden**, den 30. Oktober 1903.

Die Kanalvorlage.

Die verschiedenartigsten Gerüchte über die Kanalvorlage wollen nicht verstummen. Jetzt behaupten mehrere Blätter, daß die preußische Regierung mit der Rechten ein Compromiß anstrebe auf der Grundlage, daß der Mittellandkanal aufgegeben, der Dortmund-Rhein-Kanal dagegen gebaut und nordwärts bis zur Weser und bis Hannover, eventl. bis Braunschweig fortgeführt werde. Das B. T. bemerkt hierzu, daß alle derartigen Gerüchte unbegründet seien oder auf einem Mißverständnisse beruhen. Von einer Preisgabe des Mittellandkanals könne ebenso wenig die Rede sein, wie von einem Verzicht auf den Großschifffahrtsweg Berlin-Stettin.

Die Lage in Ungarn.

Das B. T. meldet aus Budapest: Die fortgesetzten Berathungen der liberalen Partei brachten gestern eine große Sensation. Der Abgeordnete Hodossy, einer der ältesten und angesehensten Anhänger Apponyis, sagte sich von diesem los und nahm das Programm Tiszas an. Ein großer Theil der Apponyi-Gruppe dürfte ihm folgen, sodaß nur die intimsten Anhänger mit Apponyi ausscheiden dürften. Heute wird die Konferenz fortgesetzt. Die Unabhängigkeitspartei hat in der gestrigen Konferenz keinen Beschluß gefaßt, doch haben sich fast alle Redner gegen das Programm und für die Fortsetzung des Kampfes ausgesprochen. — Wie noch die Voss. Ztg. meldet, scheint es nicht unwahrscheinlich, daß der Austritt der Apponyi-Gruppe aus der liberalen Partei doch vermieden werden kann, was aus den Ausführungen Hodossys geschlossen wird, dessen Rede mit tosendem Beifall begrüßt wurde.

Unruhen in Galizien.

Aus Anlaß der Wahlen zur Bezirkskrankenkasse fanden in Stanislau Arbeiterunruhen statt. Die Arbeiter rotteten sich zusammen, zogen vor das Gerichtsgebäude und verlangten die Freilassung eines inhaftirten sozialistischen Agitators. Sämmtliche Fenster des Gebäudes wurden zertrümmert. Aus dem Hause feuerte ein Gendarm in die Menge, wodurch ein Knabe niedergestreckt wurde. Die Arbeiter der Bahn-Werkstätte durchzogen die Straßen und zertrümmerten die Fensterscheiben mehrerer öffentlicher Gebäude. Die Demonstranten trugen den Leichnam des erschossenen Knaben durch die Stadt, wobei es wiederum zu mehrfachen Zusammenstößen kam. Ein Gendarm wurde schwer verletzt. Die Fortsetzung der Wahl wurde sistirt.

Excesse in Paris.

In Paris kam es nach einem Meeting in der Arbeiterbörse, in welchem die den Angestellten des Nährmittel-Syndikats verhaßten Stellen-Vermittelungs-Angestellten mit Sturm bedroht wurden, zu heftigen Zusammenstößen mit der von Militär unterstützten Schutzmannschaft. Zahlreiche Polizisten wurden durch Steinwürfe verletzt. Die Manifestationen dauern fort.

* **Berlin**, 30. Oktober. (Tel.) Zu den Krawallen an der Pariser Arbeitsbörse wird dem B. T. noch berichtet: Die Aufregung in Arbeiterkreisen über die Stellen-Vermittelungs-Bureaus dauert schon seit 14 Tagen an. Eins der Bureaus mußte wiederholt durch die Polizei geschützt werden. Für das gestrige Meeting hatte die Polizei umfassende Maßregeln getroffen. Die Demonstranten, welche mit Stöcken auf die Polizisten einhieben, durchbrachen jedoch den Polizeikordon, worauf es bald zu einer förmlichen Schlacht kam. Die Arbeiter nahmen aus den Kaffeehäusern Flaschen, Gläser, Stühle usw. und bombardirten damit die Polizei. Als die berittene republikanische Garde herbeieilte, wurde den Pferden derselben Sand in die Augen gestreut und die Gardisten von den Pfer-

Nachdruck verboten.

Leute von gestern.

Aus dem Tagebuch eines Schüchternen.
Von Max Steinfurt.

Mein Freund will mich manchmal ärgern.

Dann sagt er zu mir: „Du gehörst auch zu den Leuten von gestern, die immer zu spät kommen und erst dann erscheinen, wenn die anderen längst abgegessen haben!"

Ich ärgere mich in der That stets ein bischen über solche Bemerkungen, aber ich lasse ihn nichts merken — er ist sonst ein guter Kerl, von dem ich tausend Beweise habe, daß er es ehrlich mit mir meint.

Aber Recht hat er nicht. Er will mit seinen naseweisen Worten auf ein paar alte, längst abgethane Geschichten anspielen, wo ich freilich mal nicht ganz richtig gehandelt habe. Als ob das nicht jedem passiren könnte, ohne daß man deshalb zu den Leuten von gestern zu gehören brauchte, die immer erst kämen, wenn die anderen längst abgegessen hätten!

Lange abgethan sind die Geschichten, kein Hahn kräht mehr darum. Ueber die erste sind schon Jahre verflossen. Ich war damals gerade zum doctor medicinae — summa cum laude! setzte ich stolz hinzu — promovirt worden und suchte nun einen passenden Unterschlupf, wo ich mir eine hübsche Praxis erwerben und nebenbei daran denken konnte, einen eigenen Hausstand zu gründen. Eine hübsche Praxis und eine hübsche Frau — ei! was sind das das doch für einen Jünger Aeskulaps für wohlthuende Gedanken. Und auf dieses Ziel also marschierte ich los, geradestwegs. — — —

Da hörte ich, daß in einer bedeutenden Provinzial-Hauptstadt die Stelle eines Assistenzarztes am dortigen Krankenhause ausgeschrieben wurde. Gutes Gehalt, umfassende Thätigkeit an der Seite eines berühmten Chefarztes, die mein Wissen mir bereichern konnte, voraussichtlich auch vorzügliche gesellschaftliche Stellung, in der die bewußte hübsche junge Frau zu finden nicht schwer fallen würde und dazu die Möglichkeit, die eigene hübsche Praxis zu erwerben — na, ich meine, das alles konnte schon zur Bewerbung einladen.

Ich that's auch bewarb mich drum. Ich reiste selbst hin, wurde von den maßgebenden Persönlichkeiten aufs freundlichste aufgenommen, alles lag glatt und eben vor mir, und da — —

Ja, und da! Da kam eben das Unglück. Ich mußte nämlich die unliebsame Entdeckung machen, daß an demselben Krankenhause ein früherer Universitätsbekannter von mir ebenfalls als Assistent angestellt war. Den Menschen hatte ich nie ausstehen können! Er war einst mein Zimmernachbar in Halle und merkwürdiger Zufall! — auch in Heidelberg gewesen, und da hatte er mir den Aufenthalt so gründlich vergällt. Warum er es eigentlich auf mich abgesehen hatte, weiß ich nicht; genug, wenn er Abends nach Hause kam, warf er mit entsetzlichem Donnergepolter seine Stiefel gegen die Stubenthür, die mein Zimmer mit dem seinen verband, räusperte sich und hustete wohl eine Stunde lang so laut, daß an ein Einschlafen gar nicht zu denken war, und wenn er dann frühmorgens aufstand, so schrie er mit vollen Lungen — und seine Lungen waren nicht schlecht, das verstand ich als Mediziner — alle möglichen Kneiplieder vom „Gaudeamus" angefangen bis zum Dessauer Marsch durch das Zimmer, daß ich weder an Schlafen, noch an Arbeiten denken konnte. Und manchmal hätte ich so gern noch ein Stündchen im dolce far niente hingeträumt! Wenn der gute Mann wußte oder von der Wirthin erfuhr, daß ich mir ein paar Freunde eingeladen hatte, so konnte ich überzeugt sein, daß er sich auch welche einlud, — na, und die machten dann drüben einen solchen Heidenskandal, daß wir von unserer eigenen Unterhaltung kein Wort mehr verstanden und wohl oder übel das Feld räumen mußten. Und so ging das fortwährend, und im Erfinden irgend eines neuen Schabernacks besaß mein Nachbar ein ganz merkwürdiges Talent.

Als ich ihn einmal zur Rede gestellt, hatte er mich ausgelacht, kein Wort gesagt und war in seinen großen Reitstiefeln sporenklirrend von dannen gegangen. Und am Abend ging der Lärm richtig von neuem los, nur mit dem Unterschiede, daß diesmal statt eines Paares Stiefel deren drei Paar, darunter die großen Reitstiefel, von ungemein kräftiger Hand gegen die Thür geschleudert wurden.

Man wird mich vielleicht fragen, warum ich nicht ausgezogen sei. Die Wohnungen aber, die ich in Halle und Heidelberg hatte, waren so echte und rechte Studentenbuden, so anheimend, so mollig, und meine Wirthin war eine rechte Studentenmutter, mit der sich vortrefflich leben ließ und die für jeden Wunsch ein offenes Ohr hatte. So brachte ich es denn wirklich nicht übers Herz, vor Semesterschluß „So leb' denn wohl, du stilles Haus" zu singen und da that ich es auch nur, weil ich eine andere Universität beziehen wollte. Und den ganzen Tag war ja schließlich der fatale Mensch, mein Nachbar auch nicht zu Hause — und so nahm ich ihn eben als nothwendiges Uebel zu meiner prächtigen Wohnung mit in den Kauf. Geärgert aber habe ich mich doch über ihn.

Und diesen unheimlichen Menschen sollte ich nun in jener Provinzial-Hauptstadt zum Kollegen bekommen, sollte vielleicht wiederum mit ihm Zimmer neben Zimmer wohnen. Nein, nein! Wahrhaftig nein! Sollte ich Gefahr laufen, daß er mich damit lächerlich machen, oder daß er mir gar beweisen werde, daß er noch immer sehr solid gearbeitete Stiefel und einen kräftigen Wurf aus freier Hand besaß?

Niemals!

Kurz entschlossen sagte ich also, ich wollte mir die Sache erst noch mal überlegen. Und dabei ging ein Tag nach dem andern ins Land, und als ich in acht Tagen wiederkam, da zuckte man dort höflich die Achseln und meinte, jetzt sei die Stelle schon vergeben, — an jungen Aerzten sei gar kein Mangel.

„Mensch" sagte mein Freund, als ich ihm das erzählte", nimm mirs nicht übel, aber du bist ein kapitaler Narr!"

„Aber erlaube — —" fiel ich ein.

„Ruhig!" wetterte er. „Ein kapitaler Narr bist du! Wie kann man nur eines solchen Grundes wegen eine solche Stellung von der Hand weisen! Dein früherer Zimmernachbar ist doch kein Student mehr, er wird sich also auch nicht mehr studentmäßig benehmen. Und thäte er es doch, so gibt es Mittel genug, ihn zur Ruhe zu bringen, ganz abgesehen davon, daß gar nicht einmal feststeht, ob du überhaupt mit ihm zusammengewohnt hättest. Wie konntest du da auch nur einen Augenblick schwanken! Aber du — — du — —"

den heruntergerissen. Als sich Nachmittags infolge der Verhaftung des Sekretärs der Arbeiterbörse die Tumulte wiederholten, ließ der Präfekt die Arbeitsbörse besetzen. Eine große Anzahl Personen wurde verhaftet, die Zahl der Verletzten ist ebenfalls groß.

Die Unruhen in Spanien.

Die Ausständigen in Bilbao erneuerten gestern ihre Angriffe auf die Bäckereien, die von Soldaten vertheidigt wurden. Es gab 5 Todte und viele Verwundete. Die Ausständigen errichteten Barrikaden, die von den Truppen gestürmt wurden. — Auch in Madrid geräth die Arbeiterschaft in Aufregung. Wie aus Madrid gemeldet wird, wurden bei dem Unruhen 7 Ausständige getödtet. Unter den Verwundeten befinden sich viele Frauen und Kinder. Mehrere Klöster wurden gestürmt. Die Geistlichen weigern sich, die Begräbnisse zu begleiten, da sie ihres Lebens nicht sicher sind. Alle Eisenbahnen mit Ausnahme der Nordbahn sind schienenlos, da die Streikenden die Schienen herausrissen und die Schwellen verbrannten.

= **Madrid**, 30. Oktober. Einem aus Bilbao eingegangenen amtlichen Telegramm zufolge hält man dort die Regelung der Dinge für schwierig. Der Ministerrath beschloß, drei Kanonenboote dorthin u entsenden. — Im Senate erklärte der Minister des Innern, er habe keine Nachrichten von neuen Unruhen inBilbao erhalten. Es herrsche dort Ruhe. Alle Fabriken wurden von Polizeibeamten beschützt. Der Minister bestätigte dann, daß bei den gestrigen Zusammenstößen 4 Arbeiter getödtet, 15 Arbeiter sowie ein Leutnant, ein Unteroffizier und 2 Gendarmen verletzt worden seien und sagte schließlich, der Konflikt sei immerhin noch nicht beigelegt. Er werde andauern, solange der Ausstand fortbestehe.

Die russisch-japanische Krise.

Die Agence Havas meldet aus Petersburg: Durch Auskünfte von beglaubigter Quelle wird festgestellt, daß die russisch-japanische Krise ernstlich auf dem Wege sei, beigelegt zu werden.

Der Souverneur des Kaukasus, Fürst G. S. Galicyn wurde, wie gestern gemeldet, als er mit seiner Gemahlin von einer Spazierfahrt nach Tiflis zurückkehrte, von drei Ein-

geborenen überfallen und durch Dolchstiche schwer verletzt. Die Verbrecher wurden eingeholt und theils getödtet, theils verwundet.

Und dann sagte er jenes fatale Wort von den „Leuten von gestern." —

Ich mußte also den Verlust jener Stellung verschmerzen, die hübsche Praxis war mir vor der Hand entschlüpft. Ich tröstete mich; ich wollte jetzt auf das andere Ziel los, auf die hübsche Frau und da hatte ich große Aussichten.

Mein Freund aber sagte:

„Ein andermal machs besser! Du bist viel zu langsam, zu unentschlossen für dieses Leben. Wer heute etwas erreichen will, muß schnell fertig mit Gedanken und That sein, zaudern ist vom Uebel! Es sind der Läufer nach den großen Zielen des Lebens zu viele heute, und die Leute von gestern passen nicht in das heute!"

Ich ließ ihn reden, dachte mir mein Theil und wollte ihm beweisen, daß ich doch nicht zu den Leuten von gestern gehöre, ich wollte mir eine hübsche Frau erobern.

Mir gegenüber wohnte der Regierungsrath Harm, ein lieber, guter, alter Herr. Und dieser liebe, gute, alte Herr hatte eine reizende Tochter — gerade so sah sie aus, wie ich mir immer eine Frau gewünscht hatte.

Wir kamen oft zusammen, in Gesellschaften, auf Bällen und wo man sich sonst zu treffen pflegte. Ach, und bald merkte ich, daß die niedliche Regierungs-Anna, wie wir sie nannten, es mir mit ihren Augen ganz gründlich angethan hatte. Ich glaube sie hatte auch mich gern; sie plauderte gern mit mir, sie lachte so reizend, so silberhell, wenn ich ihr etwas erzählte, und beim Cotillon bekam ich stets die schönsten Orden von ihr.

Ich war selig.

„Höre mal", sagte da eines Tages mein Freund zu mir, „wann wirst du dich erklären?"

„Erklären?" Ich schrak ordentlich zusammen.

„Was meinst du?" fragte ich.

„Erklären sollst du dich, alter Fabius Cunctator!" lachte mein Freund. „Ich begreife nicht, wie du da zaudern kannst! Du bist, was ich dir gar nicht verdenken kann, bis über beide Ohren in die hübsche Anna verliebt, sie mag dich auch gern — glaube mir's nur! — und beim Papa Regierungsrath bist du persona gratissima! Nun sage mir gefälligst, worauf du noch wartest!"

Ich wurde roth wie ein junges Mädchen.

„Aber lieber Freund, so etwas kann man doch nicht so schnell machen!"

Er sah mich groß an.

„Sag mal", fragte er nach einem Augenblick des Schweigens, „wann brichst du denn eigentlich eine Frucht? Ich breche sie, wenn sie reif ist! Du aber scheinst warten zu wollen bis der Sturm sie herunterwirft oder bis sie alt und faul geworden ist."

„Aber so etwas fordert doch Zeit — ich kann nicht."

(Schluß folgt.)

Deutschland.

= **Berlin**, 30. Oktober. Die „Nat.-Ztg." meldet, die deutsch-schweizerischen Handelsvertragsverhandlungen ständen vor dem Abschluß der ersten Lesung. Die zweite Lesung erfolge erst im Dezember, vermuthlich wieder in Berlin.

Ausland.

• **Wien**, 30. Oktober. Der Professor der Gynäkologie, Chrobak, wurde nach Luzern zu der erkrankten Gräfin Stephanie Lonyay berufen.

• **Haag**, 30. Oktober. Die niederländische Regierung legte den Entwurf für Neubewaffnung der Artillerie mit Kruppkanonen vor, wofür 7 Millionen Gulden erforderlich sind.

= **San Domingo**, 29. Oktober. Im Norden von San Domingo wurde wegen des Aufstandes der Belagerungszustand verkündet.

Zur Landtagswahlbewegung.

(Unter dieser Rubrik finden eingesandte Berichte aller Parteien ohne Stellungnahme und ohne Verantwortlichkeit der Redaktion Aufnahme.)

• **Wiesbaden**, 30. Oktober. Gestern fand hier im Friedrichshof eine Zusammenkunft der freisinnigen Wahlmänner statt. Dieselben hatten sich in großer Anzahl eingefunden und zeigten die Verhandlungen von einem überaus lebhaftem Interesse an der Wahlbewegung. Auch der Kandidat der Partei, Herr Dr. Müller-Sagan war erschienen und wurde allerseits lebhaft begrüßt. Herr Dr. Müller-Sagan hielt eine kurze Ansprache, die mit großem Beifall aufgenommen wurde. An dieselbe schloß sich eine Interpellation seitens des Herrn Zollinger über die Stellung des Kandidaten zu den Handwerkerfragen. Herr Dr. Müller-Sagan wies auf seine nunmehr zwei Jahrzehnte dauernde Thätigkeit in diesen Angelegenheiten hin, er erörterte die Anträge der freisinnigen Volkspartei über die Gewerbeförderung, insbesondere auch seine eigene Thätigkeit in Bekämpfung der den Handwerkern durch die Gefängnißarbeit erwachsenden Konkurrenz usw. Er konnte darauf hinweisen, daß er gerade auf Grund seines Eintretens für den Handwerkerstand von einem der größten Handwerkervereine in Deutschland zum Ehrenmitgliede ernannt worden ist. Seine Ausführungen haben den Interpellanten wie die ganze Versammlung sehr befriedigt. Da nächsten Montag eine öffentliche Versammlung stattfindet, in welcher Herr Dr. Müller-Sagan sprechen wird, wurde der Wunsch ausgesprochen, daß er auch dort diese Fragen eingehend erörtern möchte, was er bereitwilligst zugesagt hat. Gerade für unseren Handwerkerstand dürfte darum die in jener Versammlung zu erwartenden Verhandlung hoch interessant werden und die Handwerker zu einem regen Besuch derselben ermuntern. Die Versammlung schloß um 11 Uhr, wobei der Vorsitzende, Herr Justizrath Dr. Alberti mit Genugthuung darauf hinweisen konnte, daß die Wahlarbeit durch diese Versammlung in ausgezeichneter Weise gefördert worden sei.

Aus aller Welt.

Prozeß Kwilecka. Aus Berlin, 29. Oktober, wird uns gemeldet: Zu Beginn der heutigen Sitzung wird seitens der Geschworenen erklärt, daß die Vermögens- und Familienverhältnisse des gräflichen Paares genügend geklärt seien und eine weitere Beweisaufnahme sich erübrige. Auf Befragen der Vertheidiger giebt Graf Kwilecki an, daß er für Recherchen an Hechelski ca. 6000 Mark gezahlt habe.

Auf Verlangen des Ersten Staatsanwalts Steinbrecht wird die Zeugin Falkowska noch einmal vorgerufen. Sie hat gestern unter anderem Beobachtungen bekundet, aus welchen sie den Schluß gezogen hat, daß bis in die neueste Zeit hinein ein intimer ehelicher Verkehr zwischen dem Grafen und der Gräfin stattgefunden habe. Es geschah dies auf eine Frage des Vertheidigers, während die Zeugin in der Voruntersuchung nichts davon gesagt hatte. Der erste Staatsanwalt wünscht zu wissen, woher dies kommt, und woher der Vertheidiger Kenntniß davon hat. — Die Zeugin erklärt, daß sie mit der Frau von Czikorski, in deren Haushalt sie thätig ist, viel über diese ganze Geschichte gesprochen hat, daß sie sich manches dabei aufgeschrieben habe, um es nicht zu vergessen, und daß auch Frau v. Czikorski sich Notizen gemacht haben dürfte. — Justizrath Wronker ersucht die Zeugin, in dieser Beziehung mit nichts zurückzuhalten, sondern alles frei und ungenirt zu sagen, denn auch andere Leute haben in diesem Prozeß Informationen erhalten und ertheilt. Im Uebrigen lehnen es die Vertheidiger Justizrath Wronker und Rechtsanwalt Chodziesner namens der Vertheidigung entschieden ab, Auskunft darüber zu ertheilen, woher sie ihre Informationen haben. Die Vertheidiger fragen ja den Staatsanwalt nicht, woher er seine Informationen habe, und sie meinen, daß er davon überzeugt sein sollte, daß sie sich unlauterer Quellen nicht bedienen. Sie seien mindestens mit derselben Objektivität wie der Staatsanwalt bestrebt, die Wahrheit zu ermitteln. Erster Staatsanwalt Steinbrecht: Er habe an unlautere Quellen überhaupt nicht gedacht, es falle ihm nur die Erweiterung der Aussage dieser Zeugin auf, und er beantrage, den Untersuchungsrichter über diesen Punkt zu befragen. Rechtsanwalt Chodziesner und Rechtsanwalt v. Rychlowski richten noch eine Reihe Fragen an den Zeugen Grafen Hektor Kwilecki über den Umfang und die Methode seiner Ermittelungen und über die Gelder, die er darauf verwendet hat. Er sagt, daß er dem Hechelski über die Ergebnisse neuerer Ermittelungen hin und wieder Mittheilung gemacht habe. Auf eine weitere Frage erklärt er, daß er von 1902 bis heute dem Hechelski 7 bis 8000 Mark gezahlt habe; vor 14 Tagen habe er ihm noch 1000 Mark gezahlt. Alsdann wird Kriminalkommissar v. Treskow vernommen, um zu bekunden, ob hier Beeinflussungen von Zeugen im Gerichtssaale beobachtet worden sind. Er bekundet: Für diesen Prozeß seien einige polnisch sprechende Kriminalbeamte im Gerichtsgebäude stationirt. Diese haben beobachtet, daß sich in der Nähe des Kassenzimmers zwei Leute aufhielten, die in polnischer Sprache mehreren Zeugen zuriefen, daß sie doch nicht so dumm sein sollten, hier Zeugniß abzulegen, sondern nach Hause fahren sollten. De Beamten haben die beiden Leute, welche ihnen gegenüber noch unverschämt wurden, mit zur Wache genommen und dort ihre Namen festgestellt. Eine gestern vernommene Zeugin wird noch einmal vorgerufen und erklärt auf Befragen, daß auf sie keinerlei Beeinflussung stattgefunden und Niemand ihr gesagt habe, wie sie hier aussagen solle. Rentner von Moscewski in Posen, ein entfernter Verwandter der Gräfin, will an dem Knaben, ohne ihn näher gekannt zu haben, sofort eine Familienähnlichkeit mit den Kwileckas herausgefunden haben. Hebamme Kubonitz, welche die Gräfin vor 24 Jahren entbunden hat, erklärt, daß die Gräfin leicht entbunden habe. Graf Hektor Kwilecki läßt ihr vorhalten, daß sie anderen Personen gegenüber das direkte Gegentheil erzählt habe. Zeugin Wardewska, die auf dem gräflichen Gute einige Zeit als Stütze war, sagt aus, daß die Hauptbelastungszeugin Andruszewska schlecht behandelt worden sei. Auch sei dieselbe von der Gräfin, trotzdem sie ein bescheidenes Mädchen sei, als lügenhaft hingestellt worden. Die Zeugin hatte den Verdacht, als habe die Andruszewska etwas geheimnißvolles zu unterschreiben, was der Wahrheit nicht entspreche. Die Vertheidigung sucht die Zeugin als nicht ganz einwandsfrei hinzustellen, da sie jetzt im Dienste der anderen Familie Kwilecki stehe. Die nächste Zeugin Czibelka macht Aussagen über ihre Wahrnehmungen bezüglich der Leibwäsche der Gräfin. Die Wahrnehmungen sind derart, daß sie an der Richtigkeit der Geburt gezweifelt habe. Nur aus Mitleid habe sie geschwiegen. Auch andere Zeugen werden hierüber vernommen. Die Czibelka glaubt sich auch zu erinnern, daß die Angeklagte Knoska, welche den Knaben mit abgeholt haben soll, an dem Tage der Entbindung auf dem gräflichen Gute gewesen sei. Hierauf tritt eine Mittagspause ein. Bei Wiederaufnahme der Verhandlung theilt der Staatsanwalt mit, daß die Weichenstellersfrau Meyer in einem Hause in der Emdenerstraße zwei Aerzte hinzugezogen habe, um sich von ihrem Zustande zu überzeugen. In der folgenden Zeugenvernehmung wird nichts von Bedeutung ausgesagt Fräulein Pluzinszka bekundet, daß sie eines Morgens die Gräfin in ihrem Zimmer im bloßen Hemd getroffen und gefunden habe, daß dieselbe einen starken Leib habe, als ob sie in guter Hoffnung wäre. Sie könne aber nicht bekunden, ob unter dem Hemd etwas gebunden war oder nicht. Gräfin Poninska giebt an, sie habe die Gräfin drei Tage nach der Entbindung gesehen und angegriffen gefunden und angenommen, daß eine legale Geburt vorliege. Die Familienähnlichkeit des Knaben sei ihr sofort aufgefallen. Auf Wunsch der Vertheidigung wird die Verhandlung, da der einzige Vertheidiger der Ossowska dem Gange der Verhandlung nicht mehr folgen kann, auf morgen vertagt.

Duell. Wie aus Sondershausen berichtet wird, fand zwischen einem aristokratischen Herrn und dem Oberförster Ebart in dem dortigen Walde ein Duell statt, bei welchem Ebart durch einen Schuß in den Unterleib verwundet wurde.

Wieder ein Automobilunglück. Das „B. T." meldet aus Koburg: In der Nähe von Staffelstein bei Krumfeld überfuhr das Automobil des Großfürsten Kyrill von Rußland, in dem sich auch die frühere Großherzogin von Hessen befand, das Gespann des Barons von Düngen. Die Pferde gingen durch. Der Kutscher wurde herausgeschleudert und schwer verletzt.

Lawinenunglück. Die „Voss. Ztg." meldet aus Berchtesgaden: Bei der Jagd des Prinzregenten Luitpold am Kammerlinghorn wurde ein 70jähriger Treiber von einer stürzenden Lawine erfaßt und die steilen Abhänge hinabgeschleudert. Er wurde, furchtbar verstümmelt, todt aufgefunden.

Verhaftung. Der B. L.-A. meldet aus Paris: Der ehemalige Bankbeamte Kurt Groß, der wegen Veruntreuung von 30 000 Frcs. zum Schaden eines Berliner Hauses verfolgt wird, ist hier auf Requisition der deutschen Behörden verhaftet worden. Von der Summe wurde nur ein kleiner Theil vorgefunden.

Unwetter in Italien. Wie die Voss. Ztg. aus Mailand berichtet, herrscht in ganz Ober- und Mittel-Italien seit einigen Tagen starker Sirocco und ununterbrochenes Regenwetter. In Genua und Livorno haben Wolkenbrüche Ueberschwemmungen der tiefer gelegenen Straßen verursacht und großen Schaden angerichtet.

Schiffszusammenstoß. In der Nähe von Hakodato (Japan) fand infolge Nebels ein Zusammenstoß zwischen dem deutschen Dampfer „Progreß" und dem der Nippon Yusen Kaishalinie gehörenden Dampfer „Tokai Maru" statt. Letzterer sank. Die Zahl der Passagiere und Mannschaft betrug 100, von denen 56 gerettet wurden.

Aus der Umgegend.

+ **Dotzheim**, 29. Oktober. Die Familie des Zimmermeisters Heinrich Hübenthal hier wurde heute von einem überaus traurigen Schicksal betroffen. Der 15½ Jahre alte Zimmerlehrling Friedrich Hübenthal kehrte heute Mittag nicht zum Essen nach Haus und als sein Vater um 1 Uhr von einem Gange nach Haus kam, und der Sohn sich nicht bei ihm befand, war die Mutter beunruhigt, um so mehr, als auch der Vater keine weitere Auskunft zu geben wußte, als daß sein Sohn gegen Mittag in der Werkstatt gearbeitet hatte. Der Vater, welcher sich nun gleich in die Werkstatt begab, fand dort seinen Sohn todt am Boden liegend vor. Ein Herzschlag hatte dem so jungen, hoffnungsvollen Leben ein Ende bereitet.

= **Kloppenheim**, 29. Oktober. Unser Turnverein hält am nächsten Sonntag, den 1. November im Saalbau „zum Engel" sein diesjähriges Abturnen, verbunden mit Zöglingspreisturnen und Schauturnen, ab. Das Zöglingspreisturnen beginnt morgens um 9 Uhr, das Schauturnen abends um 7 Uhr. Als erste Nummer des umfangreichen Programms wird ein Aufmarsch der gesammten aktiven Turner aufgeführt werden, dem sich Stabübungen an langen Stäben anschließen (je 5 Mann an einem Stab). Ferner gelangen 2 neu eingeübte Reigen zur Aufführung, ein Schornsteinfegerreigen von 8 Paaren (Damen und Herren) und ein Dekorationsreigen von 16 Paaren. Dazwischen folgt Riegenturnen, Marmor- und Leitergruppierungen und sonstige turnerische Aufführungen in abwechslungsvoller Weise. Den Schluß des Abends bildet ein darauffolgender Ball.

k. **Biebrich** 30. Oktober. In der gestrigen Hauptversammlung des „Ev. Kirchengesangvereins" wurde nach Genehmigung der Jahresrechnung sowie des Voranschlags pro 1904 u. A. beschlossen, am Todtensonntag Nachmittag eine Todtenfeier in der Kirche abzuhalten. Außerdem wurde der Beschluß gefaßt, am Sonntag, den 31. Januar, Abends 8 Uhr, einen Familienabend im Saale der „Bellevue" zu veranstalten. In den Vorstand wurden gewählt die Herren Pfarrer Kübler, W. Basquit und J. Boß. Der Verein zählt z. Zt. 376 Mitglieder. — Eine Lutherfeier, veranstaltet vom Gustav Adolfverein, findet am Sonntag, 8. November, Abends 8 Uhr, in der Turnhalle statt. — Obgleich erst kürzlich auch an dieser Stelle auf den groben Unfug des Werfens mit Steinen auf vorbeifahrende Eisenbahnzüge hingewiesen worden ist, geschah vorgestern Nachmittag doch wieder das gleiche. Zum Glück wurde von den drei 12—13jährigen Schuljungen, welche sich einen unter der Kirchhofsbrücke durchfahrenden Eisenbahnzug als Zielscheibe ihrer Wurfgeschosse wählten, einer erwischt, während die beiden anderen entkamen. Hoffentlich wird eine exemplarische Strafe den Uebelthäter auf das Verwerfliche seines Treibens aufmerksam machen. — Die am 15. Oktober neu eingerückten Rekruten der Unteroffizierschule wurden heute vereidigt.

• **Darmstadt**, 30. Oktober. Man schreibt den „L. N. N." aus Koburg: Die Verlobung der geschiedenen Großherzogin von Hessen mit dem Großfürsten Kyrill von Rußland, die kürzlich von der Bukarester „Epoca" gemeldet, von der „Koburger Zeitung" aber dementirt worden war, dürfte, so wird uns aus unterrichteten Kreisen berichtet, trotzdem in aller Kürze erfolgen. Der Großfürst, ein Neffe der Herzogin-Wittwe, der Mutter der Großherzogin, wurde schon vor der Verheirathung der Großherzogin als Verehrer der damaligen Prinzessin genannt, und seine Neigung scheint jetzt während seines beinahe halbjährigen Aufenthaltes am hiesigen Hofe an Innigkeit zugenommen zu haben. Man sieht das Paar beinahe täglich größere Automobilfahrten in die Umgebung unternehmen. (Ueber ein dabei vorgefallenes Unglück siehe „Aus aller Welt". D. Red.) Die Verlobung sollte eigentlich schon am 18. Oktober, dem Geburtstag der Großherzogin-Mutter, stattfinden; zwei Tage vorher hatte sie die Bukarester „Epoca" publizirt. (In Bukarest wohnt bekanntlich die Schwester der Großherzogin.) Da es aber noch Verhandlungen mit dem Darmstädter Hofe zu führen giebt, der den Hofstaat der Großherzogin unterhält, und auch Fragen bezüglich des einzigen Kindes des großherzoglichen Paares der Regelung harren, so ist eine Verzögerung entstanden.

s. **Braubach**, 29. Oktober. Ein von hiesiger Behörde wegen verschiedener Delikte schon lange gesuchtes Ehepaar wurde heute Mittag von dem Gendarmen aus Treis a. M. dem hiesigen Amtsgerichtsgefängniß eingeliefert. — Eine große Anzahl Budenbesitzer sind bereits zu dem am Sonntag und Dienstag stattfindenden Herbstmarkt hier eingetroffen. Es dürfte sich bei gutem Wetter ein reger Verkehr an den beiden Tagen entwickeln.

Wein-Zeitung.

† **Dotzheim**, 29. Oktober. Die heute hier stattgefundene Weinlese hat ein über Erwarten gutes Resultat geliefert. Was die Quantität betrifft, so wissen die ältesten Landwirthe sich auf einen solchen Ertrag nicht zu entsinnen. Auch die Qualität ist eine befriedigende, das Mostgewicht beträgt durchschnittlich 68 Grad. Der Preis beträgt 11 und 12 ₰.

* **Hochheim**, 29. Oktober. Die Reblauskommission entdeckt (der Frkf. Ztg. zufolge) immer neue Reblausherde. Nachdem anfangs nur etwa 6 Morgen Weinberge als verseucht festgestellt waren, beträgt jetzt die verseuchte Fläche bereits 15 Morgen. Es hat den Anschein, als ob es damit noch nicht zu Ende sei.

nn. **Braubach**, 29. Oktober. Gestern wurde in hiesiger Gemarkung die Weinlese größtentheils beendet. Der diesjährige Ertrag ist sehr verschieden ausgefallen, manche Winzer erzielten ½—⅓ Herbst, andere jedoch kaum ⅓ und noch weniger. Die reichlichsten und besten Erträge lieferten die Rieslingreben, wie dies auch gewöhnlich der Fall ist, diese vorzügliche Rebe ist leider nicht allzustark verbreitet. Das zur Bekämpfung des Schimmelpilzes in gehöriger Weise angewandte Schwefeln hat sich in diesem Jahre nicht sehr gut bewährt, da durch den während des Sommers so reichlich niedergegangenen Regen der Schwefel wieder gleich von den Trauben abgewaschen wurde und so seine Bestimmung verfehlte. Immerhin ist aber die Ernte hier, wie auch in den meisten anderen Nachbargemeinden weit besser ausgefallen, als vorher angenommen wurde. die Quantität ist bedeutend größer wie im Vorjahre und was Qualität anbetrifft, so dürfte ein ganz vorzüglicher Mittelwein zu erwarten stehen. Die Mostgewichte schwanken zwischen 60—70 Grad (nach Oechsle). Ueber den diesjährigen Preis ist noch nichts bestimmtes festgesetzt, die Trauben stehen im Preise von 10—13 ₰ pro Pfund.

Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

Sarah Bernhardt in Wiesbaden.

Das Residenztheater hatte gestern seinen „großen Tag", vielleicht seinen größten seit Bestehen. Es ist wahrlich keine Kleinigkeit, eine Sarah Bernhardt als Gast an ein immerhin kleines Theater zu fesseln, selbst wenn dasselbe so gut geleitet ist, wie die Rauch'sche Bühne. Daß der rührige Direktor es verstanden hat, sich diese „Attraktion" zu sichern, stellt sowohl seinem künstlerischen Ehrgeiz, wie seinen geschäftlichen Talenten das beste Zeugniß aus. Denn mag auch der Bernhardt-Abend für die Direktion direkt keinen großen Ueberschuß ergeben haben, da die „göttliche Sarah" (die sich, wie man hört, 5000 Mark garantiren ließ) den Rahm abschöpfte, so ist doch indirekt der Gewinn ein sehr großer. Diese Behauptung wird Jedermann ohne weiteres verständlich sein, der das Wort „Reklame" und seine Bedeutung kennt. Ganz ausverkauft war das Haus gestern zwar nicht, aber es waren doch nur wenig Lücken vorhanden. Unter dem Publikum hörte man alle Sprachen reden; natürlich waren die Franzosen und Belgier gut vertreten, auch Albion stellte ein starkes Contingent. Im übrigen hörte man in den Pausen viel russisch, spanisch, italienisch und holländisch conversiren. Man kann wohl sagen, die Hälfte der Besucher waren Ausländer. Die deutsche Hälfte rekrutirte sich aus den litterarischen und ersten gesellschaftlichen Kreisen unserer Stadt und Besuchern aus dem Rheingau, Frankfurt und anderen Nachbarstädten.

Wir haben im Vorjahre Frau Sarah Bernhardt in Mainz gesehen und an dieser Stelle über ihre Leistung als Marguérite Gautier in Dumas „Kameliendame" berichtet. Es war uns daher doppelt interessant, die diesjährige Leistung mit der vorjährigen vergleichen zu können, zumal die Künstlerin in einem Alter steht, in dem ein Jahr so viel bedeutet, wie bei den Darstellerinnen, die in der Vollkraft ihres Schaffens stehen, zehn Jahre. Um es von vornherein zu sagen: dieses eine Jahr ist an Sarah Bernhardt nicht spurlos vorübergegangen. — Die Gesichtszüge der Künstlerin werden welk und die raffinirteste Kunst der Schminke vermag nicht mehr darüber hinweg zu täuschen, daß man eine werdende Greifin vor sich hat, die trotz heldenmüthiger Standhaftigkeit in absehbarer Zeit durch das Alter gezwungen werden wird, vom Schauplatz ihres Ruhmes abzutreten. Die Grenze ist erreicht — noch ein kleiner Schritt, dann wirkt, was man heute noch gläubig als Offenbarung des Erhabenen hinnimmt, lächerlich.

Und doch: was weiß diese Frau mit den Resten ihrer Kunst und ihrer körperlichen Reize anzufangen! Wie einschmeichelnd ist noch in der Konversation dieses Organ, das nur im Affekt an Klang etwas einbüßt, wie biegsam und geschmeidig ist noch immer diese Gestalt, wie beredt noch immer dieses Auge! Frau Bernhardt liebt stark die Pose, aber geradezu überrascht waren wir, wieviel Nüancen sie dabei anzuwenden weiß. In Mainz waren ihre Stellungen vielfach ganz andere; wir erinnern uns speziell der Szene, da sie die Blumen zum Strauße windet. Die Künstlerin dreht dabei dem Publikum völlig den Rücken, unbekümmert um die Wirkung der Konversation, aber mit weisem Bedacht auf den plastischen Effekt. Daß sie soviel als möglich dem Publikum den Anblick ihres noch immer blendenden Nackens gönnte und nur dann Profil spielt, wenn es unumgänglich nöthig — wer könnte ihr diesen Kunstgriff übel nehmen! Die Sterbeszene war in Mainz nicht ganz mit dem erschütternden Realismus ausgestattet wie hier — es bleibt dem individuellen Geschmack überlassen, welche Auffassung den Vorzug verdient.

Die Toiletten waren mit raffinirtem Geschick gewählt und bis ins Detail auf den Effekt berechnet. Eine Dame auf einem benachbarten Sitze meinte entzückt, der Anblick solcher Schneiderleistungen sei allein das Eintrittsgeld von 15 Mark werth.

Die Truppe, die Frau Bernhardt mitgebracht hat, ist so ziemlich dieselbe wie im Vorjahre. Herr Decoeur ist ein annehmbarer Duval, Mme. Patry eine recht gute Prudence, Mme. Germain eine brave Nanine — der Rest ist Schweigen.

Das Publikum bereitete der Künstlerin eine sehr warme Aufnahme. Der Beifall steigerte sich von Akt zu Akt und wuchs sich am Schluß zu begeisterten Ovationen aus.

Sch.

Ludwig von Hofmann-Vortrag. Am nächsten Montag, den 2. November, Nachmittags 4 Uhr, wird Herr Kunsthistoriker und Schriftsteller Dr. phil. Walter Rothes im Kunstsalon Banger, Taunusstraße 6, einen Vortrag über Ludwig v. Hofmann vor den ausgestellten Originalen halten.

* Wiesbaden, 30. Oktober.

Zur Monarchen-Zusammenkunft in Wiesbaden

erfahren wir, daß die nach Wiesbaden beorderte kriegsstarke Eskadron des Husaren-Regiments Kaiser Nikolaus II. von Rußland (1. Westfälisches) Nr. 8. aus Paderborn aus 7 Offizieren, 1 Wachtmeister, 1 Vicewachtmeister, 18 Unteroffizieren, 114 Mannschaften und 147 Pferden besteht. Sie legt den Weg von Paderborn bis Wiesbaden in mehreren Etappen zurück. Unterwegs wird sie in auf der Marschroute gelegenen Orten einquartirt, so heute und morgen in Limburg und am Sonntag in Langenschwalbach. — Während der Tage des Kaiserbesuches wird die Beleuchtung im hiesigen Taunusbahnhof durch einen Elektrizitätswagen aus der Hauptwerkstätte von Frankfurt besorgt. Der Fürstenpavillon am Bahnhof soll eine reichhaltige Ausschmückung erhalten. Zur größeren Sicherheit ist der Patrouillendienst auf der Taunusbahnlinie verstärkt worden.

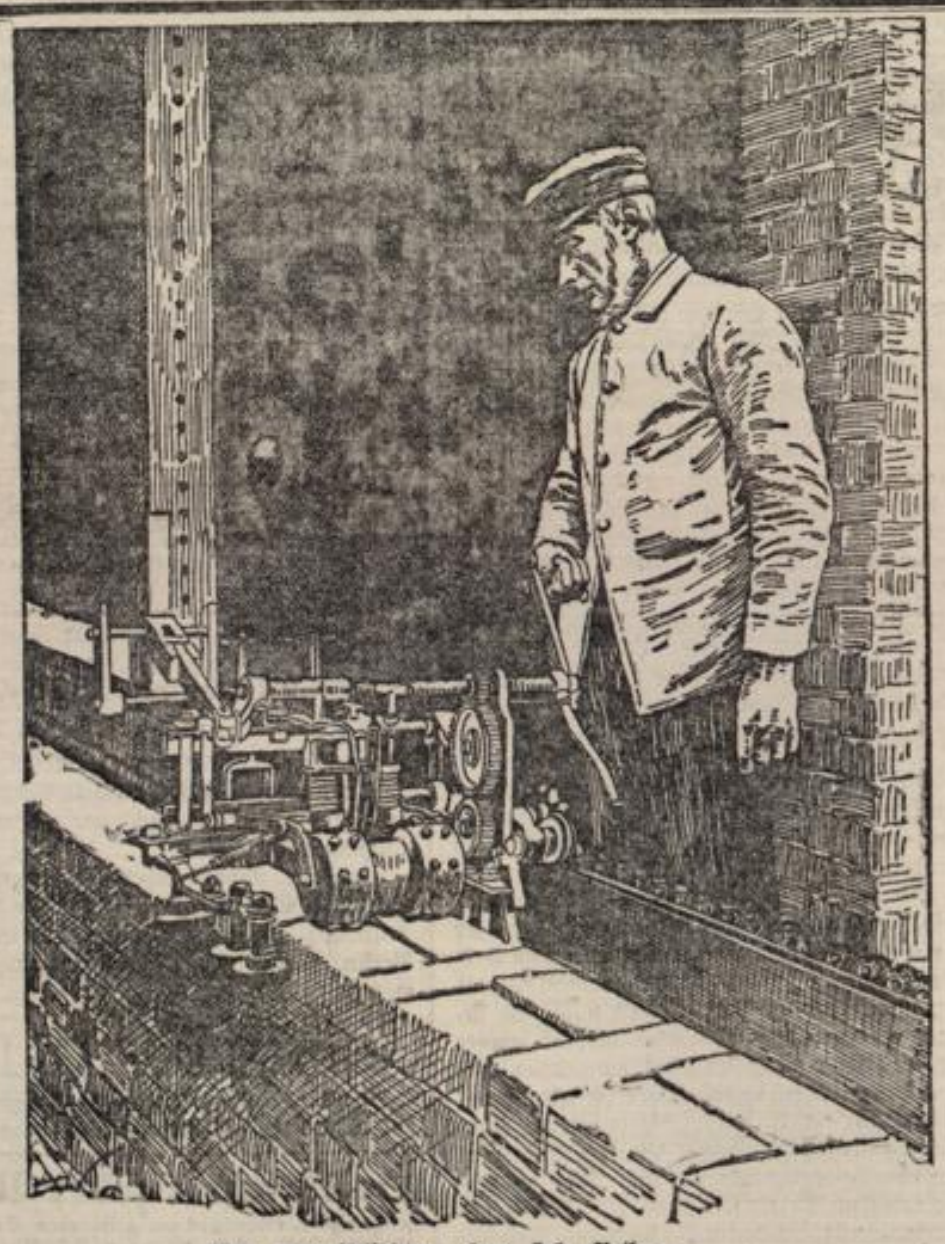
Der Generalintendant der Königlichen Schauspiele, Herr von Hülsen hat sich nach Wiesbaden begeben, um hier die Vorbereitungen für die Festspiele persönlich zu leiten. Ferner wird der russische Botschafter in Berlin, Graf Osten-Sacken hier erwartet. Fortwährend treffen auf dem Bahnhof Sendungen aus Berlin für das Kaiserpaar ein und werden sofort nach dem Schlosse befördert.

Die Paderborner Husaren und die Abordnung des Alexander-Regiments von Berlin treffen am Montag hier ein, erstere gegen Mittag, letztere mit der Taunusbahn 8 Uhr 45 Min. Abends. Die Berliner Garde-Grenadiere kommen in Stärke von 11 Offizieren, 21 Unteroffizieren und 118 Mann, außerdem mit Spielleuten und Regimentskapelle. Bekanntlich ist der Zar Inhaber dieser Truppen und als solcher wird er wahrscheinlich auch eine Parade über sie abnehmen. Diese Truppen verbleiben bis zum 5. November hier und werden während dieser Zeit in der Stadt einquartirt werden. Fouriere und Paradeausrüstung treffen mit der Bahn am Sonntag ein. Außer genannten Truppen treffen am 3. November zur Absperrung Mannschaften von anderen Regimentern ein. Dieselben treten aber noch am selben Tage die Rückreise an, werden aber in hiesigen größeren Restaurants auf Kosten der Stadt mit Mittag- und Abendessen versehen. Die vorgenannten Truppen werden dagegen mit voller Verpflegung einquartirt.

Die Stadt hat gestern mit der Ausschmückung der Wilhelmstraße, Burgstraße, Marktplatz usw. begonnen. Heute Morgen wurde mit der Anbringung der Beleuchtungsanlage an dem Rathhaus der Anfang gemacht. Die Beleuchtung soll am Dienstag Abend stattfinden, da an diesem Tag bekanntlich der Kaiser ankommt. Die Ankunft erfolgt nach neuerer Bestimmung wahrscheinlich Abends. Für die Kaisertage sind schon eine größere Anzahl Berliner Geheimpolizisten, ebenso russische Beamten eingetroffen.

* **Lichtbildervortrag.** Auf den heute Freitag, Abends 8½ Uhr im großen Casinosaale stattfindenden Lichtbildervortrag des Herrn Jens Lützen-Berlin sei nochmals aufmerksam gemacht. Bei der Beliebtheit, deren sich der Vortragende beim Wiesbadener Publikum erfreut, ist als sicher anzunehmen, daß der Vortrag sehr gut besucht wird, zumal Lützen ein fesselnder Redner ist, dessen Themata sich stets sehr interessant gestalten.

* **Freisinnige Wählerversammlung.** Montag, den 2. Nov., Abends 8½ Uhr findet dahier in der Turnhalle, Wellritzstraße 41, eine freisinnige Wählerversammlung statt, an welcher der Candidat der freis. Volkspartei, Herr Dr. Müller-Sagan theilnehmen wird.



Eine neue Erfindung. Text siehe Beilage.

□ **Gerichts-Personalien.** Aktuar Fohrer ist vom Amtsgericht Wehen an das Amtsgericht in Kirchen, Aktuar Cramer vom Amtsgericht in Nastätten an das Amtsgericht in Wehen versetzt.

* **Besitzwechsel.** Die Herren Gebr. Müller, Dotzheimerstraße, verkauften ihr großes Etagenhaus, Bismarckring 1 für 180 000 ℳ an den Drogisten Wilhelm Machenheimer durch die Vermittlung des Herrn Jul. Allstadt, Immobilien-Agentur, Bismarckring 1.

* **Steckbrieflich verfolgt** wird der Glockengießer Johann Wellhöfer, geboren am 29. August 1869 in Nürnberg wegen Diebstahls, der Knecht Valentin Sehring, geboren am 13. oder 15. April 1866 in Langen, wegen Nothzuchtsversuchs und der Schuhmacher Paul Reinhold Marx aus Groß-Tschautsch, sich auch Paul von Jonscher, genannt Paul Marx nennend, wegen Sittlichkeitsverbrechens.

* **Gütertrennung** haben vereinbart: Die Eheleute Kaufmann Johannes Ernst Müller und Elisabeth geb. Schilling, verw. Heinich; die Eheleute Conrad Plönies und Maria geb. Bauer; die Eheleute Zuschneider Wilhelm Eckert und Crescentia geb. Baumann zu Wiesbaden; die Eheleute Tüncher Johann Müller und Christine geb. Thurn zu Frauenstein und die Eheleute Schneider Emil Weber und Anna geb. Wagner.

* **Königliche Schauspiele.** Es wird schon jetzt darauf aufmerksam gemacht, daß bei den bevorstehenden Festvorstellungen die Besucher des Parquets sowie des ersten und zweiten Ranges in folgendem Anzuge zu erscheinen haben: Die Herren in kleiner Uniform eventl. Frack und weißer Kravatte, die Damen in ausgeschnittenen Kleidern. — Mit Rücksicht auf die Vorbereitungen zu den bevorstehenden Festvorstellungen hat die für Samstag den 31. Oktober angekündigte Aufführung des Schauspiels „Wilhelm Tell" verschoben werden müssen. Es wird dafür „Der Barbier von Sevilla" gegeben. Die „Rosine" singt Fräulein Hedwig Kaufmann von der Königlichen Hofoper zu Berlin. Am Sonntag, den 1. November wird „Mignon" gegeben und am Montag, den 2. November findet keine Vorstellung statt.

* **Residenztheater.** Mirbeau's Schauspiel „Geschäft ist Geschäft" hat überall das größte Interesse erregt, ist doch der Typus des gewaltigen skrupellosen Geschäftsmannes, der den Weg über Leichen zum Reichthum nimmt, so recht der heutigen Zeit bekannt. Am Samstag und Sonntag Abend wird dieses effektvolle Schauspiel gegeben. Am Sonntag Nachmittag ist der beliebte und unverwüstliche „Hochtourist".

* **Ein prähistorisches Denkmal beschädigt** zu haben, sind Dr. Otto Theodor Saam und Dr. Georg Rübe beschuldigt. Das Landgericht Wiesbaden hat sie am 18. Februar freigesprochen. Die Angeklagten haben in wissenschaftlicher Weise eine prähistorische Denkstätte — eine Erderhöhung von 1 m. Höhe und 10 m. Durchmesser — theilweise aufgegraben, aber ohne Erlaubniß des Berechtigten. Das Gericht hat auf Freisprechung erkannt, weil es eine Beschädigung der Substanz nicht angenommen hat. Eine Aufdeckung nach wissenschaftlichen Regeln sei keine Beschädigung. — Die Revision des Staatsanwalts wurde gestern vor dem Reichsgericht verhandelt und, wie uns von unserem Reichsgerichtskorrespondenten mitgetheilt wird, vom Reichsanwalt für begründet erklärt. Die körperliche Unversehrtheit des Hügels sei durch das Graben tangirt worden. Es sei nicht geprüft worden, ob darin nicht eine Beschädigung liege, daß der Eigenthümer den Hügel überhaupt unversehrt lassen wollte. — Das Reichsgericht hob daher das Urtheil auf und verwies die Sache an das Landgericht zurück.

m. **„Wallfahrten am Eufrat"** war das Thema, über das vorgestern Abend Herr Reichsritter Karl Ferdinand von Vincenti, Redakteur der „Neuen Freien Presse", vor einer trotz des vielversprechenden Titels des Vortrags nicht allzu zahlreich erschienenen Zuhörerschaft im weißen Saale des Kurhauses sprach. Mit glänzender, oft hinreißender Beredsamkeit sprach, müssen wir sogar sagen, denn Herr von Vincenti versteht so schön vorzutragen und zu erzählen, daß man Alles, was er uns sagt, beschreibt und schildert, leibhaftig vor sich zu sehen glaubt. Es war dies der erste Vortragsabend in dieser Wintersaison, der von der rührigen Kurverwaltung veranstaltet war. Vor unserem geistigen Auge ließ Herr von Vincenti die schaurigen Wallfahrten der schiitischen Moslems dahinziehen, die in ihrem Glaubenswahnwitze alljährlich in glühendster Sonnenhitze Tausende von Leichen ihrer verstorbenen Angehörigen nach Kerbela, an die geheiligte Stätte bringen, an der der Enkel des Propheten, Hossein, begraben liegt. Tod und Pest begleiten sie auf ihrem Wege. Wir hören das Klagegeschrei der Derwische, die jammernden Gebete der Todtenführer und die Lobpreisungen Hosseins, die wie Kampfgeschrei in die Lüfte schallen. Die Lagerfeuer sehen wir, um die sich die Wallfahrer am Abend geschart haben, und den nächtlichen Sternenhimmel, der sich in wunderbarem Blau über der Lagerstätte von 100 000 Gläubigen wölbt, die nach Kerbela wallfahrten, um ihre geliebten Todten an der Stätte begraben zu können, an der einst der letzte Imam und Großrichter der Schia (der Mahdi) erstehen wird, um die Schia zum Siege über die Welt zu führen. Wir sehen das geheiligte Grab des Prophetenenkels Hossein, wir sehen die Tempeldiener ihres Amtes walten, wir sehen die Prozession der Wallfahrer um den Sarkophag und sehen das Alles vor uns als ob es in Wirklichkeit vor uns stände. Es ist eine schöne Gabe, so reden zu können, daß der Zuhörer mitsieht, mithört und mitfühlt und Herr von Vincenti besitzt diese Gabe in hervorragendem Maße. So war denn sein Vortrag des Dankes auch werth, der ihm von dem Publikum, das seinen Schilderungen mit großer Andacht lauschte, am Schlusse entgegen gebracht wurde.

* **Der Federweiße.** Ein Geschäftsmann aus Wiesbaden, der dem Federweißen zu sehr zugesprochen hatte, wurde in der Nähe des Bahnhofes in Kastel auf der Straße liegend aufgefunden. Die Polizei mußte dem Manne eine geeignete Unterkunft verschaffen.

* **Raub.** Eine mit der Bahn angekommene Frau, die gestern Abend ½11 Uhr die Schlachthausstraße zwischen den Bahnhöfen passirte, wurde von einem Individuum angefallen und ihres Portemonnaies beraubt. Zwei Bahnbedienstete hielten den Thäter fest und verbrachten ihn zur Polizei.

m. **Die Feuerwache** wurde heute morgen um 9 Uhr nach dem Acker'schen Hause auf dem Marktplatz gerufen, in welchem eine Holzwand in Brand gerathen war. Sie brauchte jedoch nicht mehr in Thätigkeit zu treten, da es den Hausbewohnern schon vor ihrer Ankunft glücklicherweise gelungen war, das Feuer zu löschen und somit die Gefahr zu beseitigen.

z. **Verschüttete Arbeiter.** Zu dem gestrigen Unglücksfall an der Prinz Friedrich-Carlstraße können wir noch heute mittheilen, daß beide Verunglückten aus Igstadt stammen. Der eine derselben hat mehrere Rippenbrüche und außerdem schwere innere Verletzungen davongetragen. Das Unglück ist dadurch geschehen, daß man zu tief gegraben hatte, außerdem war die angrenzende Mauer nicht gesprießt worden. Heute Morgen fand die gerichtliche Besichtigung der Unglücksstätte statt. Das Resultat soll gleichfalls das oben Mitgetheilte ergeben haben. Der Unternehmer ist kein Wiesbadener und hat auch seinen Wohnsitz nicht in unserer Stadt.

* **Kurhaus.** Infolge der morgen, Samstag, in dem kleinen Sälen des Kurhauses stattfindenden Wohlthätigkeitsveranstaltung zu Gunsten hiesiger Anstalten wird das Konversationszimmer ab 2 Uhr Nachmittags geschlossen und findet der Eingang zu den Lesezimmern und dem Spielzimmer von da ab nur durch die Thüren an der Lesezimmerseite (Südseite) des Kurhauses statt. — Morgen, Samstag, werden die beiden Abonnementskonzerte von der Kapelle des Regiments von Gersdorff ausgeführt.

* **Fortbildungskursus.** Der in unserem Blatte angekündigte handwerkliche Fortbildungskursus wird nicht am Dienstag, den 3. November, sondern am Donnerstag, den 5. November in der Gewerbeschule, Lehrsaal Nr. 6, eröffnet werden. Der Unterricht findet außerdem nicht Dienstags und Freitags, sondern Montags und Donnerstags Abends von 8—10 Uhr statt. Anmeldungen werden sowohl bei der Handwerkskammer, als im Bureau der Gewerbeschule bis zur Eröffnung entgegengenommen.

□ **Zigeunerleben.** Eine Musikantenfrau, die weder bestimmt ihren Namen anzugeben weiß (ob sie Roesch, Roche oder wie sonst heiße, kann sie nicht sagen) und die sich ebenso wenig darüber klar ist, wann und wo sie geboren sei, brandschatzte am 8. Oktober die Ortschaften in der Nähe von Camberg. Der Gensdarm, um seine Hülfe angerufen, stellte an Ort und Stelle folgendes fest: Die Frau war in Eisenbach bettelnd von Haus zu Haus gezogen, nicht aber bescheiden, und mit den Gaben, die ihr gereicht wurden, vorlieb nehmend, sondern frech, als ob sie einen Anspruch auf dieselben hätte. In einem Falle hatte eine Frau, die selber nicht im Ueberflusse lebte, ihr 2 Pfennige gegeben. Unsere Zigeunerin aber, die Ehefrau eines Musikers aus Weißenburg, drehte die Münze, die Geberin scharf fixirend, in den Händen herum und ging dann weg mit den Worten: „Davon werde ich mir gleich was kaufen vor die Flöh'!" In einem anderen Hause bat sie dringend, ihr für 30 Pfennig Hafer zu geben. Als man aber ihrem Ansinnen entsprach, da machte sie sich, ohne zu bezahlen, davon. Diese und ähnliche Thaten waren dem Gensdarmen Anlaß, ihren Spuren zu folgen und er traf die Frau auch in der Nähe des Bahnhofes in Oberbrechen. Kaum waren sie in das Bürgermeisteramt getreten, da überbrachte ihr ein Mann ein etwa 6 Monate altes Kind. Angeblich war es das eigene, näher aber liegt die Vermuthung, daß es ein fremdes, zu ihrer Truppe gehöriges war, und ihr nur um deswillen zugeführt wurde, damit Beamte und Richter milde gegen sie gestimmt würden. Gleich legte sich die Frau aufs Bitten, sie doch laufen zu lassen; die ganzen Reise- und Verzehrkosten, ebenso seinen Aufwand an Mühe und Arbeit, wollte sie ihm ersetzen, wenn er ihren Wunsch erfülle. Es wurde aber nichts daraus. Sie wurde in Arrest abgeführt und ist dort verblieben, bis gestern die Strafkammer, vor die sie wegen Bettelns und Beamtenbestechung citirt war, ihr zwar wegen der beiden Delikte eine Woche Haft und 10 Tage Gefängniß aufhalste, die Strafe jedoch für verbüßt erachtete, und die „Dame" der Freiheit und ihrer Truppe wiedergab.

z. **Frecher Schwindler.** Dieser Tage erschien bei einer Familie, deren Oberhaupt ein großer Freund von Antiquitäten ist und dessen Gemälden, Vasen und sonstige alterthümliche Sachen einen hohen Werth repräsentiren, ein junger, gut gekleideter Mann und wünschte den Herrn des Hauses zu sprechen. Er erhielt die Auskunft, daß derselbe nicht anwesend sei und auf Befragen, was er wünsche, gab er an, von einem hiesigen bekannten Kunst- und Antiquitätenhändler geschickt zu sein. Er solle die Gegenstände, die er genau bezeichnete, abholen; der Händler habe sie vom Besitzer gekauft. Die Verabfolgung der Gegenstände wurde sowohl vom Personal als auch von der Frau des Hauses verweigert. Hierauf wurde der Mann frech, geradezu gemein, und ließ sich sogar zu Thätlichkeiten hinreißen. Es gelang ihm aber der ihn verfolgenden Dienerschaft zu entkommen. Der Schwindler wird sicher das Manöver noch mehrmals versuchen und es sei daher hiermit auf ihn aufmerksam gemacht.

Strafkammer-Sitzung vom 30. Oktober 1903.

Ein schlechter Freundschaftsdienst.

Der Tünchergeselle Robert Höpfner aus Krahwinkel und der Tagelöhner Hermann B. sind Landsleute. Sie waren froh, sich in der Fremde zu treffen, schlossen gleich Freundschaft und bezogen auch zusammen ein Logis. B. sollte in dieser Zeit seiner Militärdienstpflicht genügen. Das jedoch war ihm anscheinend nicht nach der Nase. Er beabsichtigte, wie er seinem Freunde offenbarte, sich aus dem Staube zu machen und soll nun zu diesem Behufe zunächst B. den Militärpaß von H. entwendet, sich dann dessen Sparkassenbuch aus Gotha haben schicken lassen und die auf dasselbe erfolgte Einzahlung von Mk. 109 für sich erhoben haben. Wegen Diebstahl im Rückfalle, Urkundenfälschung und Betrugs zur Rechenschaft gezogen, traf ihn wegen schwerer Urkundenfälschung und Betrugs einschließlich einer anderen Strafe, welche er noch auf dem Kerbholz hat, 1 Jahr Gefängniß.

Fahrlässige Körperverletzung.

Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich am 17. Mai, einem Sonntage, Nachmittags, an dem Marburg'schen Neubau Ecke der Friedrichstraße und Neugasse. Einige Kinder spielten dort Verstecken, wobei ein Taschentuch hinter den Bauzaun geworfen wurde. Der 8jährige Schüler Hans Schenkelburg machte sich alsbald heran, um dasselbe wieder zu holen. Er griff dabei durch ein etwa einen Drittel Meter über dem Erdboden angebrachtes Loch, als plötzlich ein Theil des Zaunes ins Wanken kam, umstürzte und den Kleinen unter sich begrub. Die übrigen Kinder zogen ihn zwar alsbald wieder hervor, doch hatte der Kleine einen Knöchelbruch erlitten und 6 Wochen waren erforderlich zu seiner Wiederherstellung. — Die Verantwortlichkeit für den Unfall wird dem mit der Bauausführung betrauten Architekten Adolf Philippi aufgebürdet, welcher jedoch seinerseits dieselbe ablehnt. Ihm — versichert er — habe lediglich die Anfertigung der Detailzeichnungen sowie die generelle Bauleitung obgelegen; Arbeiter seien von ihm nicht beschäftigt und der Bauzaun ganz ohne sein Zuthun vom Unternehmer der Erdarbeiten errichtet und von dem Maurermeister unterhalten worden. Der Rohbau sei zwar vollständig bereits vollendet gewesen, immerhin hätten die Maurer noch in demselben gearbeitet und den Raum zwischen Bau und Zaun zum Lagern von Sand etc. benutzt. — Der Bauzaun war, wie gleich nach dem Unfall festgestellt wurde, in so schlechtem Zustande, daß die Anwendung der geringsten Gewalt ausreichte, Theile desselben umzuwerfen. — Eine spezielle Bauleitung war, wie meist am Platze, wo Private die Bauherren sind, nicht amtirt. — Nach der Ansicht des Gerichtes ist der Angeklagte nicht für den Unfall verantwortlich zu machen, es erging demgemäß ein freisprechendes Erkenntniß.

Diebstähle.

Während der Nacht zum 1. Juli sollen der Fuhrknecht Martin Damm, sowie die Söhne seines Dienstherrn, der Fuhrknecht Emil Haas und der Bäcker Johann Haas von Eltville dortselbst in einen Lagerplatz eingestiegen sein und für 90 Pfg. Bohnenstangen gestohlen haben. Die Stangen sind später dem Damm, welcher dieselben unter dem Arme trug und die beiden anderen Leute bei sich hatte, abgenommen worden, sie wollen dieselben auf einem Acker an der Straße gefunden haben, doch belastete wegen Diebstahls der Gerichtshof jeden der Angeklagten mit 1 Monat Gefängniß.

Der Hausbursche Rudolf Scholz von hier weilte letztes Frühjahr dann und wann in der Armen-Augenheilanstalt, wohin er Wäsche brachte, und hat nach einer wider ihn erhobenen Anklage dabei dem Anstaltsarzte Dr. Paul Förster einen goldenen Ring entwendet. Der Bursche ist zweimal bereits wegen Diebstahls vorbestraft, er behauptet, den Ring gefunden zu haben. — Vorerst wurde die Verhandlung vertagt.

Danzig, 30. Oktober. (Amtlich.) Von Zug 19 ist am 29 Oktober Nachmittags 11 Uhr 20 Min. ein Wagen entgleist Die Strecke ist 8—10 Stunden gesperrt. Reisende müssen umsteigen. Ein Reisender ist schwer, zwei sind leicht verletzt.

Paris, 30. Oktober. Vor der Arbeitsbörse kam es gestern Abend zu neuen Zusammenstößen. Die Zahl der verwundeten Polizisten beläuft sich auf 80. 49 Verhaftungen wurden noch vorgenommen. Als die Nachricht von dem Zusammenstoß in der Kammer bekannt wurde, hob der Präsident die Sitzung auf. In den Wandelgängen wurde die Angelegenheit lebhaft diskutirt. Nationalistische und sozialistische Deputirte haben den Kabinetschef sofort benachrichtigt, daß sie ihn in einer der nächsten Sitzungen der Kammer interpelliren würden. Man erwartet im Parlament äußerst stürmische Vorgänge.

Paris, 30. Oktober. Die meisten Morgenblätter, ohne Unterschied der Partei, tadeln auf das schärfste die Brutalität, mit welcher die Polizei bei den gestrigen Zusammenstößen vorging und verlangen die Absetzung des Polizeipräfekten Lepine. Es cirkulirt das Gerücht, daß die Mitglieder des Verwaltungsrathes der Arbeitsbörse wegen Aufreizung der Behörden gerichtlich belangt werden sollen.

Madrid, 30. Oktober. Nach einem Telegramm aus Bilbao glaubt man, daß trotzdem der gestrige Abend ziemlich ruhig verlaufen ist, es sehr schwierig sein werde, die Ordnung vollständig wieder herzustellen. Die Bevölkerung hat sich nur mit größter Mühe einige Lebensmittel sichern können, aber das Brot muß noch immer zu unglaublich hohen Preisen gekauft werden.

Athen, 30. Oktober. Amtlich wird gemeldet: Königin Olga, die sich in Petersburg einer schweren Operation unterzogen hat, befindet sich auf dem Wege der Besserung.

Belgrad, 30. Oktober. Der verhaftete Rittmeister Lontkiewitsch war schon einmal wegen Betheiligung an der Gegenverschwörung verhaftet worden, wurde aber damals freigesprochen. — In Schabatz wurden 7 Artillerieoffiizere verhaftet. Weitere Verhaftungen stehen bevor.

Kap Haitien, 30. Oktober. Der Kreuzer der Rebellen, welcher die Blockade von Puerto Plata vorgenommen hat, hat die Stadt Puerto Plata angegriffen. Man erwartet das Eintreffen eines französischen Kreuzers.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Röstel; sämmtlich in Wiesbaden.

Gegen . . .

Mondamin-Milch-Flammeris

mit gekochtem Obst

ist im Sommer schwer anzukämpfen.

Man versuche solche schmackhaften Flammeris mit frisch gekochtem Obst je nach der Jahreszeit, Kirschen, Aepfel, Pflaumen, Fallobst 2c.

Solche Mondamin-Milch-Flammeris sind bekömmliche, nahrhafte Speisen und erhöhen den Werth des Obstes. Eine Anleitung erprobter Rezepte bieten Brown u. Polson, Berlin C 2, im „B"-Kochbüchlein gratis und franco an man schreibe sofort darum.

Mondamin

(gesetzlich geschützt)

891 ist überall erhältlich in Packeten à 60, 30 und 15 Pfg.

Heilkräuter jeder Art kaufen Sie am besten und billigsten in dem hierzu eigens eingerichteten giftfreien Spezialgeschäft **Kneipp-Haus**, Inh.: **Sch. Meyrer, 59 Rheinstraße 59.** Bitte aber genau auf die Firma und Hausnummer zu achten. 9686

Als **aussergewöhnlich preiswerth** empfehle:

Fertige farbige Wäsche.

Farbige Biber-Frauen-Hemden,

farbig gemustert Baumwollflanell, mit Brustschlitz, 1/4 Arm- und Wäschespitze, Stück **90** Pfg.

farbig gemustert, Cöperflanell in klein carrirten Mustern . . . . . Stück **1.25**

schwerer Cöperflanell, neue Streifen oder uni rosa, vollkommen gross . . . Stück **1.85**

Farbige Biber-Frauen-Hosen,

farbig Fancy-Flanell mit Wäschespitze, vollkommen gross . . . . . **60** Pfg.

rosa farben Fancy-Flanell, mit Spitze, 85 Cmtr. lang, extra weiche Qualität . . . . . **85** Pfg.

farbig gemustert Velutin, neue Muster mit rundem Bund und Languette. **1.10**

Farbige Biber-Frauen-Jacken

aus bunt bedrucktem Baumwollflanell in schönen Mustern, helle oder dunkle Farben, **85** Pfg.

aus gutem Baumwollflanell mit Wäschespitze, nur saubere, klare Druckmuster . . . . **1.—**

feinfarbig Baumwollflanell, Pa. Qualität, weit und vollkommen gross **1.25**

Farbige Biber-Männer-Hemden,

farbig gemustert Baumoll-Flanell, Mittelsaumfalte . . . . . das Stück **90** Pfg.

farbig gemustert Cöper-Flanell, Mittelsaumfalte . . . . . das Stück **1.25**

farbig gemustert Cöper-Flanell, mit Doppelbrust weit und vollkommen . das Stück **1.85**

Farbige Calmuc-Frauen-Röcke,

modegrau und modebraun, neue Muster, 200 Cmtr. weit. . . . . jedes Stück **85** Pfg.

Anstandsröcke aus gutem Velutin, in neuen Mustern, Volant festonirt **1.35**

Anstandsröcke aus Pa. Velour, mit Volant sauber festonirt **1.90**

Damen-Tuch- und Moirée-Röcke.

Tuchrock, courante Farben mit Volant, reich garnirt, lang und weit **2.20**

Moiréerock, moderne Farben, mit Volant, gute Qualität, reichliche Grösse . . . Mk. **3.35**

Farbige Biber-Knaben-Hemden:

Serie II aus farbig gemust. Baumw.-Flanell, m. lang. Arm,

Gr.	60	65	70	75	80	85	90	95 Cmt.
St.	—.60	—.65	—.70	—.75	—.80	—.90	1.—	1.20 Mk.

Serie I aus schwerem Doppelcöperflanell, m. lang. Arm,

Grösse	60	70	80	90	95 Cmtr. lang
Stück	—.90	1.—	1.20	1.35	1.50 Mk.

Farbige Biber-Mädchen-Hemden:

Serie II aus farbig gemustert. Baumwollflanell, mit Spitze,

Grösse	50	60	70	80	90	100	110 Cmtr.
Stück	—.60	—.70	—.80	—.90	1.—	1.10	1.20 Mk.

Serie I aus schwerem Doppelcöperflanell, m. Spitze,

Grösse	50	60	70	80	90	100	110 Cmtr.
Stück	—.85	1.—	1.10	1.20	1.35	1.50	1.75 Mk.

Farbige Biber-Mädchen-Hosen:

Serie III aus Fancy-Flanell, mit Spitze, offen.

Grösse	35	40	45	50	55	60	65	70	75 Ctr.
Stück	25	30	35	40	45	50	55	60	65 Pfg.

Serie II aus hellgemustert. Sammtflanell, ausgebogt, geschlossen. Stück **50, 55, 60, 65, 70, 75, 80,** Pfg.

Serie I aus Pa. Velour, mod. Streif., ausgeb., geschloss., Stück **—.90, 1.—. 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50** Mk.

Reelle, tadellose Waaren.
Bitte zu besichtigen und prüfen.

Carl Claes, 3 Bahnhofstrasse 3.

9778

Landtagswahl!

Montag, den 2. November, Abends 8½ Uhr,
findet dahier in der „**Turnhalle**", Wellritzstraße 41, eine

freisinnige Wählerversammlung

statt, in welcher unser Candidat, Herr **Dr. Müller-Sagan,** erscheinen wird. Wir laden hierzu alle freisinnigen Wähler und Befürworter der Candidatur **Müller-Sagan** ergebenst ein.

9800 **Der freisinnige Wahlausschuß.**

Aecht Kulmbacher Bier
Hervorragende Aerzteurtheile.
Es giebt kein besseres **Stärkungsmittel** als ein reines mildes Bier, wie

Mönchshofbier.

Niederlage bei 3864
Philipp Meudt, Biergroßhandlung, Biebrich a. Rh
Vertreter der Brauerei Mönchshof A.-G. in Kulmbach.

---

1 Mark

Bienenhonig

per Pfund ohne Glas, garantirt rein.
Bestellung per Karte wird sofort erledigt. Die Besichtigung meines Standes, über 90 Völker, und Probiren meiner verschiedenen Ernten gerne gestattet.

Carl Praetorius, 7859
nur Walkmühlstraße 46.

Billigste Bezugsquelle für sämmtliche Heilkräuter
zu **Kneipp's Kuren.**
Germania-Drogerie von C. Portzehl,
Rheinstraße 55. 8851
Man wolle genau auf die Firma achten.

Wer weise, wählt **Sturmvogel,**
das ist der Name eines modern gebauten, hocheleganten, unverwüstlichen und billigen Rades.

Nähmaschinen
in vorzüglicher Konstruktion.
Unsere Preisliste ist hochinteressant und lesenswerth.
Deutsche Fahrradwerke „Sturmvogel",
Gebr. Grüttner, Berlin-Halensee 97.

Akademische Zuschneide-Schule

von **Frau Francescheli, Moritzstr. 44, I.**
Unterricht in Maaßnehmen, Musterzeichnen, Zuschneiden von Damen und Kindergard. Deutscher. Engl., Pariser, Wiener, amerikan. Schnitt. Leichte Methode, prakt. Unterricht
Schül.-Aufn. täglich. Honorar billig.
Schnittmuster nach Maaß. Costüme werden zugeschnitten. 5451

Wasserdichte Bettelnlagen

Gesundheits-Binden,
I. Qualität
p. Dtzd. 1Mk.,
p. ½ Dtzd.
60 Pf.

ehem. reine Verbandstoffe

Irrigateure,
nach Professor **Esmarch,**
complet mit Schlauch, Mutter- und Clystier-Rohr
von **Mk. 1.25** an.

Grosse Auswahl in
Suspensorien
Clystier-Spritzen
von 50 Pf. an.

Inhalations-Apparate

Leibbinden in allen Preislagen

Chr. Tauber, Artikel zur Krankenpflege,
Kirchgasse 6. Telephon 717.

Herren-Paletots,

Anzüge, Hosen, Joppen,
colossale Auswal, billige feste Preise. 9107

Carl Meilinger,
Ecke Ellenbogen- u. Neugasse.

Nächste Geld-Lotterie. Königsberger Geld-Lotterie, Ziehung 10.—11. November. Hauptr. 50,000 Mk. Loose à Mk. 3.—. Porto u. Liste nach auswärts 30 Pfg. extra, empfiehlt und versendet auch gegen Nachnahme die in Wiesbaden erfolgreichste Collekte von **Carl Cassel, nur Kirchgasse 40.** 9463

Heute, Samstag Abend von 6 Uhr ab:
Metzelsuppe.
Alle Sorten frische Hausmacherwurst bei
8756 **F. Budach, Walramstraße 22, (Laden)**

Hotel u. Restaurant „Bayrischer Hof".
Delaspeestraße 4.
Morgen Samstag:
Metzel-Suppe,
wozu freundlichst einladet 9777
Michael Henz.

Restauration z. kl. Reichstag, Hermannstraße 1.
Morgen Samstag: Metzelsuppe,
wozu freundlichst einladet 9781
Georg Kestler.

Zum Kaiser Wilhelm,
Hellmundstraße 54. 9782
Heute Samstag: Metzelsuppe.
wozu freundlichst einladet **J. Fürst.**

Heute Samstag Abend:
Metzelsuppe,
wozu freundlichst einladet 9764
Christian Friedrich, Hochstraße 2.

Restaurant zum Luxemburger Hof, Herderstraße Nr. 13.
Samstag Abend: Metzelsuppe. 9776
Es ladet freundlichst ein **Carl Brühl.**

Zum Weißenburgerhof,
Sedanplatz 9. Sedanplatz 9.
Samstag: Metzelsuppe. 9765
Es ladet höflichst ein **Karl Ladel.**

Zum Römerthor, Hirschgraben Nr. 21.
Samstag Abend: Metzelsuppe.
Morgens: Wellfleisch, Schweinepfeffer, Bratwurst mit Kraut. 9770
Es ladet freundlichst ein **Jakob Nikolai.**

Thüringer Hof, Ecke Dotzheimer- u. Schwalbacherstr.
Heute Samstag: **Metzelsuppe.**
Morgens: Wellfleisch mit Kraut, Bratwurst und Schweinepfeffer. 9746
Jos Keutmann.

Hotel-Restaurant Kaiser Friedrich,
Nerostraße 35/37,
Neuen süßen Traubenwein.
Morgen Samstag und Sonntag: **Metzelsuppe.**
Von Morgens ab: Wellfleisch, Schweinepfeffer, Bratwurst mit Kraut, 9780
wozu freundlichst einladet **Hoffmann.**

Restauration Waldlust,
Endstation der elektr. Bahn „Unter den Eichen".
Heute Samstag:
Großes Schlachtfest,
hierzu ladet freundlichst ein 9723
Franz Daniel.

Gasthaus zur Stadt Biebrich,
Albrechtstraße.
Samstag, den 31. Oktober, und Sonntag, den 1. November: 9799
Großes Schlachtfest.
Von Sonntag ab: Ausschank von prima selbstgekeltertem Traubenwein.
Es ladet ergebenst ein **Wilh. Brüning.**

„Zur Germania".
Samstag: Schlachtfest,
wozu freundlichst einladet 9793
J. Koob, Platterstr. 100.

Stadt Weilburg.
Heute Samstag: Metzelsuppe.
9802 **Karl Uhrig.**

Zum Athletenheim Römerberg 13.
Heute Samstag:
Metzelsuppe.
Georg Pfeiffer.

Restauration „Germania",
25 Helenenstraße 25. 9807
Heute Samstag: Metzelsuppe.
Morgens: Wellfleisch, Schweinepfeffer, Bratwurst mit Kraut, wozu freundlichst einladet **Philipp Bender.**

Zum Zieten. 9795
Morgen Samstag: Metzelsuppe.
Morgens: Wellfleisch mit Kraut,
wozu freundlichst einladet **Peter Becker.**

Restauration Weber, Schachtstraße 13.
Heute Samstag: Metzelsuppe.
Wilhelm Weber. 9811

Samen-, Vogel- u. Vogelfutterhandlung
von 8135
Georg Eichmann,
2 Mauergasse 2. Telephon 3059.

Heute wird ein **junges Pferd** (8jährig) ausgehauen.
E. Ullmann,
Neue Pferdemetzgerei 9767
und Speisehaus,
kleine Schwalbacherstraße 8.
Warmes Essen zu jeder Tageszeit.
Sauerbraten mit Kartoffeln 25 Pfg.,
Hackbraten „ „ 30 „
Rumsteak „ „ 40 „
Heute Abend frische Leberwurst, per Pfd. 30 Pfg.

Bekanntmachung

Samstag den 31. Oktober cr., Mittags 12 Uhr versteigere ich im Hause Bleichstraße Nr 5 hier 1 Büffet, 2 Verticows 2 Kleiderschränke, 1 Sopha, 20 Fl. Rothwein 50 Fl. Cognac u. A. m.
öffentlich, meistbietend, zwangsweise, gegen Barzahlung.
Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher,
9820 Seerobenstraße 1,

Bekanntmachung

Samstag den 31. Oktober cr. Nachmittags 4 Uhr werden auf dem Haybach'schen Zimmerplatze an der Mainzerlandstraße hierselbst links vom Uebergang der hess. Ludwigsbahn:
15 tannene Stämme je ca. 18 m. lang und ca 25 cm. Durchmesser, 3 geschlagene tannene Stämme je ca. 5 m. lang und 20 cm. Durchmesser
öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert und zwar wahrscheinlich bestimmt. 9821
Wiesbaden, den 30. Oktober 1903.
Wollenhaupt,
Gerichtsvollzieher.

Sämmtliche Schuhwaaren,
welche von der
Versteigerung
zurückgeblieben sind, werden zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft. 9812
Nur Mainzer Schuh-Bazar, Goldgasse 7.

Fidelitas.
Zeitschrift für gesellige Vereine und Privatkreise. Enthält Lustspiele, Soloscenen, Kouplets (mit Musik), Vorträge u. Gesellschaftsspiele u. dergl. Monatlich ein Heft. Halbjährlich 2 Mk. Probeheft, 8 Stücke enthaltend, 40 Pf.
Der Gesangskomiker.
Couplets, Duette, Soloscenen etc. mit Noten. 32 Bände, über 400 Stücke enthaltend, jeder Band 1 Mk. Inhaltsverzeichniss gratis und franco.
Die besten Deklamationen und komischen Vorträge.
10. Auflage. Geb. Preis 1 Mark 50 Pf.
Das Vergnügungseck.
1 Bd. Prologe und Eröffnungsreden bei festlichen Gelegenheiten. 1 Mk. — 2 Bd. Leitfaden für Dilettanten zum öffentlichen Auftreten. 1 Mk. — 3. Bd. Der Zaubersalon. Die interessantesten Kunststücke der Salonmagie. Mit 122 Abbildungen. 2.40 Mk.
Die Bauchrednerkunst, Von Gustav Lund.
2. Auflage. Mit Abbildungen 50 Pfg. 871
Dresden u. Leipzig. C. A. Koch's Verlag

Zu verkaufen
durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur
von
Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36.

Villa, Höhenlage, 12 Wohnzim., schöner Garten, Gas- und elektrisches Licht, Preis 110,000 Mk., durch **Wilh. Schüßler,** Jahnstr. 36.
Villa, 8 große Zimmer, 4 Mansarden, schöner Garten, dieselbe ist mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, Lage Biebricherstraße, Haltestelle der Elektr. Bahn, durch **Wilh. Schüßler,** Jahnstr. 36.
Hochfeines rentables Etagenhaus, Kaiser-Friedrich-Ring, 6.-Zim. Wohnung, aus erster Hand vom Erbauer, sowie ein solches von 5-Zimmer-Wohnungen, durch **Wilh. Schüßler,** Jahnstr. 36.
Neues hochfeines rentables Etagenhaus, verlängerte Adelheidstr. 6-Zimmer-Wohnungen, Vor- und Hinter-Garten durch **Wilh. Schüßler,** Jahnstraße 36.
Rentables Etagenhaus, jeder Stock 4 Zimmer-Wohnung, schöner Garten, nahe der Emserstraße. Prachtvolle Aussicht, Preis 45,000 M. durch **Wilh. Schüßler,** Jahnstraße.
Rentables Haus mit Läden, Mitte der Stadt, prima Geschäftslage, für jedes größere Geschäft geeignet, durch **Wilh. Schüßler,** Jahnstr. 36.
Haus, Webergasse, mit Laden, Thorfahrt, Hofraum, sehr gute Geschäftslage und sehr rentabel, durch **Wilh. Schüßler,** Jahnstr. 36.
Neues Haus, am Bismarck-Ring, dopp. 3-Zimmer Wohnungen, rentabel, sowie ein solches von 3- u. 4-Zimmer-Wohnungen, mit einem Ueberschuß von Netto 1500 Mk., durch **Wilh. Schüßler,** Jahnstraße 36.
Rentables Etagenhaus, jeder Stock 4-Zimmer-Wohnungen, nahe der Rheinstraße, zum Preise von 52,000 Mk., durch **Wilh Schüßler,** Jahnstraße 36.
Hochfeines Etagenhaus, 48 Zimmer, 24 Mansarden am **neuen Central-Bahnhof** f. **Hotel-Restaurant** eingerichtet, unter guten Bedingungen durch **Wilh. Schüßler,** Jahnstraße 36.
Kapitalien auf erste und zweite **Hypotheken** werden stets nachgewiesen bei billigem Zinsfuß durch **Wilh. Schüßler,** Jahnstr. 36.

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 31. Oktober 1903.
7. Vorstellung. 234. Vorstellung. Abonnement B.
Neu einstudirt:
Wilhelm Tell.
Schauspiel in fünf Akten von Friedrich von Schiller.
Musik von Anselm Webrr.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.
Samstag, den 31. Oktober 1903.
55. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.
Erstaufführung.
Geschäft ist Geschäft.
(Les affaires sont les affaires.)
Schauspiel in 3 Akten von Octave Mirbeau. Deutsch von Max Schoenau
In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

François Lechat	Otto Kienscherf.
Frau Lechat	Clara Krause.
Germaine, ihre Kinder	Margarethe Frey.
Xavier, ihre Kinder	Paul Otto.
Lucien Garraud, Chemiker	Rudolf Bartak.
Fink, Elektrotechniker	Hermann Kunz.
Krug, Elektrotechniker	Hans Wilhelmy.
Marquis von Percellet	Georg Rücker.
Vicomte de la Fantenelle, Schloßverwalter	Theo Ohrt.
Jules, Gärtner	Friedr. Koppmann.
Ein Gärtnerbursche	Mazi Dora.
Julie, Kammermädchen	Hermine Bachmann
Ein Diener	Alfred Jonas.
Der Doktor	Franz Degener.
Seine Frau	Else Tenschert.
Der Friedensrichter	Robert Schulze.
Seine Frau	Wally Wagener.
Der Steuereinnehmer	Arthur Roder s.
Seine Frau	Sibylla Rieger.
Ein Hauptmann i. P.	Arthur Rhode.

Nach dem 1. u. 2. Akte finden größere Pausen statt.
Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.
Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

Walhalla-Theater.
4. Sensationsprogramm vom 16. bis 31. Oktober.
Nur Attraktionen ersten Ranges:
Lyrico, italienisches Opern-Quartett.
O. Pavel und Geo, dreifache Reckturner ersten Ranges mit Doppelsaltos, Virouettes und Twistsaltos.
Flora Fleurette, Soubrette **Paul Ibbs,** Imitator.
Teherano, Reifenroller.
Les Burnelly's, die ersten und einzigsten Akrobaten auf Stelzen
Paul Jülich, der beliebte Humorist.
Paul Carro, Bentriloquist m. seiner Neuheit: Die tanzende Tirolerin.
Lebende Colossal-Gemälde (10 Tableaux).
Walhalla-Bioskop. (Auf vielfachen Wunsch): 9234
Die Reise in den Mond.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Preise der Plätze wie gewöhnlich. Vorzugskarten haben an Wochentagen Gültigkeit.

Stern-Kammer.
Stehbier-Halle I. Ranges, gegenüber d. Rathskeller.
Ausschank vorzüglicher hiesiger u. Exportbier (6 Sorten).
Selbstgekelterte Weine u. Apfelwein
Grosse Auswahl (20 Sorten) belegter Brödchen **stets frisch.**
Liqueure, Limonaden, Café.
Telefon 450.
7406 Inh.: **Jean Lippert.**

Ein gutgearb. Divan m. Moquettbezug, ein Ausstellkasten zum Aufl., eine Theke m. Glasdeckel, 3,15×53 Mtr. breit. b. zu verk Hellmundstr. 36, Part. 9804

Ein neuer zweiräderiger Handkarren mit Kasten f. 70 Mk. zu verkaufen 9803
Hellmundstr. 36, Laden.

Von einer feinen Herrschaft schöne, fast neue Schränke, einer m. Schiebthüren, Tische, Stühle, Kommode, Sopha, Küchenschrank, Vertikow, Deckbetten, Matratzen, vollst. Bett, sch. Teppiche, Bilder, Spiegel u. s. w. zu verk. Adolfsallee 6, Part. 9805

Eine anst. Pers. k. Schlafst. erh. Jahnstr. 38, Hth. 3. 9806

Einf. möbl. Mansarde zu vermiethen 9814
Bertramstr. 16, 1.

Ein Mädchen den ganzen Tag gesucht 9815
Moritzstr. 36.

6086 **Ein Maulthier**
zu verkaufen. Näh. bei **Philipp Klärner,** Gärtner, Wellritzthal.

Geb. jg. Mädchen
sucht Stellung als Kassirerin, würde auch den Verkauf mit übernehmen. Offert. unt. W. E. 300 postlagernd Demmin. 917

Dänische Dogge,
Rüde, Wach- u. Schutzhund ersten Ranges, ist sehr billig zu verk. Mauritiusstr. 12, Cigarrenladen, bei **Büttner.** 9796

Tüchtige Anstreicher u. Lackirer
ges. Göbenstr. 2. 9791

Oelpergament-Papier
für Kleberinge empfiehlt
C. Koch,
Papierlager. 9818

Achtung!
Nur 1. Qual. Rindfleisch 60 Pfg,
„ 1. „ Kalbfleisch 70 „
Schweinefleisch von 70 Pfg. an, fortwährend Rostbraten u. Lenden im Ausschnitt.
Adam Bommhardt,
Walramstr. 17. 9792

Möbl. Zimmer an 2 anst. reinl Arbeiter zu verm.
9817 Eleonorenstr. 10, p.

Möbl. Stb. Part. L., erh. anst. junger Mann schönes Logis mit Kost. 9819

Mehrere Wochenschneider für dauernd sof. ges. Adlerstraße 21, Stb. P. r. 9786

Streng reelle und billigste Bezugsquelle! In mehr als 150,000 Familien im Gebrauch!
Gänsefedern,
Gänsebaunen und alle anderen Sorten Bettfedern. Neuheit u. beste Reinigung garantiert! Preiswerte Bettfedern per Pfd. für 0,80; 1 Mark; 1,40. Prima Halbdaunen 1,60; 1,80. Polarfedern: halbweiß 2, weiß 2,50. Silberweiße Bettfedern 3; 3,50; 4; 5. Schwanenweiße Ganzdaunen 2,50. Polardaunen 3; 4; 5 Mark. Jede beliebige Menge portofrei gegen Nachnahme! Zurücknahme auf unsere Kosten!
in Herford W
Pecher & Co. No. 20387
in Westfalen.
Proben und Preislisten, auch über Bettstoffe und fertige Betten, kostenfrei. Angabe der Preislagen für Probesendungen erwünscht!

Schuhwarenhaus **O. Spielberg,** Marktstrasse 23,

empfiehlt

Damen-, Herren- und Kinderstiefel

in **grosser Auswahl zu ausserordentlich billigen Preisen,** in solider eleganter Ausführung, unter Garantie für gute Passform und Haltbarkeit.

Mache besonders aufmerksam auf meine

Specialmarke zu M. 10.50

in allen feinen Ledersorten. **Winterschuhwaaren in allen Preislagen.** 9763

Empfehle jedem Kaffeetrinker meinen **vorzüglichen** und stets **frisch gerösteten**

KAFFEE

per Pfd. Mk. **1.—**, Mk. **1.20**, Mk. **1.40**, **1.60**, **1.80**, Mk. **2.—**.

Unübertroffen an Qualität und Aroma sind meine

Thee-Mischungen

in 1/4-, 1/2-, 1/1-Pfund-Packeten:

Haushaltungsthee	1/4-Pfd. Mk. —.50,	1/2-Pfd. Mk. 1.—,	1/1-Pfd. Mk. 2.—.
Familienthee	1/4-Pfd. Mk. —.75,	1/2-Pfd. Mk. 1.50,	1/1-Pfd. Mk. 3.—.
Gesellschaftsthee	1/4-Pfd. Mk. 1.—,	1/2-Pfd. Mk. 2.—,	1/1-Pfd. Mk. 4.—.
Non plus ultra	1/4-Pfd. Mk. 1.25,	1/2-Pfd. Mk. 2.50,	1/1-Pfd. Mk. 5.—.

Cacao, per Pfund Mk. 1.80, Mk. 2.—.
Holl. Cacao, lose, per Pfd. Mk. 2.40. vorzügl., hochf., kommt jeder Dosenpackung gleich.

C. W. Leber Nachf., Inh.: **Peter Eifert,**

Telefon 187. Bahnhofstrasse 8, Telefon 187.

Sämmtliche Colonialwaaren zu den billigsten Tagespreisen. Versandt nach allen Stadttheilen. 9779

Große neue Linsen
per Pfund 22, 25 und 30 Pfg
Echte Frankfurter Würstchen
per Stück 18 Pfg.
Prima Mainzer Sauerkraut per Pfd. 10 Pfg.
empfiehlt **W. Kohl,** Seerobenstr. 19, Ecke Trubenstr.
Telefon 3138. 9818

Ia nur Ia
Pferdefleisch
empfiehlt 9794
M. Dreste, 18 Hochstätte 18. Telephon 2612.

Karlsruher Hof,
44 Friedrichstraße 44.
Während der nächsten Tage:
Großes Concurrenz-Preisschießen.
Geschossen werden 800 Satzkarten à 50 Pfg. Einlage.
10 werthvolle Preise 10,
darunter **drei Jagdgewehre** u. A. m.
Voraussichtlicher Schluß am 10. November.
9783 **Der Unternehmer.**

Handwerkliche Fortbildungskurse.

Die unterzeichnete Kammer beabsichtigt am **Dienstag, den 3. November,** im Gewerbeschulgebäude einen handwerklichen Fortbildungskursus zu eröffnen. Gelehrt wird: Gewerberecht mit Handwerkergesetz, Genossenschaftswesen, Bürgerliches Gesetzbuch, Wechselrecht, Kranken-, Unfall- und Invaliditätsversicherungsgesetz, Buchführung und Kalkulation. Zur Theilnahme zugelassen ist jeder Handwerker, welcher seine Lehrzeit beendet hat (selbständige und Gesellen bezw. Gehülfen). Der Unterricht findet statt Dienstags und Freitags, Abends von 8 bis 10 Uhr. Dauer des Kursus etwa 6 Wochen. Preis für die Theilnehmer Mk. 5.—, wovon die Lehrbücher frei geliefert werden. Anmeldungen sind bis zum 31. Oktober im Geschäftslokale der unterzeichneten Kammer, Nerostraße 32 und im Bureau der Gewerbeschule zu thätigen.

Wiesbaden, den 21. Oktober 1903.

Die Handwerkskammer.
J. A.: 9454
Der Vorsitzende. Der Sekretär.

Für Wöchnerinnen und Kranke:

Wasserdichte Bett-Einlagen von Mk. **1.50** bis Mk **5.—** pro Meter
Armbinden.
Fingerlinge a. Patentgummi u. Leder.
Bruchbänder.
Bettpfannen.
Urinflaschen.
Brusthütchen.
Milchpumpen.
Eisbeutel.
Einnehmegläser u. Trinkröhren.
Krankentassen.
Einnehmelöffel.
Inhalations-Apparate
Ozonlampen.
Spuckgläser.
Taschen-Spuckgläser.

Irrigatore, complet, von Mk. 1.25 an.
Injectionsspritzen.
Nasen- u. Ohren-Douchen u. -Spritzen.
Pulverbläser.
Augen- und Ohrenklappen.
Klystierspritzen v. Gummi Glas und Zinn.
Clysopompen.
Glycerinspritzen.
Verbandwatte, chemisch rein, sterilisirt u. präparirt.
Verbandgaze Lint.
Verbandbinden.
Guttaperchatafft.
Billroth-Battist.
Mosettig-Battist.
Luftkissen, rund und eckig

Leibbinden in allen Grössen und Preislagen.
Wochenbettbinden.
Leibumschläge, Halsumschläge, Brustumschläge n. Priessnitz.
Fieber-Thermometer.
Bade-Thermometer.
Zimmer-Thermometer.
Warmflaschen von Gummi und Metall.
Leibwärmer.
Nothverband-Kästen für d. Gewerbe in verschiedenen Zusammenstellungen und Preislagen.
Taschen-Apotheken.
Reise-Apotheken.
Medicinische Seifen.

Gesundheitsbinden, Ia. Qualität.
Befestigungsgürtel hierzu in allen Preislagen von **50 Pf.** an.
Suspensorien.
Desinfectionsmittel, wie Lysol, Lysoform, Carbolwasser, Craolin etc.
Mineralwässer.
Sodener und Emser Pastillen.
Aechte Kreuznacher Mutterlauge.
Kreuznacher Mutterlaugen-Salz,
Stassfurter Salz.
Aechtes Seesalz.
Fichtennadel-Extract.
Badeschwämme.
Zungenschaber.

Beste Waare! **Billigste Preise!**

Telephon 717. **Chr. Tauber,** Artikel zur Krankenpflege. **Kirchgasse 6,** 0000

Samstag, den 31. Oktober 1903.

Abonnements - Konzerte

ausgeführt von der
Kapelle des Füs.-Regm. von Gersdorff (Kur-Hess.) No. 80
unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **E. Gottschalk**

Nachm. 4 Uhr:

1. Marsch „I. Bataillon Garde 1806"	arrg. von	Voigt.
2. Ouverture zu „Zampa"		Herold.
3. „Fröhliche Jagd", Herbstlied		F. v. Blon.
4. Fantasie aus „Carmen"		Bizet.
5 a) Valse		Grogh.
b) Loin du Pays.		Berger.
6. Ein Wald-Konzert für Trompete-Solo		Eilenberg.
7. Ein Melodiensträusschen, Potpourri		Conradi.
8. „Björneborgarnes". Marsch aus dem 30-jähr. Krieg.		

Abends 8 Uhr:

1. Alter kurhessischer Parademarsch	arrg. von	Meister.
2. Ouverture zu „Die weisse Dame"		Boieldieu.
3. Fantasie über „Schubert'sche Lieder		Schreiner.
4. See Saw, Walzer		Crowe.
5. II. Polonaise brillante für Violine Herr Hertel.		Wieniawski.
6. Quellgeister, Idyll		Eilenberg.
7. Melodien aus der Operette „Das Jungfernstift"		Gilbert.
8 Orientalischer Zug		F. v. Blon.

Cigarren-Versteigerung.

Wegen Aufgabe des Geschäftes Bärenstraße Nr. 2 hier, versteigere ich im Auftrage des Herrn **Philipp Bürk,** z. Zt. in Rüdesheim, am **Samstag, den 31. Oktober, Vormittags 9½ und Nachmittags 2½ Uhr** beginnend, in dem Versteigerungslokale des Herrn **Fritz Mack** hier,

Kirchgasse Nr. 23:

Etwa 15 Mille Cigarren

in allen Preislagen

öffentlich meistbietend, freiwillig gegen Baarzahlung.

Es ladet höflichst ein

Wilhelm Raster,
Taxator und beeidigter Auktionator,
Eleonorenstraße 9, I. 9772

Volksbildungsverein zu Wiesbaden.

1. Unterhaltungsabend

am **Sonntag, den 1. November, Nachmittags 6 Uhr,** in dem großen Saale des **Turnvereins** (Hellmundstr. 25).

Eintrittspreis: Karten in den Vorverkaufsstellen, die aus den Plakaten an den Anschlagsäulen zu ersehen sind, 20 Pf., an der Kasse 25 Pf. 9784

Saalöffnung 5½ Uhr.

Bekanntmachung.

Samstag, den 31. Oktober 1903, Vormittags 10 Uhr, wird in der Hofraithe des Herrn Th. Münch dahier, Distrikt Rödern,

1 zweirädr. Drückkarren

gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 30. Oktober 1903. 9808

Weiß, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 5. November d. Js., Vormittags 11 Uhr, wird in dem städtischen Bullenstallgebäude an der Dotzheimerstraße ein junger, gut genährter **Bulle** öffentlich meistbietend versteigert.

Zusammenkunft vor dem Bullenstallgebäude.

Wiesbaden, den 30 Oktober 1903.

9790 Der Magistrat.

Heute, Samstag, von Vormitt. 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch **zweier Schweine zu 50, eines Ochsen zu 55 und einer Kuh zu 45 Pfg.** das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden. 9798

9702 **Städtische Schlachthaus-Verwaltung.**

Ganz umsonst!

Nur noch bis Samstag den 31. dieses Monats

geben wir bei jedem Einkauf von **Mk. 4.—** an ein Paar starke **Damen-** oder **Herren-Winter-Pantoffel** in beliebiger Grösse **gratis!**

Trotz dieser Gratis-Zugabe bleiben die bisherigen, dem verehrlichen Publikum bekannten, billigen Preise unserer Schuhwaren bestehen, worauf wir hierdurch ausdrücklich aufmerksam machen. Alle unsere Fabrikate tragen den Stempel der einheitlichen festen Preise. 9760

Conrad Tack & Cie.

Deutschlands bedeutendste Schuhwarenfabriken in Burg bei Magdeburg.

Wiesbaden, Marktstrasse 10.

Trauringe

sowie alle **Gold-, Silberwaaren und Uhren**

kaufen Sie sehr billig im

Etagengeschäft von Fritz Lehmann, Goldarbeiter

Langgasse 3, I. Etage, an der Marktstrasse. 900

Kein Laden. — Grosses Lager.

Nach beendigter Inventur haben wir, wie alljährlich enorme Quantitäten

Cravatten zum Ausverkauf

gestellt und empfehlen solche ohne Unterschied des regulären Preises

Serie I	Serie II	Serie III
alle Façons	alle Façons	alle Façons
35 Pf.	**55 Pf.**	**75 Pf.**

Ferner offeriren wir während der Dauer dieses Ausverkaufs folgende aussergewöhnlich billige Gelegenheitsposten:

Weisse Herrenhemden mit und ohne Manschetten		Mk. **2.75**
Herrenkragen, alle Façons	per Dtzd.	„ **3.00**
Socken, baumwolle geringelt,	per ½ Dtzd.	Mk. **2.25**
Hosenträger		per Paar **80** Pf.
Herrenhüte alle Farben,		Mk. **1.90**
Herrenhüte in Ia Haarfilz		„ **3.75**
Herrenschirme, haltbare Qualität,		„ **2.75**

Hermanns & Froitzheim,

Webergasse 14. 9714

Heute Samstag Abend bis 10 Uhr geöffnet.

Damen-Confection.

Grosse Auswahl, billige feste Preise.

Carl Meilinger,

Ecke Ellenbogen- u. Neugasse. 9109

Arbeits-Nachweis.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis **11 Uhr Vormittags** in unserer Expedition einzuliefern.

Stellen-Gesuche.

Ein tücht. Nähmädchen sucht Beschäftigung in und außer dem Hause Blücherstraße 16, Hth. 1 St. l. 9596

Tücht. herrschaftl. Köchin mit besten Referenzen sucht Stelle in ff. Hause, auch zur Führung eines Haush. od. Aushülfsst. W. Off. u. L. K. 25 an die Exped. d. Bl. 9753

Verschnellu. billig Stellung will verlange per „Postkarte" die **Deutsche Vakanzenpost, Eßlingen**

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Für Sonntag ein Friseur-Gehülfe gesucht Gerichtsstraße 3. 9720 H. Rufa.

Tücht. Platteuleger zum sofortigen Eintritt gesucht. **Emil Köbig,** 9690 Bertramstr. 5. Allein-Verkauf der Mettl. Platten.

Tüchtige 916 **Schleifer** finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung. **Marmorwerk** Höchst a. M.

Tücht. Bleiglaser sucht 838/23 **Joh. Kraef,** Baudekorations-Geschäft, Coblenz a. Rh.

Tünchergehülfe (Speisarbeiter) für Neubau ges. 9249 Feldstraße 1.

10—15 tüchtige **Grundarbeiter** gesucht Adlerstr. 61, 1. 9097 **K. Auer.**

Täglich 10 bis 15 Mk. können Herren jeden Standes durch den Vertrieb meines neuen, leicht verkäuflichen patentamtlich gesch. Massen-Artikels verdienen. Off. u. K. W. 2 an die Exp. d. Bl. 9650

Ein Lehrling für Schlosserei und mechanische Werkstätte gesucht. 9708 Näh. in der Exp. d. Bl.

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis im Rathhaus. — Tel. 2377 ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen.

Abtheilung für Männer

Arbeit finden:

Buchbinder
Friseur
Glaser (Rahmenmacher)
Tüncher — Stuckateure
Wochen-Schneider
Schuhmacher
Spengler — Installateure
Portier
Taglöhner

Arbeit suchen

Bau-Techniker
Eisen-Dreher
Gärtner
Kaufmann
Küfer
Mechaniker
Heizer
Schreiner
Tapezierer
Bureaugehülfe
Bureaudiener
Einkassierer
Krankenwärter
Masseur
Badmeister.

Weibliche Personen.

Angehende **Verkäuferin** per 1. November gesucht. **Julius Steffelbauer,** 9719 Webergasse 23.

Mädchen l. d. Bügeln gründl. erlernen Seerobenstraße 9, Mtlb. 1 r. 9440

Junges Mädchen erhält Pension in bess. Hause zu M. 50 monatlich. Näh. in der Exped. d. Bl. 9775

Weckfrau gesucht 9762 **Metzgergasse 23.**

Für einen kleineren Haushalt wird ein jüngeres, ordentliches 9801 **Mädchen** per sofort gesucht. Näh. in der Exped. d. Bl.

Jüngeres **Zweitmädchen** für besseren Haushalt gesucht, bevorzugt solche, welche in Kinderpflege Erfahrung besitzen. 9490 Näh. in der Exped. d. Bl.

Ein tücht. Alleinmädchen gesucht Sonnenberg, Wiesbadenerstraße 38, Part. 9637

Tücht. Kleidermacherin, welche f. zu arbeiten versteht, dauernd ges. Luisenstr. 41, 2. Et. 9640

Junge Mädchen können das Kleidermachen u. Zuschneiden unentgeltlich erlernen 8424 Taunusstr. 36.

Ein Mädchen gesucht 8635 Gr. Burgstr. 5, 2.

Arbeitsnachweis für Frauen im Rathhaus Wiesbaden, unentgeltliche Stellen-Vermittelung Telephon: 2377. Geöffnet bis 7 Uhr Abends.

Abtheilung I. f. Dienstboten und Arbeiterinnen, sucht ständig:

A. Köchinnen (für Privat), Allein-, Haus-, Kinder- und Küchenmädchen.

B. Wasch-, Putz- u. Monatsfrauen Näherinnen, Bügelerinnen und Laufmädchen u. Taglöhnerinnen. Gut empfohlene Mädchen erhalten sofort Stellen.

Abtheilung II.

A. **für höhere Berufsarten:** Kinderfräulein- u. -Wärterinnen Stützen, Haushälterinnen, frz. Bonnen, Jungfern, Gesellschafterinnen, Erzieherinnen, Comptoristinnen, Verkäuferinnen, Lehrmädchen, Sprachlehrerinnen.

B **für sämmtl. Hotelpersonal,** sowie für **Pensionen** (auch auswärts): Hotel- u. Restaurationsköchinnen, Zimmermädchen, Waschmädchen, Beschließerinnen u. Haushälterinnen, Koch-, Büffet- u. Servirfräulein.

C. **Centralstelle für Krankenpflegerinnen** unter Mitwirkung der 2 ärztl. Vereine.

Die Adressen der frei gemeldeten, ärztl. empfohlenen Pflegerinnen sind zu jeder Zeit dort zu erfahren.

Christliches Heim 4018 **u. Stellennachweis,** Goethestr. 20, 1, beim Sedanplatz. Anständige Mädchen erhalten für 1 Mark Kost und Logis, sowie jederzeit gute Stellen angewiesen.

Immobilien.

Ein prachtv. **neues Etagenhaus** mit Läden, Thoreinfahrt, Seeroben- und Emserstraße, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, desgleichen Schierseinerstraße, Etagenhaus mit Läden Langgasse, Etagenhaus mit Läden Kirchgasse preiswerth zu verkaufen.

Julius Allstadt, Bismarck-Ring 1, 9758 Immob.- und Waaren-Agenturen.

Immobilien.

Hotel-Restaurant im Mittelpunkt der Stadt preiswerth zu verkaufen, nebenbei ein gutes Speculations-Objekt 9157

Julius Allstadt, Bismarck-Ring 1, Immob.- und Waaren-Agenturen.

Immobilien.

Ein gutgeh. Colonialwaaren-, Delicatessen- und Drogen-Geschäft mit Haus preiswerth zu verkaufen.

Julius Allstadt, Bismarck-Ring 1, 9756 Immob.- und Waaren-Agentur.

Immobilien.

Ein großes, schönes und **rentables Etagenhaus, Stiftstraße,** mit Läden darin, passend f. jed. Geschäft, preiswerth zu verkaufen. 9759

Julius Allstadt, Immob.- und Waaren-Agenturen, Bismarck-Ring 1.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur von J. & C. Firmenich,

Hellmundstraße 51,

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittelung von Hypotheken u. s. w.

Ein neues rentabl. m. allem Comf. ausgest. **Etagenhaus** m. je zweimal 4 Zim., Küche, Bad, Balkon u. s. w., schöner Vorgarten, großer Hof, Nähe des Rings, preisw. zu verk. durch **J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 51.

Ein neues sehr rentabl. **Eckhaus,** westl. Stadtth. mit Laden, Lagerraum, jede Etage mit zweimal 3-Zim.-Wohnungen, für 115,000 Mk., sowie ferner ein Etagenhaus m. 3-Zim.-Wohn., Werkst. und Bierkeller, für 98,000 Mk. mit einem Ueberschuß von über 1000 Mk. zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 51

Ein neues rentabl. **Haus,** südl. Stadtth., für Bäckerei eingerichtet, mit 2- und 3-Zim.-Wohnungen, für 130,000 Mk., sowie ein ren abl. **Haus,** Nähe der Rheinstr., mit Laden, Thorfahrt u. Werkst., für 94,000 Mk. zu verk. durch **J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 51.

In einem sehr belebten Städtchen am Rh. (Bahnst.) ist ein **Haus** mit Laden, versch. Wohn., groß. Hof, Weinkeller, Stall, Scheune, Lagerhalle und gutgehendem Colonialwaaren-Geschäft sammt Einrichtung für 20,000 Mk. zu verk. Auch kann eine Metzgerei darin betrieben werden, da Einrichtung vorhanden und Konkurrenz am Platze wenig ist. Alles Nähere durch **J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 51.

In der Nähe Wiesb. ist ein neues **Haus,** m. Laden und 3-Zim.-Wohn. im Part., oben 4-Zim.-Wohnungen und schönem Garten für 35,000 Mk. zu verk., event. kann Colonialwaaren-Geschäft mit übernommen werden. Ferner ein neues Eckhaus mit Laden und 2- und 3-Zim.-Wohn. für 62,000 Mk. zu verk. Gas und Wasserleitung vorhanden. Alles Nähere durch **J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 51.

Ein noch neues massives **Haus,** Nähe Wiesb., m. Vorderhaus 2 Wohn. von 3 Zim. u. Zubeh. u. Hinterhaus 4 Wohn. à 2 Zim. u. Zubeh., großer Stall u. Hof, Thorfahrt u. Garten, für 20,000 Mk. m. 4—5000 Mk. Anzahl. zu verk. durch **J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 51

Ein neues rentabl. m. allem Comf. ausgest. **Etagenhaus,** südl. Stadtth., m. Vorderhaus 3- u. 4-Zim.-Wohnungen mit Souterr. Laden, im Hinterhaus 3-Zim.-Wohnungen m. Weinkeller, Lagerraum, Pferdestall u. s. w., für 185,000 Mk. zu verk. **J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 51.

Ein neues mit allem Comf. ausgest. **Haus** am Ring m. Laden, 5- u. 3-Zim.-Wohnungen, Stallgeb. für 4 Pferde, für 220,000 Mk. mit einem Ueberschuß von über 2500 Mk., sowie ein neues mit allem Comf. ausgest. **Etagenhaus,** Nähe Ring, mit großen Souter.-Räumen, 5- und 4-Zim.-Wohnungen, für 156,000 Mk. zu verk. durch **J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 51.

Ein sehr schönes **Etagenhaus,** gute Lage, m. Vorderhaus, 3- und 4 Wohnungen, kl. Hinterhaus u. Thorfahrt, wo Werkst., Lagerraum u. s. w. errichtet werden kann, für 113,000 m. einem Ueberschuß von 1000 Mk. zu verk. durch **J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 51.

Eine m. allem Comf. ausgest. **Etagen-Villa,** Nähe Frankfurterstr., m. 3 Etagen, von je 6 Zim., Küche, Badezim., Balk., groß. Kellern u. Mans., Vor- und großem Hintergarten, für 126,000 Mk. Mietheinnahme 7200 Mk., sowie eine kl. **Etagen-Villa** mit kl. Garten, ruh. Lage, Nähe d. Waldes u. Haltestelle der elektr. Bahn, m. 10 Zim. und Zubeh., auch z. Alleinbewohn. geeignet, für 52,000 Mk. zu verk. durch 657 **J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 51.

Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich

Wilhelmstrasse 50, **Wiesbaden,**

empfiehlt sich im **An-** und **Verkauf** von **Häusern** und **Villen** sowie zur **Miethe** und **Vermiethung von Ladenlokalen, Herrschaftswohnungen** unter coul. Bedingungen. — **Alleinige Haupt-Agentur des „Nordd. Lloyd", Billets zu Originalpreisen,** jede Auskunft gratis. — **Kunst- und Antikenhandlung.** — Telephon 2388.

Das 40 Meter lange, 11 Meter tiefe, massive freistehende **Haus,** Mainzerstraße 60a, seit als Möbelheim benutzt, früher Wohnhaus zu allen Zwecken verwerthbar, mit großem Hofraum, Stallgebäude und einhöckigem Anbau zu vermiethen, event. auch zu verkaufen. Näheres Rheinstraße 21, **Rettenmayer,** Hoflieferant. 3470

Patente etc. erwirkt **Ernst Franke,** Civ.-Ing. Bahnhofstr. 16

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche

Sonntag, den 1 November 1903. — 21. Sonntag nach Trinitatis. Reformationsfest.

Marktkirchengemeinde.

Militärgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Div. Pfr. Franke. Die Kollekte ist für den Gustav Adolf-Verein bestimmt. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Schüßler. Nach der Predigt Beichte und hl Abendmahl. Christenlehre 2.15 Uhr: Herr Pfarrer Schüßler. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Ziemendorff.

NB. Die Collecte ist für den Gustav Adolf-Verein bestimmt und wird der Gemeinde empfohlen.

Amtswoche: Herr Pfarrer Schüßler.

Dienstag, Nachm. 4—6 Uhr, Arbeitsstunden des Missions-Frauenvereins, Luisenstraße 32, zu recht zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein der Vorstand.

Mittwoch Orgelkonzert. Abends 6—7 Uhr. Eintritt frei. Abends 8.30 Uhr Bibelstunde in der Aula der höheren Töchterschule am Schloßplatz. Pfarrer Schüßler.

Bergkirche

Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrer Diehl. Hauptgottesdienst Herr Pfarrer Beesenmeyer. Nach der Predigt Beichte u. hl Abendmahl. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Hilfspred. Eberling.

NB. Die Kollekte ist für den Gustav Adolf-Verein bestimmt.

Amtswoche: Taufen und Trauungen: Herr Pfarrer Beesenmeyer. Beerdigungen: Herr Hilfspredigt Eberling.

Evangelisches Gemeindehaus, Steingasse Nr. 9.

Das Lesezimmer ist Sonn- und Feiertags von 2—6 Uhr für Erwachsene geöffnet.

Nachm. 4—6 Uhr: Jungfrauenverein der Bergkirchengemeinde.

Familienabend des christlichen Arbeitervereins.

Dienstag Nachm. 3.30 Uhr: Jahresfest des Frauen-Missions-Vereins. Ansprachen: Missionar Authenrieth, Frau Missionarin Mathiesius, Pfarrer Grein. Gäste sind herzlich willkommen!

Neukirchengemeinde. — Ringkirche.

Jugendgottesdienst Vorm. 8.30 Uhr: Hr. Pfr. Friedrich. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Risch, unter Mitwirkung des Ringkirchenchors. Nach der Predigt Beichte u. hl. Abendmahl. Die Kollekte ist für den Gustav Adolf-Verein bestimmt. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Hilfspreddiger Schlosser.

Amtswoche: Taufen u. Trauungen: Herr Pfarrer Friedrich. Beerdigungen: Herr Hilfspredigt Schlosser.

Versammlungen im Saale des Pfarrhauses an der Ringkirche Nr. 3

Sonntag Nachm. 4.30 Uhr: Versammlung junger Mädchen (Sonntags-Verein).

Montag Abend 8 Uhr: Versammlung konfirm. Mädchen Hr. Pf. Risch

Dienstag, Abends 8.30 Uhr: Bibelstunde, Herr Pfarrer Risch. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Mittwoch, Nachm. 3—6 Uhr: Arbeitsstunden des Nähvereins.

Mittwoch, Abends 8.30 Uhr: Probe des Ringkirchenchors.

Donnerstag, Abend 8.15 Uhr: Versammlung konfirmirter Mädchen von Pfarrer Lieber.

Kapelle des Paulinenstifts.

Hauptgottesdienst Vorm. 9 Uhr. Kindergottesdienst: Vorm. 10.15 Uhr. Jungfrauen-Verein Nachm. 4.30 Uhr.

Dienstag, Nachm. 3.30 Uhr: Nähverein.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.

Sonntag, Vorm. 11.30 Uhr: Sonntagsschule Nachm. 4.30 Uhr: Versammlung junger Mädchen (Sonntagsverein) Abends 8.15 Uhr: Reformationsfeier. Verschiedene Ansprachen. Mitwirkung des Posaunen- und Gesangchors. Eintritt frei.

Jeden Donnerstag Abends 8.30 Gemeinschaftsstunde.

Ev. Männer- und Jünglings-Verein.

Sonntag, Nachm. 3 Uhr: Freier Verkehr, um 6 Uhr: Andacht. Abends 8.15 Uhr: Reformationsfeier im großen Saal.

Montag Abend 9 Uhr: Gesangstunde.

Mittwoch, Abends 8.30 Uhr: Vorstandssitzung. 9 Uhr: Bibelbesprechstunde.

Freitag Abend 8.30 Uhr: Posaunenblasen.

Samstag Abend 9 Uhr: Gebetsstunde.

Männer und Jünglinge sind herzlich eingeladen.

Jugendverein.

Sonntag, Nachm. 3 Uhr: Spiele 2c. 6 Uhr: Andacht.

Dienstag Abend 8.30 Uhr: Bibelstunde.

Junge Leute unter 17 Jahren sind herzlich eingeladen.

Christlicher Verein junger Männer.

Lokalität: Rheinstraße 54, Part.

Sonntag, Nachm. von 3 Uhr an: Gesellige Zusammenkunft.

Montag Abends 9 Uhr: Mitglieder-Versammlung.

Dienstag, Abends 8.45 Uhr: Bibelbesprechung.

Mittwoch, Abends 9 Uhr: „ der Jugend-Abtheilung.

Donnerstag, Abends 9 Uhr: Posaunenchor-Probe.

Freitag, Abends 9 Uhr: Turnen.

Samstag, Abends 9 Uhr: Gebetsstunde.

Evangel.-Lutherischer Gottesdienst, Adelheidstraße 23.

Sonntag, den 1. November. — 21. Sonntag nach Trinitatis.

Vorm. 9.30 Uhr: Lesegottesdienst.

Evang.-Lutherischer Gottesdienst.

Kirchsaal: Oberrealschule 2. Stock, Oranienstraße 7. Reformationsfest.

Vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Pfarrer Hempfing.

Evang. Gottesdienste der Methodisten-Kirche.

Friedrichstraße 36, Hinterhaus.

Sonntag, den 1. November, Vorm. 9.45 Uhr: Predigt. 11 Uhr: Sonntagsschule. Abends 8 Uhr: Predigt.

Dienstag, Abends 8.30 Uhr: Bibelstunde.

Donnerstag Abends 8.30 Uhr: Jugendbund.

Baptisten-Gemeinde, Oranienstraße 54, Hinterh. Part.

Sonntag, 1. November, Vorm. 9.30 Uhr: Predigt. 11 Uhr: Kindergottesdienst und Bibelklasse. Nachm. 4 Uhr: Hauptgottesdienst und Abendmahl.

Mittwoch, Abends 8.30 Uhr: Betstunde.

Donnerstag, Abends 8.30 Uhr: Uebungsstunde des Gesangvereins.

Prediger C. Karbinsky.

Deutsch-kathol. (freireligiöse Gemeinde).

Sonntag, den 1. November, **Vorm. 10 Uhr:** Erbauung im Wahlsaale des Rathhauses. Thema: „Die Pflicht zu leben und das Recht zu sterben". Lied: 240

Der Zutritt ist für Jedermann frei.

Prediger Welker, Bülowstraße 2.

Altkatholische Kirche. Schwalbacherstraße.

Sonntag, den 1. Nov., (Allerheiligen) Vorm. 10 Uhr: Amt m. Predigt Lieder Nr. 295. 204.

Montag, den 2. Nov., (Allerseelen) Vorm 10 Uhr: Seelenmesse für die Verstorbenen.

W. Krimmel, Pfarrer, Schwalbacherstraße 2.

Anglican Church of St. Augustine of Canterbury,

Frankfurterstrasse 3.

Sunday Services: First Celebration of Holy Eucharist 8.30: Matins and Choral Celebration & Sermon, 11: Evensong and Litany 5. Public Instruction, 6.

Holy Days and Week-days: Daily, Celebration, preceded by Matins, 8. Except. Wed and Fri., Matins & Litany 10.30: Celebration, 11. Evensong, Fri. and Holy Days 6. No services on ordinary Mondays.

Special Notice: Sunday evening, All Saints, Sermon at 6 on Prayers for the Dead: Monday, 8.30, a Celebration for the Dead.

Chaplain: Rev. E. J. Treble, Kaiser Friedrich Ring 36.

Katholische Kirche.

Sonntag, 1. November 1903. — 22. Sonntag nach Pfingsten.

Die Kollekte im Hochamt ist für den Nassauischen Gefängnißverein bestimmt.

1) **Pfarrkirche** zum hl. Bonifatius.

Erste hl. Messe 6, zweite 7, Militärgottesdienst 8, Kindergottesdienst 9, Hochamt 10, letzte hl. Messe mit Predigt um 11.30 Uhr.

Nachm. 2.15 Uhr: Allerheiligen- und Allerseelenvesper. Danach findet in hergebrachter Weise die Prozession auf den alten Friedhof statt. Von 4.30 an Gelegenheit zur Beichte.

Montag, den 2. Nov. Allerseelen. Hl. Messe 6.30, 7.10, 8 Uhr. (Amt für die Zöglinge höherer Lehranstalten). 8.40 (Amt für die Schulkinder), 9.30 (Levitenamt). Abends 6 Uhr: Armenseelen-Andacht mit Predigt. Während der Oktave Abends 6 Uhr Armenseelen-Andacht.

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30, 7.10 (Schulmesse) 7.40 und 9.15 Uhr.

Samstag 4—7 u. nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte, ebenso am Sonntag Morgen von 6 Uhr an.

2) **Maria-Hilf-Kirche.**

Frühmesse und Gelegenheit zur Beichte 6.30, zweite hl. Messe 8, Kindergottesdienst (hl. Messe mit Predigt) 9, feierliches Hochamt als Primizfeier des neugeweihten Priesters, Hrn. Pater Gualbertus Kampe aus dem Karmeliterorden. Predigt des Herrn Pater Franz Walter aus demselben Orden, Te Deum um 10 Uhr. Nachm. 2 Uhr: Allerheiligen- darauf Allerseelenvesper. Gegen 3 Uhr Theilnahme an der von der Pfarrkirche zum hl. Bonifatius nach dem alten Friedhof gehenden Prozession. Nachm. 4.30—7 Uhr Gelegenheit zur Beichte. Abends 6 Uhr: Predigt und Allerseelenandacht.

Montag, den 2. Nov. Allerseelen. Die hl. Messen sind um 6.30 und 7.30 Uhr, um 9 Uhr feierliches Seelenamt, zugleich als Kindergottesdienst. Abends 6 Uhr gestiftete Allerseelenandacht, ebenso an den anderen Wochentagen.

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30, 7.15 u. 9.15. 7.15 Uhr sind Schulmessen.

Donnerstag Morgen 6.30 Uhr hl. Messe in der Schwesternhauskapelle

Donnerstag Abend 6—7 Uhr Gelegenheit zur Beichte, ebenso Samstag Nachm. 4—7 u. nach 8 Uhr.